

# 2022

<b>Vorwort Beiträge Übersichten</b>	Ein Wort zuvor – D.I.B.-Präsident Torsten Ellmann ..... 2 Im Fokus – Gastbeitrag Klimawandel ..... 4 Im Blick – Gastbeitrag Imkerei in Deutschland ..... 5 Überblick – Imkerei in Deutschland ..... 7 Überblick – Zahlen und Fakten ..... 8 Spezialthema Wildbienenschutz ..... 10
<b>Verband</b>	Verband/Intro ..... 12 Struktur – Der D.I.B. als Dachorganisation ..... 13 Struktur – Unsere Mitgliedsverbände ..... 15 imkerpolitischer Zeitstrahl ..... 16 2022 von A–Z ..... 24 Partnerschaften ..... 31 Pinnwand – Jungimkertreffen 2022 ..... 32 Ehrungen ..... 34 Nachrufe ..... 35
<b>Services</b>	Services/Intro ..... 36 D.I.B.-Mitgliederverwaltung ..... 37 Online-Shop Gewährverschlüsse ..... 38 Portal honigmarkt.info ..... 40 Tag der deutschen Imkerei ..... 41
<b>Beiräte</b>	Beiräte/Intro ..... 42 Imkerliche Fachfragen ..... 43 Honig- und Marktfragen ..... 44 Recht – Steuerrecht ..... 45 Am Puls der Zeit /Intro ..... 46 Zuchtarbeit ..... 47 Analytik Bienenerzeugnisse ..... 54 Forschung und Wissenschaft ..... 57
<b>Sicherheit &amp; Qualität</b>	Honiglaborbericht ..... 62
<b>Kommunikation</b>	Kommunikation/Intro ..... 64 Werbung & PR: Mehrwerte-Kampagne 2022 ..... 65 Dialog digital: Neue Wege in der Öffentlichkeitsarbeit ..... 70 Die lange Nacht der Bienenwissenschaften ..... 70 Erfolgreicher Dialog – DLG-Feldtage ..... 71 Erstmals hybrid – Deutscher Imkertag 2022 ..... 72 Eindrucksvolles Standkonzept – eurobee ..... 76
<b>Reiseberichte</b>	Reiseberichte/Intro ..... 78 Sommer-Exkursion: D.I.B.-Präsidium on Tour ..... 79 Neue Maßstäbe: Wanderversammlung Brixen ..... 82
<b>International</b>	D.I.B.-international/Intro ..... 84 Copa-Cogeca ..... 85 Natürlicher Honig – Im- und Exporte ..... 86
<b>Anhang</b>	Honig-Abfüllstellen D.I.B. .... 88 Anschriften/Ansprechpartner ..... 89 Mitgliedsverbände/Vorsitzende ..... 90 Rundschreiben des D.I.B. 2022 ..... 92



## Gemeinsam bewegen – Herausforderungen bewältigen

Torsten Ellmann – Präsident Deutscher Imkerbund e. V.

**Liebe Imkerinnen, liebe Imker,  
liebe Vereins- und Verbandsvorstände,  
sehr geehrte Leserinnen und Leser,**

2022 war das Jahr nach der Pandemie. Viele Veranstaltungen konnten in den Vereinen und Verbänden endlich wieder in Präsenz stattfinden. Darauf haben viele von uns lange gewartet. Umso schöner, dass persönliche Begegnungen so auch wieder möglich wurden.

Höhepunkt für uns alle war unser 66. Deutscher Imkertag in Hamburg, der erstmals in hybrider Form stattfand. Wobei wir die Option einer digitalen Teilnahme – obwohl ursprünglich als pandemiebedingte Notlösung konzipiert – auch grundsätzlich als zusätzliches Angebot für sinnvoll erachten. Unterstützte diese Möglichkeit doch unsere Bemühungen zur CO<sub>2</sub>-Reduktion und machte zudem so manche Teilnahme erst möglich. So konnten wir 2022 auch außergewöhnlich viele Gäste – insgesamt über 7.000 – nicht nur vor Ort, sondern auch online begrüßen.

Dabei gab es im Rahmen des Deutschen Imkertages für uns zahlreiche neue Erkenntnisse und Lernerfahrungen: So verdeutlichten uns bspw. die Eingangsvorträge zum Thema „Klima“, dass wir unser Handeln überdenken und anfangen müssen, tatsächlich etwas gegen den Klimawandel zu tun.

Schließlich stellt der Klimawandel die Imkerei vor neue und besondere Herausforderungen: So wird der phänologische Kalender stärker in den Betriebsweisen berücksichtigt werden müssen. Auch die Trachtpflanzen ändern sich durch die klimatischen Veränderungen.

Letzteres hat zudem einen Einfluss auf die Sortenhoniggewinnung, die teilweise nicht mehr möglich ist. Hier gilt es, entsprechende Lösungsstrategien zu erarbeiten.

Zudem wurde in den Fachforen anlässlich des Deutschen Imkertags zu weiteren, für uns Imkerinnen und Imker wichtigen Themen gearbeitet: Varroaresistenzzucht, Aus- und Weiterbildung, Erstellen von digitalen Angeboten, Trachtangebot und Honigernte (weitere Details dazu s. Kapitel KOMMUNIKATION/DIALOG DIGITAL, S. 72 ff.)

In dem vorliegenden Jahresbericht finden Sie einen Überblick zu einigen Themenfeldern, die für den D.I.B. 2022 besonders im Fokus standen. So nahmen die Bereiche Honig, Honigqualität und Vermarktung ein großes Arbeitsfeld ein. Dazu wurde eine morphologische Studie in den Regionen durchgeführt und in den Gremien diskutiert. Leider sind wir noch nicht zu einer abschließenden Meinungsbildung gelangt. Dies zeigt aber auch, dass wir das Thema sehr ernst nehmen und einen gemeinsamen Konsens anstreben.

Auch in puncto „Gewährverschluss“ hat sich 2022 einiges getan und verbessert: So wurden Neuerungen beim Layout des Gewährverschlusses beschlossen und umgesetzt. Dies stärkt die Möglichkeiten der regionalen Vermarktung – und entspricht der zunehmend größeren Nachfrage von Verbraucherinnen und Verbrauchern nach regionalen Produkten.

Ein Erfolg ist der neue Online-Shop zur Bestellung von Gewährverschlüssen, der auch zukünftig zu Lieferzeitverkürzun-

gen führt. Er wird mittlerweile von zahlreichen Markenverwenderinnen und -verwendern gern genutzt, da er den Bestellvorgang deutlich komfortabler macht und zusätzliche Individualisierungsoptionen (wie z. B. regionale Bildzeichen oder Logos) bietet.

Ein weiterer relevanter Themenkomplex: Wir setzen uns für eine Änderung der Herkunftskennzeichnung von Honigen auf nationaler und europäischer Ebene ein. Eine Auflistung der Herkunftsländer der Honigmischungen muss dabei verbindlich festgelegt werden. Zudem müssen die Qualitätskennzahlen der deutschen Honigverordnung von 2001 erhalten bleiben. Der Wunsch des Verbrauchers ist hier der Maßstab. Auch der Kampf gegen Fake-Honig wird vom Deutschen Imkerbund auf europäischer Ebene verstärkt mit anderen Interessensverbänden und Partnern geführt und intensiviert.

Die Diskussionen zur Konkurrenz von Wild- und Honigbienen nimmt immer mehr Raum in unserer Tätigkeit ein. Die Studienlage hierzu ist leider nicht eindeutig und muss daher verbessert werden. Präsidiumsmitglied A.-W. Schinkel ist in diesem Kontext sehr aktiv und stellt – mit Unterstützung engagierter Mitglieder – Informationsmaterialien für uns zusammen. Unsere Position zu dieser Thematik ist klar: Honig- und Wildbienen sollten nicht gegeneinander ausgespielt werden. Das Nahrungsangebot und die Lebensräume für alle Bienen müssen daher regional angepasst zur Verfügung stehen.

Ebenfalls von großer Relevanz: die weitere Reduktion von Pflanzenschutzmitteln – auch durch alternative Methoden.

Deshalb arbeiten wir im Nationalen Aktionsplan Pflanzenschutz mit. Hier spielt der integrierte Pflanzenschutz eine zunehmend bedeutendere Rolle. Wir Imkerinnen und Imker machen uns für vermarktungsfähige Produkte stark – und schaffen dafür gemeinsam die Rahmenbedingungen.

Zahlreiche weitere Themen lassen sich auflisten. So z. B. Klimaänderung, Ernährungssicherung, Artenvielfalt, Tierwohl, Vermarktungssicherheit, Einkommenssicherung – alle von Bedeutung ...

Wichtig auch ein Dankeschön an alle, die uns im letzten Jahr besonders unterstützt haben: Wir bedanken uns herzlich für die sehr guten, langjährigen Kontakte und die Zusammenarbeit mit den bienenwissenschaftlichen Instituten. Insbesondere auch bei der AG der Bieneninstitute für ihre großartige Unterstützung bei der 1. langen Nacht der Bienenwissenschaft (auch als „Re-Live-Erlebnis“ auf [dlnb.de](http://dlnb.de)); dank Ihnen wurde die Veranstaltung ein voller Erfolg. Ein Dank auch an unsere Beiräte, welche unermüdlich die vielen Anfragen unserer Imkerinnen und Imker beantworten, Tagungen des D.I.B. unterstützen und uns auch bei der Erarbeitung von Stellungnahmen beratend zur Seite stehen.

Das sog. „Networking“ spielt auch für den D.I.B. eine immer größere Rolle – denn von Vernetzung können wir profitieren, um unsere Anliegen gemeinsam nach vorn zu bringen. Daher sind wir auch auf zahlreichen internationalen Veranstaltungen vertreten – um uns auszutauschen und abzusprechen. Allianzen bilden – zur Stärkung der Imkerei – steht hier im Fokus unseres Handelns.

Noch ein Wort zur Preisgestaltung: Die steigenden Kosten in der Imkerei können wir nicht auf den Honigpreis umlegen. Deshalb ist es wichtig, dass die Honorierung der Gemeinwohleistung „Bestäubung“ gesellschaftlich getragen wird. Im Ehrenamt tätige, engagierte Imkerinnen und Imker setzen sehr viel private Zeit ein, um für uns alle eine Verbesserung der Rahmenbedingungen zu erreichen. Allein ihr Beitrag ist unbezahlbar.

Zum Schluss noch ein großes Dankeschön: Wir, das Präsidium und die Geschäftsstelle des D.I.B., bedanken uns für Ihr Handeln und Ihre tatkräftige Unterstützung. Gemeinsam – in der Gemeinschaft aller Beteiligten – können wir die vielfältigen Herausforderungen bewältigen und der uns übertragenen Verantwortung gerecht werden.

Herzlichst, Ihr  
Torsten Ellmann





### Im Fokus

## Imkereim Wandel des Klimas: Herausforderungen und Chancen

Gastbeitrag von Dr. Stefan Berg

Wir sind mitten im Klimawandel. Jede und jeder von uns kann die Veränderungen, die damit einhergehen, spüren und sehen. Immer häufiger werden die Temperaturrekorde überboten und die Trockenheit nimmt deutlich zu. Zudem kommt es verstärkt zu Extremwetterereignissen und wir erleben eine Verschiebung unserer Jahreszeiten. So wird der Winter kürzer und vor allem das Frühjahr beginnt immer früher.

Davon betroffen sind auch wir Imkerinnen und Imker – und natürlich auch unsere Bienen. Eine zentrale Herausforderung besteht in den veränderten Blühzeiträumen der Pflanzen. Durch die steigenden Temperaturen verschieben sich die Blühzeiten, was für unsere Honigbienen und natürlich auch für alle anderen Bestäuberinsekten Konsequenzen hat. Ein Beispiel dafür ist die Obstblüte: Ein früherer Beginn der Obstblüte hat zur Folge, dass den Bestäuberinsekten aufgrund der kürzeren Tageslängen weniger Zeit für die Bestäubung zur Verfügung steht. Für die Honigbiene bzw. die Imkereim hat dies zusätzlich noch die Konsequenz eines geringeren Nektareintrages. Hier wird es zunehmend notwendig sein, möglichst starke Völker zu überwintern, sodass diese mit mehr Trachtbienen diese früheren Trachten ausreichend nutzen können.

Der Klimawandel findet auch im Honigglas statt. Die Veränderungen im Trachtangebot beeinflussen die Honigernte, sodass sich bspw. in der Frühtracht bereits Anteile von Honigtau finden lassen. So wird auch die Gewinnung von Sortenhonigen durch die eng aufeinander folgenden Trachten zu einer Herausforderung für viele Berufsimkerinnen und -imker. Andererseits wird es aber auch

neue Trachten geben, denn Land- und Forstwirtschaft müssen sich dem Klimawandel anpassen. Wie sich dies auf die Imkereim auswirkt, lässt sich aktuell nur schwer einschätzen.

Die durch den Klimawandel verursachten heißen Sommer sind ebenfalls eine besondere Herausforderung für die imkerlichen Betriebsweisen: Zum einen tendieren unsere Völker zunehmend zu einer Brutpause im Sommer – aufgrund der heißen Temperaturen und der Trockenheit und dem damit einhergehenden Mangel an verfügbarem Nektar und Pollen. Zum anderen stellen die hohen Temperaturen die Imkerschaft vor erschwerte Bedingungen bezüglich der Bekämpfung der Varroamilben. Hier wird deutlich, dass wir uns mit der Art und Weise unserer imkerlichen Betriebsweisen an diese Veränderungen anpassen müssen. Ein „Weiter so“ wie bisher ist nicht mehr möglich. Dies haben die Bieneninstitute und der Deutsche Imkerbund erkannt und die Beratungs- und Schulungsinhalte werden an diese geänderten Bedingungen angepasst. So gilt es zukünftig, die Brutpausen im Sommer zu nutzen, um frühzeitig die Varroa mit biotechnischen Maßnahmen bekämpfen zu können. Dabei werden Brutunterbrechungen durch imkerliche Eingriffe herbeigeführt, um mit geeig-



neten, unabhängig von der Außentemperatur einsetzbaren Behandlungsmitteln die Varroamilbe unmittelbar nach Trachtende bekämpfen zu können.

Dies sind wenige Beispiele, die deutlich machen, wie wichtig ein Überdenken der eigenen bisherigen imkerlichen Betriebsweise geworden ist. Wichtig ist hierbei auch die Zusammenarbeit zwischen Imkerinnen und Imkern und die Unterstützung durch wissenschaftliche Forschung sowie staatliche Institutionen. Durch den Austausch von Wissen und Erfahrungen können bewährte Praktiken entwickelt und verbreitet werden.



### Im Blick

## Imkereim in Deutschland: nach tiefem Fall weiter im Aufwind

Gastbeitrag von Dr. Jens Radtke

Die Bienenhaltung boomt. Das ist nicht nur in den Imkervereinen, sondern auch in den Medien angekommen. Es ist tatsächlich wieder „up to date“ oder einfach nur „zeitgemäß“, Bienen zu halten. Bienenhaltung ist schließlich ein schönes und nützliches Hobby. Eigener Honig erfreut sich wieder ebensolcher Beliebtheit wie eigenes Obst und Gemüse. Der unmittelbare Nutzen des Honigs und anderer Bienenprodukte für den Menschen war auch der entscheidende Grund, warum selbiger zunächst beim Durchstreifen der Wälder die ursprünglich wildlebenden Honigbienenvölker plünderte, dann aber für ihren Fortbestand sorgte, nachdem er sesshaft geworden war. Schließlich war die Honigbiene ursprünglich wildlebend und das, lange bevor es den Menschen gab.

Honigbienen sind also keine „Erfindung“ des Menschen, sondern ergänzten sich mit anderen Wildbienenarten im Laufe der Jahrtausende während der Evolution. Doch um die anderen Wildbienen kümmerte sich der Mensch kaum – ihr Nutzen blieb ihm lange verborgen. Einen Honigvorrat anzulegen, war nur für die als Volk überwinterte Honigbiene eine sinnvolle Strategie, um den Winter mit all seinen Widrigkeiten wie Nahrungsmangel, Kälte und Fressfeinden zu überleben. Allerdings barg er auch größte Gefahr. Denn gerade dieser Honigvorrat lockte Fressfeinde wie den urzeitlichen Menschen an, sodass die Honigbienen nur durch reichliche Vermehrung ihr Überleben sichern konnten. Doch mit der zunehmenden Nutzung des Waldes als Lieferant nicht nur für Samen und Früchte, Fleisch und Felle, Schlaf- und Brennmaterial, sondern auch für Bauholz aus möglichst geraden, dicken Stämmen wurden die Honigbienen ab

dem Mittelalter zunehmend aus dem Wald verdrängt. Baumhöhlen minderten schließlich die Qualität der Stämme, die in großer Zahl benötigt wurden. So sicherte schließlich der Übergang von der Waldbienenzucht (Zeidlerei) zur Hausbienenzucht (Imkereim) das Überleben der Honigbiene in unserer mehr und mehr aufgeräumten bis ausgeräumten Landschaft. Dass zahlreiche Erfindungen wie das Rähmchen (August Baron von Berlepsch 1852), die Mittelwand (Johannes Mehring 1857) und die Honigschleuder (Franz Edler von Hruschka 1865) dazu beitrugen, die Bienenhaltung samt Krankheitsvorsorge und Honiggewinnung zu vereinfachen, war eine zwangsläufige Folgeerscheinung. Gerade das Rähmchen ermöglichte es, in das Innere eines Bienenvolkes zu schauen und gesundheitliche Probleme frühzeitig zu erkennen, ohne dabei Schaden anzurichten. Großer Dank sei all jenen geschuldet, die auf diese Weise dazu beitrugen, das Überleben der Honigbiene langfristig zu sichern.

Den wahren Nutzen der Honigbiene erkannte erst Christian Konrad Sprengel. In seinem Buch „Das entdeckte Geheimnis der Natur im Bau und in der Befruchtung der Blumen“ beschrieb dieser 1793 die Bestäubung von Blüten durch Bienen. Zahlreiche weitere Beobachtungen und gezielte Untersuchungen durch die ab 1907 gegründeten Bieneninstitute bestätigten diese damals noch unglaubliche Erkenntnis. So konnte die Bienenhaltung trotz elektrischem Licht, das die Wachskerzen ersetzte, und zunehmender billiger Honigimporte bis Mitte des 20. Jahrhunderts auf hohem Niveau gehalten werden. Wirtschaftlicher Aufschwung sowie damit verändertes Kauf- und Freizeitverhalten in

den alten Bundesländern degradierten die Imkereim jedoch zu einem unwirtschaftlichen Altherren-Hobby, während sich die Führung der damaligen DDR die Eigenversorgung der Bevölkerung mit Nahrungsmitteln auf die Fahnen geschrieben hatte und durch entsprechende Fördermaßnahmen eine über Jahrzehnte gleichbleibend umfangreiche Bienenhaltung sicherte. Denn sowohl für die Obsterzeugung als auch für verschiedenste Feldfrüchte einschließlich des Saatgutes stellte die Honigbiene einen dringend benötigten biologischen Ertragsfaktor dar. Man wusste, was Honigbienen leisten. Erst mit dem Zusammenbruch der DDR folgte die Bienenhaltung dort dem gleichen Schicksal wie in den alten Bundesländern – nur eben abrupt. So ging die Anzahl der laut D.I.B. und der Dachorganisation der Imkerinnen und Imker in der DDR (VKSK) gehaltenen Bienenvölker in Deutschland von 1950 bis 2010 von 2,3 Mio. auf 685.000 Bienenvölker zurück. Seit 2011 geht es zwar wieder deutlich bergauf. Allerdings ist dieser Trend in den Städten besonders stark, weniger auf dem Land, wo die meisten Bienenvölker insbesondere für die Bestäubung landwirtschaftlicher Kulturen benötigt werden. Mit 982.000 Bienenvölkern sind zudem bisher nur 43 % des Niveaus von 1950 erreicht. Selbst wenn der Organisationsgrad der Imkerinnen und Imker heute geringer ist als Mitte des vergangenen Jahrhunderts und die Anzahl an Bienenvölkern nicht im D.I.B. organisierter Imkerinnen und Imker nur geschätzt werden kann, besteht noch deutlich Luft nach oben. Zudem zeigt der Anteil importierten Honigs am Verbrauch in Höhe von 70–80 %, dass zumindest der Honigmarkt bei weitem nicht mit regional erzeugter Ware gedeckt wird.

Importe vorwiegend aus Übersee beinhalten jedoch durch den weiten Transport einen hohen Energieverbrauch samt entsprechender Umweltverschmutzung. Billige Importe wiederum drücken das Preisniveau für Honig und damit Wirtschaftlichkeit und Umfang der heimischen Imkerei. Die Verwendung regional erzeugten Honigs schont demnach die Umwelt, fördert die heimische Imkerei samt ihrer Bestäubungsleistung und damit die Artenvielfalt. Der Verzehr heimischen Honigs lässt sich sowohl durch die Empfehlung entsprechender Koch- und Backrezepte (Flyer des D.I.B., entsprechende Bücher) fördern als auch durch die Aufklärung der Verbraucher, warum es sinnvoll ist, regional erzeugten Honig zu bevorzugen.

Seit Anfang der 1990er-Jahre widmen sich die Bieneninstitute verstärkt den Wildbienen und dem Wildbienenschutz. Dabei zeigt sich, dass nicht nur Honigbienen, sondern auch die Wildbienen von Guter Imkerlicher Praxis mit dem Ziel eines möglichst vielfältigen und reichhaltigen Blütenangebotes während der gesamten Vegetationsperiode profitieren. Immerhin liegen die wohl bedeutendsten Ursachen für den Rückgang tierischer Artenvielfalt im Mangel an Niststätten und im Mangel an Nahrungsmöglichkeiten. Die Imkerinnen und Imker stellen ihren Bienenvölkern geeignete Behausungen zur Verfügung und achten auf eine möglichst gute Nahrungsversorgung. Daran sollten sich Bemühungen zum Schutz der Wildbienen messen.

Zudem konnte nachgewiesen werden, dass Honigbienen nicht nur zur Ertragssteigerung bei insektenblütigen Kulturpflanzen führen, sondern Gleiches auch bei Wildpflanzen bewirken. Die in Deutschland überwiegend als Hobby betriebene Imkerei fördert die Haltung in Kleinstbienenständen mit einer größtmöglichen Verteilung. Durchschnittlich halten die Mitglieder des D.I.B. derzeit 6,7 Bienenvölker, während es 1951 noch 11,4 Bienenvölker/Imkerin bzw. Imker waren.

All das ist dem Fachkundigen selbstverständlich. Leider erfolgt jedoch so manche Diskussion recht einseitig, weil

unsachlich. Dem gilt es, sachkundige Argumente entgegenzusetzen, wobei agieren wirksamer ist als reagieren. Der D.I.B. und seine Mitgliedsverbände unterstützen Sie gemeinsam mit den Bieneninstituten und den staatlichen Fachberaterinnen und Fachberatern für Imkerei

in Form von Schulungsmaßnahmen, Informations- und Lehrmaterial sowie individueller Beratung. Informieren Sie sich auf deren Internetseiten, abonnieren Sie den kostenlosen Info-Brief der Bieneninstitute „Bienen@Imkerei“ und fragen Sie nach!

### Was ist seitens des einzelnen Imkers bzw. der einzelnen Imkerin notwendig, um den Fortbestand der Imkerei nachhaltig zu sichern?

- aktive & attraktive Vereinsarbeit (s. Broschüre „Nachwuchs gewinnen – aber wie?“ (<https://www2.hu-berlin.de/bienenkunde2/index.php?id=33>))
- qualitativ hochwertige Aus- und Weiterbildung der Imkerinnen und Imker in Zusammenarbeit mit den Bieneninstituten und staatlichen Fachberaterinnen und -beratern (<https://www.imkerberater.de/>)
- sichtbare und überzeugende Öffentlichkeitsarbeit, welche Bienenweide, Wildbienenschutz und Regionalität einbezieht
- Durchführung bzw. Anregung & Unterstützung von Maßnahmen zur Verbesserung der Bienenweide durch Einwohner, Unternehmen, Grünflächenämter u. a.
- Nutzung des Vermehrungspotenzials der Honigbiene, um insbesondere durch Ableger den inländischen Bedarf zu decken und Importe von Bienenvölkern samt der damit verbundenen Gefahr der Einschleppung neuer Schädlinge, Parasiten und Krankheitserreger abzulösen
- sanftmütige Bienen halten – das fördert Akzeptanz bei den Nachbarn und erleichtert den Einstieg für Interessentinnen und Interessenten (entsprechende Königinnen gibt es bei den Züchterinnen und Züchtern)

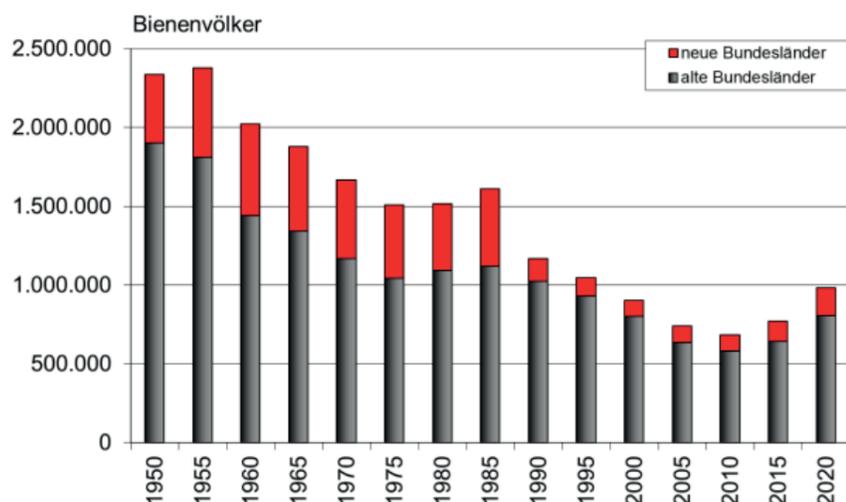
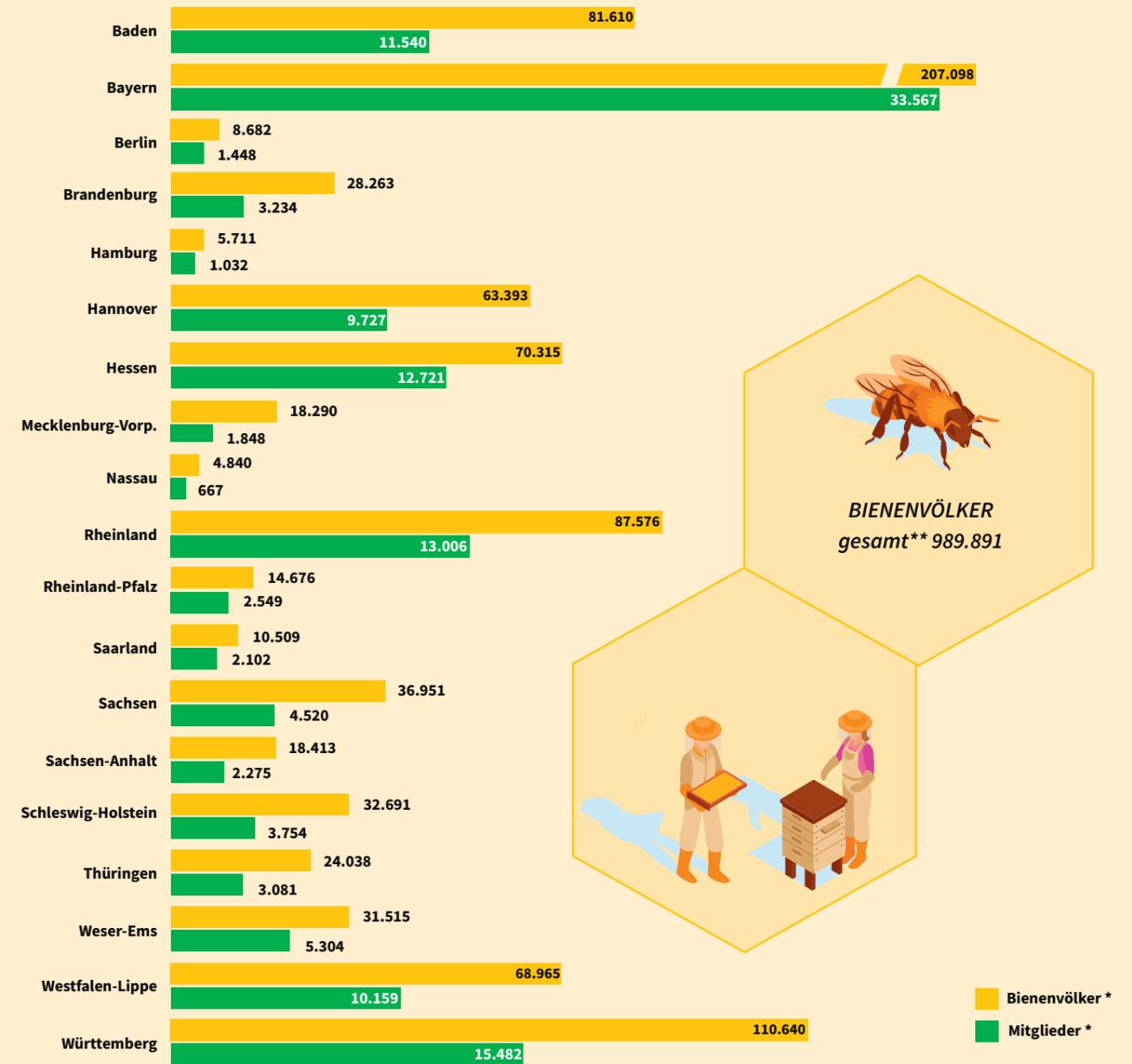


Abb.: Entwicklung der Bienenhaltung in Deutschland (n. BERICHT ÜBER DIE TÄTIGKEIT DES DEUTSCHEN IMKERBUNDES 1956-2022, STATISTISCHES JAHRBUCH DER DDR 1989)

## Imkerei in Deutschland: Zahlen und Fakten 2022



### IMKERINNEN UND IMKER \*

**138.016**



### BIENENVÖLKER \*

**924.176**



### ALTERSDURCHSCHNITT \*

**55,4 JAHRE**

### GESCHLECHTERVERTEILUNG \*

♀ **21,90**    ♂ **78,10**

\*Zahlen Deutscher Imkerbund e.V. | \*\*Zahlen Deutschland (Zahlen geschätzt)

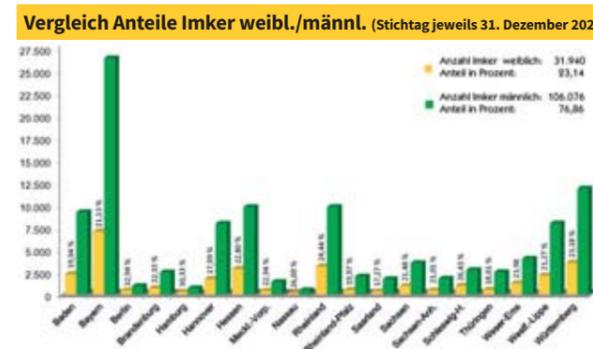
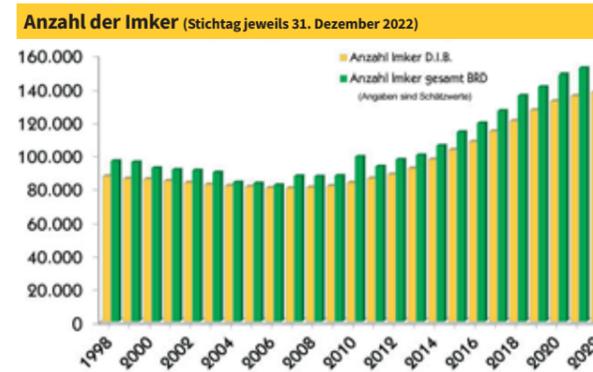
Entwicklung des Frauenanteils im D.I.B. von 2017 bis 2022												
Imker-Landesverband	2017		2018		2019		2020		2021		2022	
		in %										
Baden	1.674,00	17,19	1.807,00	17,94	2.019,00	19,09	2.199,00	19,94	2.237,00	19,94	2.301,00	19,94
Bayern	4.984,00	17,12	5.561,00	18,20	6.191,00	19,22	6.561,00	19,92	6.857,00	20,51	7.092,00	21,13
Berlin	422,00	31,63	410,00	31,47	448,00	33,41	463,00	33,38	470,00	33,01	477,00	32,94
Brandenburg	512,00	19,39	559,00	21,43	632,00	21,26	700,00	22,34	707,00	22,33	722,00	22,33
Hamburg	293,00	32,13	270,00	28,21	302,00	29,99	310,00	30,16	316,00	30,18	313,00	30,33
Hannover	1.604,00	20,86	1.643,00	20,10	1.584,00	18,19	1.691,00	18,69	1.763,00	18,75	1.750,00	17,99
Hessen	1.792,00	18,53	2.266,00	22,13	2.147,00	20,10	2.059,00	17,67	2.761,00	23,09	2.901,00	22,80
Mecklenburg-Vorp.	237,00	14,15	333,00	19,02	324,00	17,96	336,00	18,23	403,00	21,95	424,00	22,94
Nassau	120,00	20,20	125,00	20,10	132,00	20,82	151,00	22,78	162,00	24,14	174,00	26,09
Rheinland	2.026,00	21,91	2.462,00	24,07	2.529,00	23,32	2.991,00	23,93	3.179,00	24,44	3.179,00	24,44
Rheinland-Pfalz	k.A.		k.A.		446,00	20,00	462,00	20,00	505,00	20,15	509,00	19,97
Saarland	397,00	21,66	401,00	21,64	512,00	25,33	496,00	25,28	502,00	25,26	363,00	17,27
Sachsen	746,00	17,47	813,00	18,52	877,00	19,31	881,00	19,95	926,00	20,54	971,00	21,48
IV Sachsen-Anh.	355,00	17,97	460,00	21,88	453,00	20,70	446,00	19,62	489,00	21,26	478,00	21,01
Schleswig-Holstein	604,00	19,50	730,00	22,68	806,00	23,86	948,00	26,58	968,00	26,45	992,00	26,43
Thüringen	5.434,00	16,19	509,00	17,65	540,00	17,99	583,00	18,77	580,00	18,50	555,00	18,01
Weser-Ems	839,00	20,15	947,00	21,02	1.081,00	22,27	1.141,00	22,59	1.198,00	23,17	1.272,00	23,98
Westfalen-Lippe	1.616,00	18,74	1.763,00	19,48	2.011,00	20,59	2.005,00	20,63	2.207,00	22,11	2.161,00	21,27
Württemberg	2.511,00	19,23	2.664,00	18,99	3.108,00	21,45	2.717,00	18,10	3.482,00	22,72	3.589,00	23,18
<b>Gesamt</b>	<b>21.166,00</b>	<b>18,85</b>	<b>23.723,00</b>	<b>20,01</b>	<b>26.142,00</b>	<b>20,54</b>	<b>27.140,00</b>	<b>20,46</b>	<b>29.712,00</b>	<b>21,89</b>	<b>30.223,00</b>	<b>21,90</b>

Entwicklung der Altersstruktur von 2007 bis 2022														Angaben in %		
Alter	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
keine Angabe	22,38	13,23	5,07	5,36	5,06	5,53	3,01	2,58	2,56	2,35	2,33	2,37	2,56	2,47	3,14	3,70
bis 18 Jahre	1,78	1,49	1,70	1,64	1,65	2,05	2,13	1,79	1,81	1,78	1,75	1,59	1,54	1,33	1,24	1,18
19 - 30 Jahre	1,38	2,02	2,65	3,50	3,65	4,18	4,30	4,63	4,24	4,71	4,61	4,79	4,68	4,88	4,63	4,47
31 - 40 Jahre	6,18	6,94	7,88	7,11	7,08	7,89	8,07	8,51	8,55	9,38	9,52	10,20	10,12	10,93	11,01	11,28
41 - 50 Jahre	7,10	9,26	11,07	15,75	12,66	18,90	19,79	20,30	19,76	19,65	19,53	19,54	18,43	19,00	16,93	16,83
51 - 60 Jahre	18,73	20,45	22,30	18,17	18,02	19,83	20,49	20,54	22,14	22,64	23,87	24,19	24,11	24,85	26,94	26,64
61 - 70 Jahre	12,45	13,18	14,75	19,83	18,26	17,21	16,76	16,88	17,12	17,43	17,95	18,08	19,25	18,61	19,39	19,34
71 - 80 Jahre	25,28	27,89	28,64	22,24	22,40	20,43	18,56	17,87	16,75	14,77	13,71	12,95	13,03	10,80	10,73	10,45
über 80 Jahre	4,72	5,54	5,94	6,40	6,68	3,98	6,90	6,95	7,06	7,27	6,74	6,29	6,28	7,12	5,99	6,12
Ø Alter	58,76	59,67	59,88	58,68	58,53	56,84	57,05	56,85	56,84	56,23	55,93	55,54	55,88	55,40	55,40	55,40

Entwicklung der Imkerei in Deutschland per 31.12.2022												
Mitgliedsverband	Deutscher Imkerbund e. V.					nicht angeschlossene Verbände**			nicht organisierte Imker**			
	Völker	Mitglieder gesamt	dav. Ehrenmitglieder des MV***	dav. jugendl. Imker***	Ertrag kg	Völker	Mitglieder	Ertrag kg	Völker	Imker	Ertrag kg	
Baden	81.610	11.540			2.464.622							
Bayern	207.098	33.567	809	443	5.840.164	52.808	9.063	1.489.186				
Berlin	8.682	1.448	18	12	309.079							
Brandenburg	28.263	3.234		11	1.271.835							
Hamburg	5.711	1.032	34	16	209.594				1.000	626	36.700	
Hannover	63.393	9.727	0	96	2.744.917							
Hessen	70.315	12.721	195	163	2.707.128							
Mecklenburg-Vorp.	18.290	1.848	0	7	770.009	1.425	65	59.593	10.482	1.335	441.292	
Nassau	4.840	667	36	7	194.568							
Rheinland	87.576	13.006	243	129	3.257.827							
Rheinland-Pfalz	14.676	2.549	113	38	540.077							
Saarland	10.509	2.102	82	11	370.968							
Sachsen	36.951	4.520	3	26	1.607.369							
Sachsen-Anhalt	18.413	2.275	102	14	904.078							
Schleswig-Holstein	32.691	3.754	55	53	1.330.524							
Thüringen	24.038	3.081			1.045.653							
Weser-Ems	31.515	5.304	0	56	1.027.389							
Westfalen-Lippe	68.965	10.159	136	136	2.627.567							
Württemberg	110.640	15.482		174	2.865.576							
<b>Gesamt</b>	<b>924.176</b>	<b>138.016</b>	<b>1.826</b>	<b>1.392</b>	<b>32.088.944</b>	<b>54.233</b>	<b>9.128</b>	<b>1.548.779</b>	<b>11.482</b>	<b>1.961</b>	<b>477.992</b>	

\*\* Schätzzahlen \*\*\*= beitragsfrei

Entwicklung der im D.I.B. organisierten Imkerinnen und Imker per 31.12.2022 zum Vorjahr			
Mitgliedsverband	Mitglieder	Mitgliederentwicklung in %	
Baden	11.540	322	2,87
Bayern	33.567	136	0,41
Berlin	1.448	24	1,69
Brandenburg	3.234	68	2,15
Hamburg	1.032	-15	-1,43
Hannover	9.727	325	3,46
Hessen	12.721	765	6,40
Mecklenburg-Vorp.	1.848	12	0,65
Nassau	667	-4	-0,60
Rheinland	13.006	1	0,01
Rheinland-Pfalz	2.549	43	1,72
Saarland	2.102	115	5,79
Sachsen	4.520	12	0,27
Sachsen-Anhalt	2.275	-25	-1,09
Schleswig-Holstein	3.754	94	2,57
Thüringen	3.081	-54	-1,72
Weser-Ems	5.304	134	2,59
Westfalen-Lippe	10.159	175	1,75
Württemberg	15.482	158	1,03
<b>Gesamt</b>	<b>138.016</b>	<b>2.286</b>	<b>1,68</b>
Vorjahr	135.730	3.097	2,34



Bienenvölkern (nur D.I.B.) per 31.12.2022 sowie Entwicklung zum Vorjahr				
Mitgliedsverband	Völker	Völker je Imker	Völkerentwicklung in %	
Baden	81.610	7,1	950	1,18
Bayern	207.098	6,2	1.385	0,67
Berlin	8.682	6,0	200	2,36
Brandenburg	28.263	8,7	-185	-0,65
Hamburg	5.711	5,5	-70	-1,21
Hannover	63.393	6,5	843	1,35
Hessen	70.315	5,5	2.220	3,26
Mecklenburg-Vorp.	18.290	9,9	-146	-0,79
Nassau	4.840	7,3	-95	-1,93
Rheinland	87.576	6,7	2.077	2,43
Rheinland-Pfalz	14.676	5,8	368	2,57
Saarland	10.509	5,0	-1.134	-9,74
Sachsen	36.951	8,2	-426	-1,14
Sachsen-Anhalt	18.413	8,1	65	0,35
Schleswig-Holstein	32.691	8,7	1.720	5,55
Thüringen	24.038	7,8	-327	-1,34
Weser-Ems	31.515	5,9	520	1,68
Westfalen-Lippe	68.965	6,8	1.005	1,48
Württemberg	110.640	7,1	-305	-0,27
<b>Gesamt</b>	<b>924.176</b>	<b>6,7</b>	<b>8.665</b>	<b>0,95</b>

Anzahl der Bienenvölker im EU-Ländervergleich (in Tausend)					
In thousand hives	2020	2021	2021/2020	2022*	2022/2021
ES	2 967	2 953	-0.5%	2 923	-1.0%
RO	2 247	2 353	+4.7%	2 355	+0.1%
EL	1 631	2 183	+33.8%	2 249	+3.0%
PL	1 766	2 013	+14.0%	2 181	+8.3%
FR	1 751	1 808	+3.3%	0	
IT	1 687	1 717	+1.8%	1 834	+6.8%
HU	1 163	1 207	+3.8%	1 192	-1.3%
DE	951	982	+3.3%	996	+1.4%
BG	863	838	-2.9%	823	-1.8%
PT	754	758	+0.5%	710	-6.3%
CZ	694	695	+0.1%	715	+3.0%
HR	461	460	-0.1%	461	+0.3%
AT	426	456	+7.0%	480	+5.2%
SK	335	344	+2.6%	355	+3.2%
LT	209	216	+3.4%	230	+6.4%
SI	214	213	-0.2%	213	+0.2%
SE	179	179	+0.0%	179	+0.0%
DK	144	140	-2.6%	126	-10.3%
LV	104	104	-0.0%	105	+1.2%
FI	82	86	+4.0%	69	-19.3%
BE	76	82	+8.1%	0	
NL	80	78	-2.3%	90	+15.5%
IE	27	74	+172.1%	0	
CY	58	55	-5.8%	57	+3.6%
EE	48	50	+4.8%	55	+9.6%
LU	8	7	-16.8%	0	
MT	5	6	+17.6%	6	-0.6%
<b>EU</b>	<b>18 930</b>	<b>20 058</b>	<b>+6.0%</b>	<b>18 404</b>	<b>-8.2%</b>

Quelle: Commission Implementing Regulation (EU) 2022/1475  
\* vorläufige Daten (Meldefrist bis zum 15. Juni 2023)



## Bienenweide und Wildbienen

Tätigkeitsbericht von Präsidiumsmitglied  
August-Wilhelm Schinkel

Das vergangene Jahr war gekennzeichnet durch eine Vielzahl von Aktivitäten. Mit diversen Publikationen in Imkerzeitschriften habe ich Imkerinnen und Imkern Argumente an die Hand gegeben, um in den Nahrungskonkurrenzdiskussionen sprachfähig zu sein.

Im Auftrag des erweiterten Präsidiums haben wir eine Arbeitsgruppe ins Leben gerufen, die ein Positionspapier zum Thema Wildbienen-Honigbienen erstellt hat. Dieses wird in Kürze veröffentlicht werden. Als nächstes beschäftigt sich die Arbeitsgruppe mit Aufstellverboten für Honigbienenvölker in Naturschutzgebieten. Wir werden die Konsequenzen solcher Aufstellverbote unter allen Aspekten beleuchten und zusammentragen.

Als Imker wird man immer wieder auch von Unternehmen angesprochen, ob man ihnen im Rahmen von Diversitätsbemühungen auch Bienenvölker zur Verfügung stellen bzw. ihnen Imkerinnen oder

Imker vermitteln könnte. Aus solchen Anfragen bundesweit agierender Immobilieninvestoren haben sich gemeinsame Begrünungsprojekte entwickelt, für die ich Vorschläge erarbeitet habe. Als Leitsatz galt dabei: „Industrieansiedlung und Biodiversität müssen kein Widerspruch sein“. Die Vorschläge, die jeweils für ein einzelnes Objekt des Investors konzipiert wurden, wurden jeweils ins Unternehmen hineingetragen. Insofern haben sich die Objekte als unternehmensweite Multiplikatoren erwiesen.

Derzeit erstelle ich eine Studiendatenbank, in der Studien und sonstige relevante Publikationen zum Thema „Honig- und Wildbienen“ erfasst werden. Zwar enthält die Datenbank schon mehr als 2.000 Studien, die Arbeiten stehen dennoch erst am Anfang.

Der D.I.B. unterstützt auch wissenschaftliche Forschung. So arbeite ich für den D.I.B. im AskBee-Projekt der technischen

Universität München ebenso mit wie in einem Monitoring-Projekt des Julius Kühn-Institutes. Daneben habe ich ein eigenes Forschungsprojekt gestartet und bislang mehr als 3.000 Honiguntersuchungsprotokolle ausgewertet. Die ersten Ergebnisse zeigen deutlich, dass sich Honigbienen bei ihren Blütenbesuchen und Pollensammelaktivitäten auf relativ wenige Pflanzen konzentrieren. Die übrigen Pflanzen stehen demnach den anderen Wildbienen zur Verfügung.

Der Landesverband Hamburg hatte Probleme mit der Naturschutzbehörde wegen der Aufstellung von Honigbienenvölkern in Naturschutzgebieten. In einem gemeinsamen Gespräch, an dem ich beratend teilnahm, konnten wir die offenen Fragen zufriedenstellend klären.

Im Rahmen der D.I.B.-Akademie konnte ich die sich gebildete Ad-hoc-Arbeitsgruppe mit Informationen zum Thema Nahrungskonkurrenz unterstützen.



# Naturschützer • Entdecker • Superheld

Zu den Guten gehören • Neue Welten erkunden •  
Gegen eine Überzahl bestehen



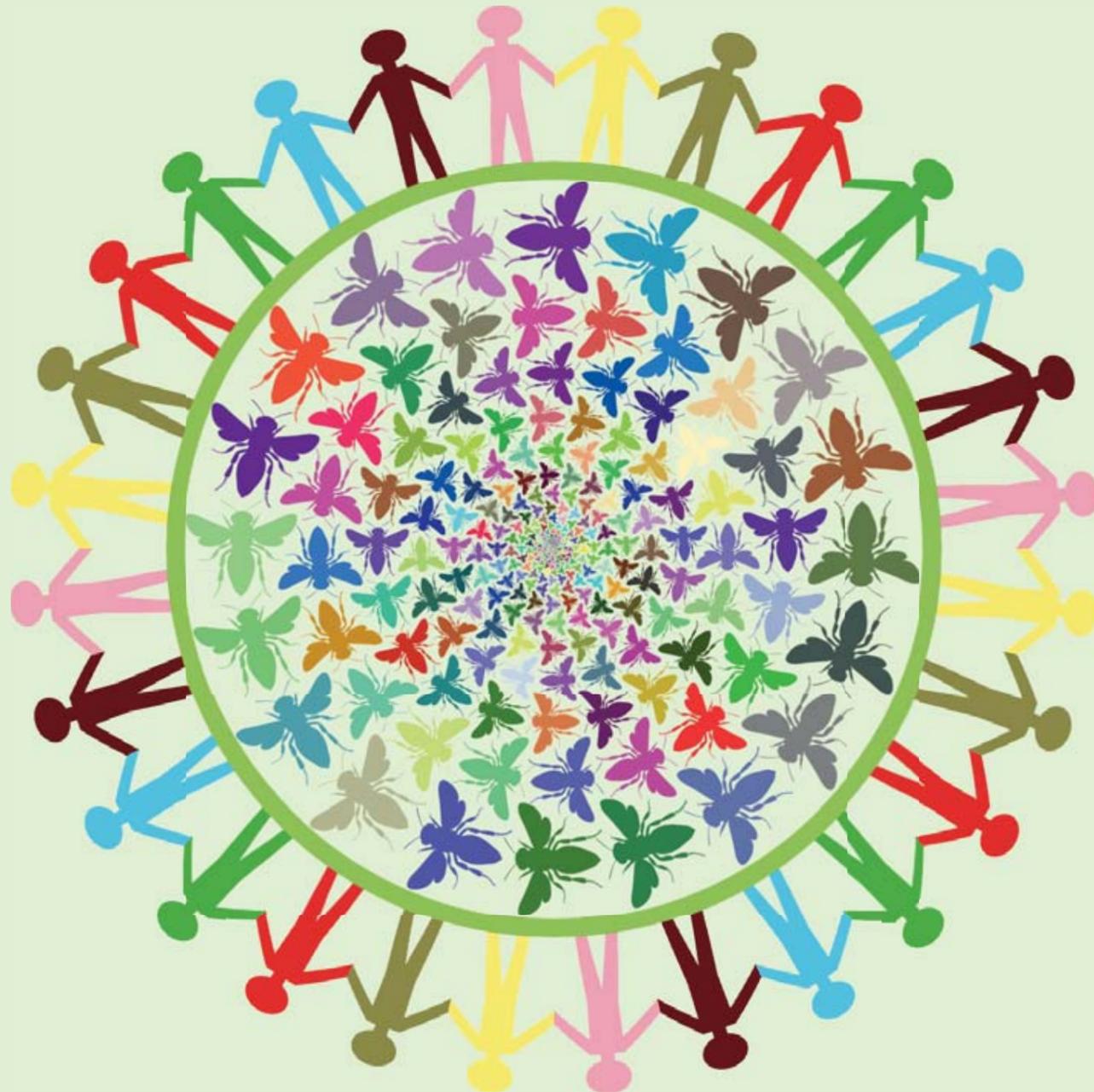
DEUTSCHER  
IMKERBUND E.V.

*Weil wir Bienen brauchen.*



## Ein guter Verband funktioniert wie ein Bienenvolk ...

Gemeinsam, fleißig, organisiert und strukturiert – nur so erreichen wir unsere Ziele!



## Der Deutsche Imkerbund e. V. als Dachorganisation seiner Mitgliedsverbände

Der Deutsche Imkerbund e.V. und seine 19 Mitgliedsverbände, in denen rund 90 % der Imkerinnen und Imker Deutschlands organisiert sind, ist der mitgliederstärkste imkerliche Verband in Deutschland und in Europa.

Auch im Jahr 2022 wurden durch den Dachverband politische, organisatorische und koordinative Aufgaben wahrgenommen, um einerseits seinen Mitgliedern Service und Hilfestellung bei übergeordneten Problem- und Zielstellungen zu bieten und andererseits das Verbandswesen mit geeigneten Maßnahmen zu unterstützen.

Die Verbundenheit und der Kontakt der Mitgliedsimker/innen in den 19 Mitgliedsverbänden zum Dachverband ist von ganz wesentlicher Relevanz, um die Rahmenbedingungen für eine auch künftig zielgerichtete, naturerhaltende Bienenhaltung zu schaffen. Denn oberster, satzungsgebundener Zweck des Dachverbandes ist es, die Bienenhaltung zu fördern und zu verbreiten, damit durch die Bestäubungstätigkeit der Honigbiene an Wild- und Kulturpflanzen eine artenreiche Natur erhalten bleibt.

Dazu gehören

- die Durchsetzung imkerlicher Interessen auf allen politischen Ebenen
- eine öffentlichkeitswirksame Darstellung der Imkerei
- die Schaffung günstiger Rahmenbedingungen für die Bienenhaltung
- die Kommunikation zur Verbandsmarke *Echter Deutscher Honig* und werbliche Absatzförderung
- Produktkontrolle nach den festgelegten Qualitätsstandards für *Echten Deutschen Honig*
- Unterstützung zu Schulung/Information
- Forschungs- und Entwicklungsförderung

Zur Umsetzung des Satzungszwecks im Berichtszeitraum 2022 haben wir unter

anderem die nachfolgenden Aufgaben wahrgenommen:

- Informationen zu wissenschaftlichen Erkenntnissen
- Beratung auf allen Gebieten der Honiggewinnung und -vermarktung durch unsere speziell ausgebildeten Honig-Obleute in den einzelnen Mitgliedsverbänden
- Informationen zu Fortbildungsangeboten; Durchführung von Fortbildungsveranstaltungen
- Umsetzung einer D.I.B.-Mitgliederverwaltung zur Unterstützung der Verwaltungsarbeiten auf Vereins- und Mitgliedsverbandsebene
- Entwicklung und Angebot von Medien zur Image- und Absatzförderung (umfangreiches Sortiment an Informations- und Werbematerialien)
- Angebot von Verkaufsförderungsmaterialien

Als wichtige Basis künftiger, neuer Anforderungen und Aufgaben bedarf es der kontinuierlichen Verbesserung des Informationsaustausches, insbesondere durch Optimierung mittels moderner, digitalisierter Angebote.

Dazu wird z. B. das System der D.I.B.-Mitgliederverwaltung (D.I.B.-MV) neu aufgebaut und künftig allen D.I.B.-Mitgliedsverbänden als Angebot zur Verfügung stehen.

Der Schritt zu einer einheitlichen Mitgliederverwaltung in den Gliederungen des Dachverbandes dient als Grundlage für den Aufbau einer Plattform zur Förderung des Zusammenspiels und Austausches relevanter Informationen zwischen Dachverband und Mitgliedsverbänden. Zudem kann ein zentrales Verwaltungssystem dazu ausgebaut werden, allen Mitgliedern digital verbesserte Serviceleistungen zu bieten.

Die Arbeitsschwerpunkte zur Förderung der Bienenhaltung sind vielschichtig und konnten durch die Lobbyarbeit des Präsidiums, insbesondere seines Präsidenten, weiter ausgebaut werden.

Wie auch in den Jahren zuvor wurde die Verbesserung des Bienen- und Produktschutzes in den Fokus gerückt und mit Forderungen an die Landwirtschaft im Rahmen des Integrierten Pflanzenbaus verknüpft.

Die Mitgliedsverbände des Dachverbandes bestärken Imker/innen, deren imkerliches Bienenwissen als hervorragende Ausgangsbasis zur Verbesserung der Lebensbedingungen auch für Wildbienen zu nutzen. Unterstützt werden diese Aktivitäten durch konkrete Maßnahmen der Mitgliedsverbände und deren Bienenweiden-Obleute beim Ausbau von Blühflächen und dem Schutz von Habitaten für Wildbienen. Daher sind wir bestrebt, mit Umweltverbänden und -behörden den fachlichen Dialog hinsichtlich Wild- und Honigbienen zu fördern und die Nahrungssituationen für alle blütenbesuchenden Insekten weiter zu verbessern.

Eine wichtige Aufgabe der Mitgliedsverbände ist die jährliche Prüfung der satzungsgemäßen Verwendung der Finanzmittel des D.I.B. nach § 22 c der Satzung. Die Prüfer werden von der Vertreterversammlung jeweils für vier Jahre eingesetzt.

Dieser Jahresbericht bezieht sich auf das Wirtschaftsjahr 2022. Die Rechnungsprüfung für das Bilanzjahr 2022 erfolgte im Mai 2023. Anke Last vom Landesverband Schleswig-Holsteinischer und Hamburger Imker e.V. übernahm gemeinsam mit Dagmar Rademacher vom Landesverband der Imker Weser-Ems e.V. die Prüfungstätigkeit für den Jahresabschluss 2022. Das Ergebnis wird der Vertreterversammlung als Grundlage der Entlastung des Präsidiums zur Vertreterversammlung im Oktober 2023 vorgelegt.

### 2.1 Präsident und Präsidium im Ehrenamt

Im Berichtszeitraum kam das Präsidium zu vier Sitzungen – u. a. auch virtuell – zusammen.

Dabei wurden folgende Themen beraten:

- Honigmarktkontrolle und Markenförderung
- Vorkommen von Pflanzenschutzmitteln in Honigen/Rückstandsanalysen
- Zulassung neuer Abfüllstellen
- Konkurrenzdenken Wild- und Honigbienen
- Digitalisierung (Imker-App, D.I.B.-MV, Online-Shop, EDV-Umrüstung der Geschäftsstelle)
- ISO-Norm für Honig: gemeinsame Stellungnahme D.I.B. & Honig-Verband
- Bewerbung zur Ausrichtung der Apimondia 2029
- 1. lange Nacht der Bienenwissenschaft am 08. April 2022
- Deutscher Imkertag 2025
- Wanderversammlung 2026
- Deutscher Imkertag 2022 in hybrider Form u. a.

Zu den Ergebnissen wurde regelmäßig in der D.I.B. AKTUELL berichtet. Die Bearbeitung der Themenfelder wurde durch die Mitglieder des Präsidiums mit einem hohen Maß an Zeit und Einsatzbereitschaft geleistet und durch die D.I.B.-Beiräte entsprechend unterstützt.

Die Lobbyarbeit erforderte Präsenz und Mitwirkung bei vielen Anlässen und Veranstaltungen.

Einen umfassenden Überblick über die umfangreichen Tätigkeiten im Berichtszeitraum vermittelt hier im Bericht der imkerpolitische Zeitstrahl für das Jahr 2022 sowie der Bericht zum Deutschen Imkertag 2022.

## 2.2 Erweitertes Präsidium

Im Berichtszeitraum fanden zwei Zusammenkünfte statt, bei denen u. a. nachfolgende Themen im Fokus standen:

- Kurzberichte aus den Mitgliedsverbänden zu aktuellen Themen
- Erneuerung der D.I.B.-Mitgliederverwaltung
- Imker-App
- Konkurrenzdenken Wild- & Honigbiene
- Jugendarbeit – Nationales Jungimkertreffen
- Sanierungsplanung für das Haus des Imkers
- Etablierung einer D.I.B.-Akademie
- Morphologische Marktforschung zum Marken-Relaunch und Honig-Prüfzeichen

- Umsetzung von Ergebnissen der
  - D.I.B.-Arbeitsgruppen
  - Interne Kommunikation
  - Externe Kommunikation
  - Dienstleistung

In der ersten Sitzung befasste sich das Gremium eingehend mit den Ergebnissen der morphologischen Marktforschung zum Marken-Relaunch und zum Thema Honig-Prüfzeichen sowie zur Umsetzung von Ergebnissen der Arbeitsgruppen „Interne Kommunikation“, „Externe Kommunikation“, „Dienstleistung“. Die Sanierung des Hauses des Imkers wurde beschlossen und mit Jan Loppenthien ein Projektleiter berufen. Im Rahmen der zweiten Tagung anlässlich des Deutschen Imkertages wurde u. a. die modulare Sanierung des Hauses des Imkers mit einer baulichen Erweiterung und der Nutzung erneuerbarer Energien verabschiedet.

## 2.3 Vertreterversammlung

Die Vertreterversammlung ist das oberste Organ des D.I.B. Sie setzt sich aus Vertretern der Mitgliedsverbände zusammen und tagte am 08.10.2022 in Hamburg. Die 19 Mitgliedsverbände waren vollständig vertreten. Wichtigster Tagesordnungspunkt waren die turnusgemäßen Wahlen des Ehrengerichts, des Rechtsbeirates sowie eines neuen Rechnungsprüfers beim D.I.B. für die nächsten vier Jahre.

Dr. Matthias Frey wurde zum Vorsitzenden, Herr Frank Hellner und Herr Hendrik Roloff zu Beisitzern für die nächsten vier Jahre gewählt. Stellvertreter des Vorsitzenden wurde RA Jürgen Schnarr, der ebenfalls für die nächsten vier Jahre wieder zum Rechtsbeirat des D.I.B. gewählt wurde.

Als weitere Vertreter wurden RA Christoph C. Paul (für Frank Hellner) und RA Volker Steinbacher (für Hendrik Roloff) gewählt. Frau Dagmar Rademacher aus dem Mitgliedsverband der Imker Weser-Ems e.V. wurde zur Rechnungsprüferin für die nächsten vier Jahre gewählt sowie André Loewner als stellvertretender Rechnungsprüfer. Neben der Abarbeitung der satzungsgemäß vorgeschriebenen Regularien lagen insgesamt drei Anträge aus den Mitgliedsverbänden vor:

- Landesverband Sächsischer Imker e.V.: Das Präsidium des D.I.B. möge eine Wahlordnung erstellen.  
Ergebnis: angenommen

- Imkerverband Rheinland-Pfalz e.V.: „Die Geschäftsführung des Deutschen Imkerbundes e.V. wird gebeten, die Einrichtung einer zeitgemäßen Kommunikationsplattform nach dem Vorbild von Microsoft-Teams (Slack, Keybase) umzusetzen und diese den Vorsitzenden der Landesverbände zur Verfügung zu stellen. Die Plattform soll dem Dialog bzw. Meinungs- und Informationsaustausch dienen und nicht satzungsgemäße oder andere Gremien-Sitzungen ersetzen.“  
Ergebnis: Der Antrag wird zurückgezogen.

- Imkerverband Rheinland-Pfalz e.V.: „Die Geschäftsführung des Deutschen Imkerbundes e.V. möge zunächst die statistischen Daten als Entscheidungsgrundlage aufbereiten und diese dann der Vertreterversammlung zur Erarbeitung einer gemeinsamen Marketing-Mix-Strategie zur Verfügung stellen. Die statistischen Daten und die Strategie sollen dann in regelmäßigen Abständen überprüft werden. Die aufbereiteten statistischen Daten zu unseren Mitgliedern sollen in einen statistischen Jahresbericht einfließen, welcher analog zum Finanzbericht den Mitgliedern auf den jährlichen Vertreterversammlungen vorgestellt wird. Auch den Landesverbänden sollen in einem zweiten Schritt diese Daten auf Verbandsebene zur Verfügung gestellt werden.“

*Nachtrag zu diesem Antrag: Wie Sie untenstehendem Link entnehmen können, soll das Agrarstatistikgesetz geändert werden und befindet sich derzeit in einem Stadium, in dem eine Einflussnahme noch möglich ist. Ziel des D.I.B. muss es sein, dass die Biene als drittwichtigstes Nutztier wieder an prominenter Stelle Einzug in dieses Gesetz findet. Denn insbesondere auf Länderebene werden Statistiken nach der Vorlage dieses Bundesgesetzes erstellt und auf Landesebene kämpfen die Vertreter oft gegen die Nichtwahrnehmung der Imkerei in den landwirtschaftlichen Ministerien. <https://www.bundestag.de/presse/hib/kurzmeldungen-910756>*

*Diese Nachricht über die geplante Gesetzesänderung erreichte die Verbände in RLP erst Donnerstag dieser Woche.“*

Ergebnis: Der Antrag wird zurückgezogen.



# Deutscher Imkerbund e. V.

## unsere Mitgliedsverbände



Zahlen zum Stichtag 31.12.2022

\*Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers verzichtet.

Anstieg der Mitglieds- und Völkerzahlen:  
Mitgliedszahlen + 2,34 %  
Bienenvölker + 3,52 %  
Zahl der Imkereien in Deutschland erstmals wieder auf dem Niveau von vor 60 Jahren

Pauschale Umsatzsteuer für Imkernde sinkt um 1,2 Prozent

Neues Tierarzneimittelgesetz TAMG tritt in Kraft

Virtuelles Treffen der Imkerverbände. Wichtigstes Ergebnis: Alle 10 Teilnehmer sprechen sich für die Ausrichtung der Apimondia 2029 in Deutschland aus

Merkblatt 3.4 Honigsorten-Bezeichnungen neu aufgelegt und um Honigsorten erweitert

**BienenSeuchen AG Erarbeitung eines Vorschlages zur neuen BienenSeuchenVO**

Die Plattform [www.honigmarkt.info](http://www.honigmarkt.info) gewinnt an Reichweite

Minibroschüre "Bienen eine Wunderwelt" neu aufgelegt

## Januar

Virtuelle FAO Konferenz mit dem Thema "Gute imkerliche Praxis für eine nachhaltige Imkerei"

Apimondia 2025: Vorstandsgespräche zur Bewerbung der skandinavischen Länder mit Gastgeberland Dänemark

Fachbeirat Bieneninstitut Kirchhain tagt virtuell zu den bevorstehenden wissenschaftlichen Arbeiten des Instituts

Virtueller Austausch mit dem Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) zum Thema "Zusammenleben von Wild- und Honigbienen"

Veitshöchheimer Imkerforum zum Thema Klimawandel - Herausforderung für die Imkerei

Videokonferenz der Arbeitsgemeinschaft "Pflanzenschutz und Biodiversität": Schwerpunkt: integrierter Pflanzenschutz in der Praxis

Virtuelle Tagung der Obleute für Honig- und Marktfragen

## Februar

Virtueller Austausch der Präsidenten deutschsprachiger Imkerverbände zur Wanderversammlung in Brixen

Tag der Verbände in NRW

Mitgliederversammlung des Länderinstituts für Bienenkunde Hohen Neuendorf e. V.

## März

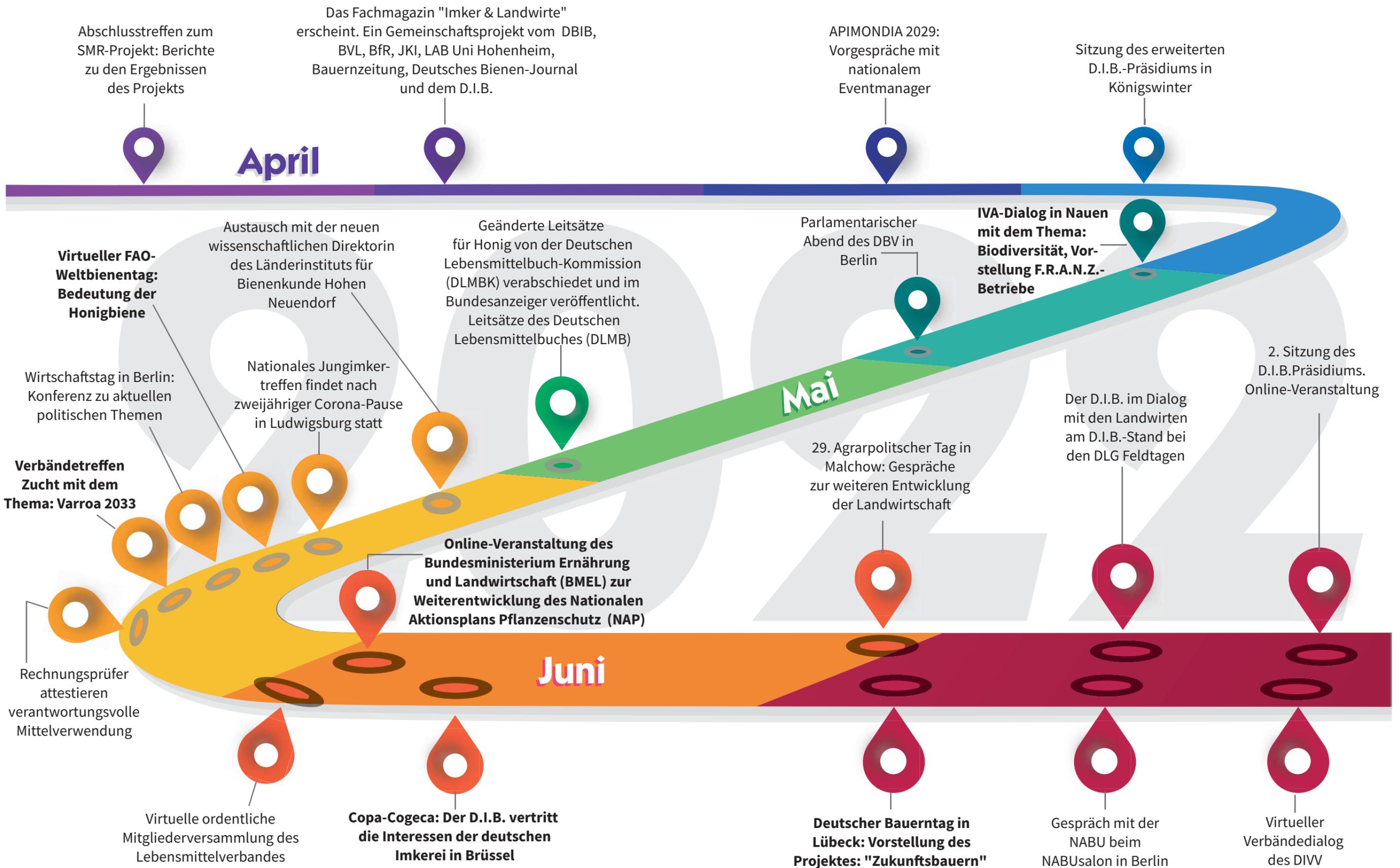
Online-Mitglieder-Verwaltung: Admin-Schulung im Bienenmuseum in Weimar für die IT-Verantwortlichen der Mitgliedsverbände

BeeLife-Workshop zum aktuellen Stand der GAP Verhandlungen

**Arbeitsgemeinschaft Honig der Copa-Cogeca in Brüssel: Beratungen zur neuen Honigverordnung**

1. Sitzung des D.I.B.-Präsidiums in Wachtberg

Die lange Nacht der Bienenwissenschaften



Tag der deutschen Imkerei unter dem diesjährigen Motto: Bienen helfen, Honig genießen, Klima schützen. Der D.I.B. unterstützt die Vereine wieder mit einem Werbemittelpaket



## Juli

Exkursion des D.I.B.-Präsidiums auf der Insel Poel in Mecklenburg-Vorpommern: Austausch zu agrarpolitischen Themen mit Landespolitikern und Pflanzenzüchtern



11 Prüflinge absolvierten die Imkergesellenprüfung am LAVES Institut für Bienenkunde in Celle erfolgreich



Der D.I.B. beim 47. Apimondia-Kongress in Istanbul



Der D.I.B. ist mit einem Infostand beim 91. Kongress der deutschsprachigen Imkerinnen und Imker in Brixen



## September

Agrarministerkonferenz in Quedlinburg: Austausch u. a. zur aktuellen Versorgungssituation

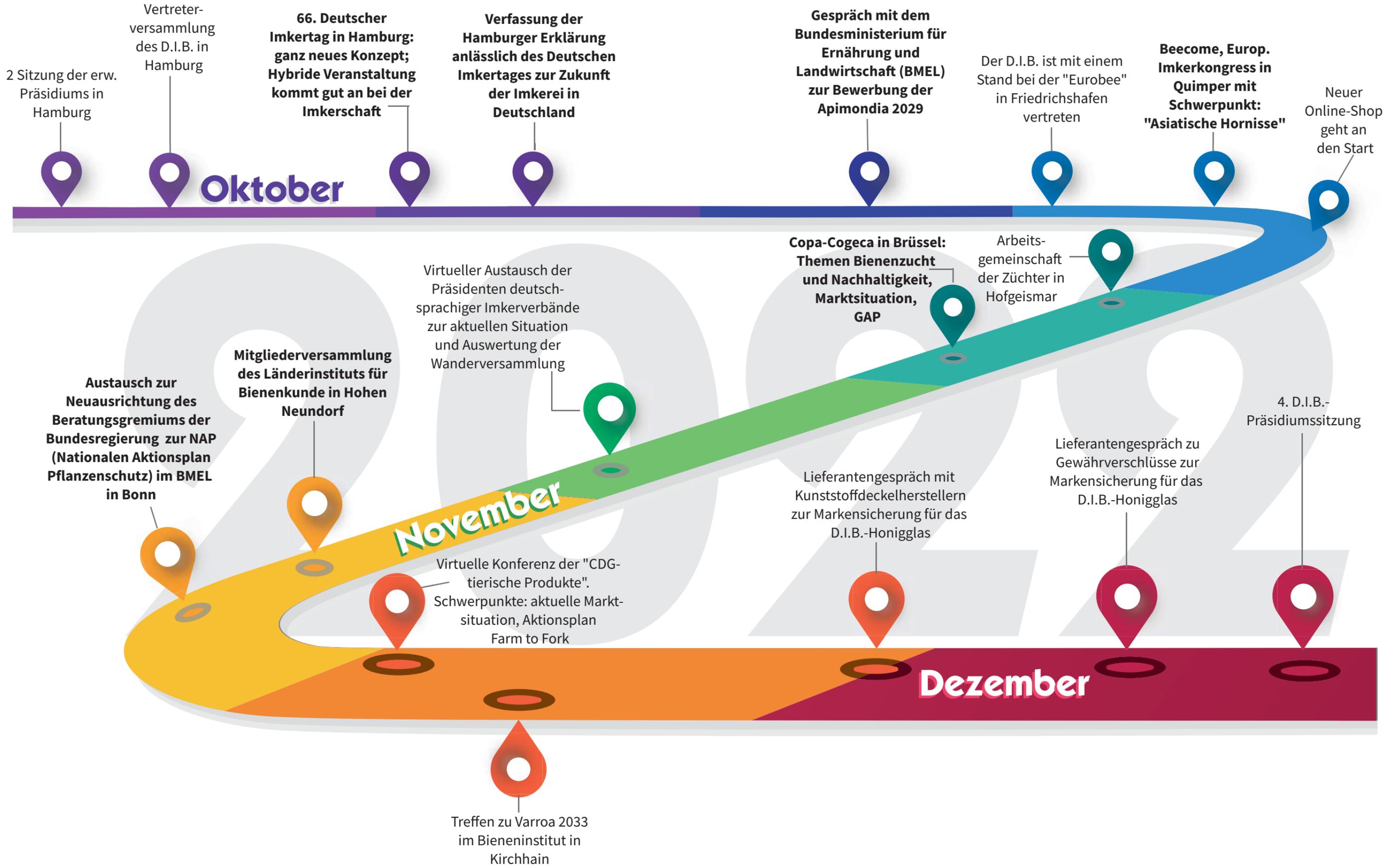


3. D.I.B.-Präsidiumssitzung findet wieder virtuell statt



Besuch beim Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) in Bonn zum Austausch der Weiterentwicklung des Nationalen Aktionsplans Pflanzenschutz (NAP)





## Informiert von A-Z

Die Corona-Pandemie hatte auch zu Beginn 2022 einen wesentlichen Einfluss auf so manche Veranstaltung unserer Imkervereine, Landesverbände sowie auf Termine der Vertreterinnen und Vertreter des Deutschen Imkerbundes e.V. Virtuelle Veranstaltungen ermöglichten teilweise mehrere Termine in kurzer Zeit und verdeutlichten zugleich die Vorteile dieser (neuen) Austausch-Option. Als die Lockerungen der Corona-Vorschriften persönliche Treffen wieder uneingeschränkt ermöglichten, war jedoch spürbar, dass trotz technischer Möglichkeiten der persönliche Austausch weiterhin im Vordergrund stehen wird.

Über das ganze Jahr verteilt standen Termine zu Vertreterversammlungen und Imkertagen auf dem Programm, welche nicht explizit im Zeitstrahl aufgeführt sind, da er ansonsten zu unübersichtlich geworden wäre. Bei den Begegnungen mit Imkerinnen und Imkern vor Ort in ihren Heimatregionen bekommen wir vom Deutschen Imkerbund e.V., als Vertreter in der Politik und bei Partnerverbänden, die wichtigsten Botschaften mit auf den Weg für unsere Arbeit. In unseren Grußworten werden aktuelle Themen, die Arbeit des Deutschen Imkerbund e.V. sowie die bundes- und weltweite Situation für die Arbeit unserer Imkerinnen und Imker mit aufgegriffen. Nur gemeinsam ist eine erfolgreiche Arbeit auf allen Ebenen möglich. Wir danken an dieser Stelle allen Aktiven und Beteiligten für die gute Zusammenarbeit und den respektvollen Umgang.

### Apimondia Kommt der Weltkongress der Imkerei 2029 nach Deutschland zurück?

Der Weltkongress Apimondia findet alle zwei Jahre statt und fungiert als inter-

ationale Kommunikationsplattform für Bienenzüchterinnen und -züchter. Im Jahr 1969 hat die Apimondia zuletzt in Deutschland stattgefunden. Der Deutsche Imkerbund (D.I.B.) möchte diesen Weltkongress der Bienenzüchterinnen und -züchter 60 Jahre danach – 2029 – wieder nach Deutschland holen. Dazu wurden Anfang des Jahres 2022 zahlreiche Gespräche mit den deutschen Imkerverbänden geführt, wobei die bisherigen Gesprächspartner erfreulicherweise auch die nötige Unterstützung signalisierten. Unabhängig davon braucht es die Bereitschaft von politischer Seite, die Imkerinnen und Imker bei ihrem Vorhaben zu unterstützen. Aus diesem Grund hat der D.I.B. bei einem aktuellen Austausch mit Vertretern des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) die Idee vorgestellt, den Kongress 2029 in Deutschland auszurichten. Der D.I.B. hat dazu das Ministerium um Unterstützung gebeten.

Um einen Eindruck von den erforderlichen Vorbereitungen zu bekommen, fand im April 2022 ein erstes Gespräch zur Organisation mit einem Eventmanager statt.

### Apimondia 2025

Beim virtuellen Vorstandsgespräch im Februar 2022 erklärten die skandinavischen Länder Dänemark, Schweden und Norwegen ihre Absicht, sich für die Ausrichtung der Apimondia 2025 zu bewerben. Dazu fand ein reger Austausch von Ideen zur Ausgestaltung des Kongresses statt. Zudem sagten alle Mitgliedsländer bei diesem Gespräch ihre Unterstützung zu.

### Apimondia 2022

Beim 47. Apimondia-Kongress in Istanbul im September 2022 vertrat neben D.I.B. Präsident Torsten Ellmann auch die

Präsidentin des Deutschen Berufs- und Erwerbsimkerbundes, Annette Seehaus-Arnold, die Anliegen der Imkerinnen und Imker aus Deutschland auf internationaler Bühne. Ein Gespräch mit dem ungarischen Landwirtschaftsminister zur Unterstützung der Imkerei in seinem Land und zahlreiche Begegnungen mit Partnerinnen und Partnern sowie Entscheidungsträgerinnen und -trägern auf internationaler Ebene brachten neue Kontakte für eine weitere gute Zusammenarbeit.

### BeeLife

Durch die Mitgliedschaft im europäischen BeeLife erhofft sich der Deutsche Imkerbund e.V. eine höhere Einflussnahme auf die Bearbeitung der Anliegen unserer Imkerinnen und Imker auf europäischer Ebene. In regelmäßigen, teilweise virtuellen Treffen geht es u. a. um Informationen zum aktuellen Stand der GAP-Verhandlungen, den Einsatz für eine bienenfreundlichere Nutzung der Natur und die Vernetzung der europäischen Imkerschaft.



D.I.B. Aktuell 1/2022/Seite 20

### BMEL – virtueller Austausch mit dem Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft

Zu den Zielsetzungen des BMEL gehören der Einsatz für sichere Lebensmittel, gute und gesunde Ernährung, eine starke, nachhaltige Landwirtschaft, der Erhalt der Biodiversität, Klimaschutz, Ernährungssicherung und vitale ländliche Räume. Ein wichtiger Partner, wenn es um imkerliche Themen geht. In diesem Kontext fand eine Videokonferenz zwischen der Parlamentarischen Staatssekretärin

Dr. Ophelia Nick, zwei Abteilungsleitern des Bundesministeriums und D.I.B.-Präsident Torsten Ellmann statt. Festgehalten wurde, dass die Auswirkungen des neuen Tierarzneimittelgesetzes zeitnah abgeklärt werden sollen. Zudem solle eine diesbezügliche Abstimmung zwischen Pflanzen-, Bienen- und Produktschutz stattfinden. Beide Seiten waren sich darüber einig, dass alles getan werden muss, um den Artenrückgang zu stoppen und Lebensräume sowie Nahrungsquellen für alle Insekten zu sichern.



D.I.B. Aktuell 1/2022/Seite 11

### BienenSeuchen AG

Nachdem die Änderungsvorschläge zur Novellierung der Bienenseuchen-Verordnung (BienSeuchV) gesammelt wurden, tagte die Arbeitsgruppe im Januar 2022, um für die weiteren, regelmäßig stattfindenden Besprechungen den Grundstein zu legen. In den Besprechungen wurden die Vorschläge der einzelnen Parteien für eine Überarbeitung der Bienenseuchenverordnung eingebracht und über die Standpunkte diskutiert. Das Ziel: dem Bundesministerium Änderungsvorschläge mit fachlich abgestimmten Begründungen zu liefern. Diese wurden von parallel arbeitenden Arbeitsgruppen der Arbeitsgemeinschaft der Institute für Bienenforschung unterstützt.

### Copa-Cogeca

Auch im Jahr 2022 gab es Treffen der verschiedenen Arbeitsgruppen der Copa-Cogeca, der einflussreichsten Interessenvertretung von Landwirten und ihren Genossenschaften, in welcher der D.I.B. seit vielen Jahren in Brüssel mitarbeitet. Im März wurde in der Arbeitsgruppe Honig über die aktuelle Situation der Honigdirektive in den Mitgliedsländern beraten und weitere Vorschläge zur Änderung der Richtlinie 2001/110/EG eingebracht. Bei weiteren Treffen ging es im Laufe des

Jahres um die Co-Existenz von Wild- und Honigbienen, um die Zulassungen von Pflanzenschutzmitteln, die Entwicklungen am europäischen Honigmarkt, Erkenntnisse in der Bienenzucht und Nachhaltigkeit, der Marktsituation und die GAP-Strategiepläne der einzelnen europäischen Staaten. D.I.B.-Präsident Torsten Ellmann arbeitet in der Arbeitsgruppe Honig der Copa-Cogeca im Austausch mit Vertreter\*innen der Mitgliedsstaaten zusammen.



D.I.B. Aktuell 2/2022/Seite 10

### Deutscher Imkertag in Hamburg

Hamburg wurde im Oktober 2022 zur Bühne der deutschen Imkerinnen und Imker. Der Deutsche Imkerbund e.V. hatte zu einem hybriden Imkertag eingeladen, an dem nicht nur die Mitglieder des erweiterten Präsidiums und die Vorsitzenden der Mitgliedsverbände, sondern auch deren Obleute sowie Vertreterinnen und Vertreter aus Politik und den Partnerverbänden anwesend waren.

Das Ziel: In vier Dialogforen wurde von Expertinnen und Experten, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern eine *Hamburger Erklärung* erarbeitet, welche eine Grundlage für die zukünftige politische Arbeit sowie die Verbandsarbeit bildet. Die Zusammenkunft in Hamburg wurde zudem sowohl für eine erweiterte Präsidiumssitzung am Freitagabend als auch für eine Vertreterversammlung am Samstagvormittag genutzt.

Den Bericht zum Deutschen Imkertag sowie zur Hamburger Erklärung finden Sie in der D.I.B. AKTUELL 03/2022.



D.I.B. Aktuell 3/2022/Seite 14

Im Kapitel „Dialog digital: neue Wege in der Öffentlichkeitsarbeit“ erwartet Sie außerdem ein ausführlicher Bericht mit weiteren Details zum Deutschen Imkertag in Hamburg.

### Die lange Nacht der Bienenwissenschaft

Am 08. April 2022 ging die erste „lange Nacht der Bienenwissenschaften“, eine gemeinsame Veranstaltung der Arbeitsgemeinschaft der Institute für Bienenforschung e.V. und des Deutschen Imkerbundes e.V., an den Start. Während des Livestreams folgten knapp 1.000 Zuschauer den Vorträgen zur Gesundheit der Bienenlarven, zur Übertragung von Viruskrankheiten durch die Varroamilbe mit Vorstellung innovativer Behandlungskonzepte sowie zur Bienenernährung und Überwinterung. Der Stream ist weiterhin auf YouTube verfügbar. Die Imkerinnen und Imker konnten kostenlos und ohne vorherige Anmeldung teilnehmen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der D.I.B.-Geschäftsstelle, alle aktiven Akteurinnen und Akteure sowie das D.I.B.-Präsidium freuten sich über das äußerst positive Feedback und den Wunsch nach einer Wiederholung der Veranstaltung.

### Eurobee

Bereits zum zweiten Mal fanden in Friedrichshafen am Bodensee die Süddeutschen Berufs- und Erwerbsimkertage statt. Vizepräsident Klaus Schmieder vertrat den Deutschen Imkerbund e.V. auf der Vertreterversammlung. Zudem waren unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der D.I.B.-Geschäftsstelle mit einem Messestand vor Ort und konnten interessante Gespräche mit vielen Imkerinnen und Imkern führen. Dabei galt es vor allem, deren Belange aufzunehmen und über die Tätigkeit unseres Verbandes zu informieren.

### FAO-Konferenz

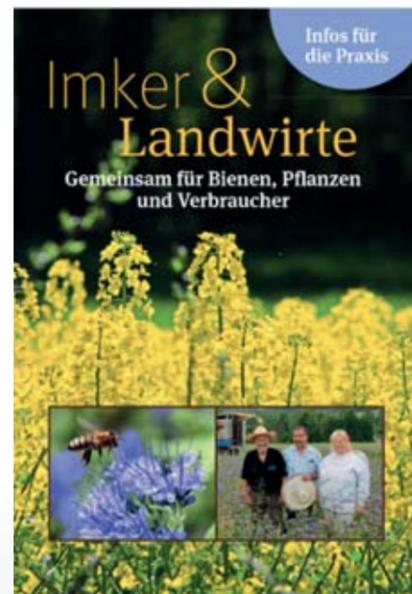
In der virtuellen Konferenz der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (engl. FAO) im Februar 2022 ging es um Gute Imkerliche Praxis für eine nachhaltige Imkerei. Das Wissensnetzwerk mit den unterschied-

lichsten Partnern sammelt, analysiert und verbreitet dazu Daten, u. a. zur Sicherung des Bienenschutzes. Die FAO und die Apimondia sind enge Partner.

### Gemeinsam für den Bienenschutz

Der Dialog zwischen Imkern und Landwirten sollte weiterhin gefördert werden. Daher trafen sich D.I.B.-Präsident Torsten Ellmann und der Präsident des Deutschen Bauernverbandes, Joachim Rukwied, am 09. März 2022 in Berlin. Mit den Chefredakteuren der Bauernzeitung und des Deutschen Bienenjournals entstand ein Interview zu gemeinsamen Themen, in welchem die Interessen beider Seiten deutlich wurden. Gemeinsame Ziele werden durch abgestimmtes Handeln leichter erreicht.

Das komplette Interview befindet sich auf den Seiten 10 und 11 des Sonderheftes „Imker & Landwirte – gemeinsam für Bienen, Pflanzen und Verbraucher“.



### Handlungskonzept Wildbienen herausgegeben

Das kürzlich fertiggestellte Handlungskonzept „Wildbienen“ von August-Wilhelm Schinkel liegt nun als Druckversion vor. Grundsätzlich ist die Veröffentlichung nur online verfügbar, um etwaige Aktualisierungen schnell umsetzen zu können. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten jeweils ein Exemplar. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer danken August-Wilhelm Schinkel für sein Engagement und seine Schaffenskraft zugunsten der Verbesserung der Umweltbedingungen für alle bestäubenden Insekten.

### Honig-Obleute-Tagung

Am 02. März 2022 stand ein weiterer Austausch der Honig-Obleute per Videokonferenz auf dem Programm. Daran teilgenommen haben 17 Vertreterinnen und Vertreter aus den Mitgliedsverbänden, Dr. Klaus Wallner von der Landesanstalt für Bienenkunde der Universität Hohenheim, Prof. Dr. Werner von der Ohe, Beirat des D.I.B. für Honigfragen, D.I.B.-Präsident Torsten Ellmann sowie Vizepräsident Klaus Schmieder. Neben einem Rückblick auf das vergangene Jahr, Informationen zur Honigernte, den Ergebnissen der Honigmarktkontrolle und einer Diskussion zur Einordnung von Rückstandsuntersuchungsergebnissen ging es auch um Themen für die kommende Honigsaison. Überlegungen zur Trachtbeobachtung sowie zur bundesweiten Erntemittlung wurden von Dr. Christoph Otten vom Fachzentrum Bienen und Imkerei (DLR) in einer Kurzpräsentation vorgestellt. In dieser wurden Handlungsmöglichkeiten zu einer Standardisierung bei der D.I.B.-Abfrage zur Honigernte und der Qualitativen Marktforschung zu *Echtem Deutschen Honig* aufgezeigt.

### Insel Poel

Für das Präsidium des Deutschen Imkerbundes e.V. wurde die Insel Poel in

Mecklenburg-Vorpommern zu einem Ort der Begegnung und der Inspiration. So hatte anlässlich des **Weltbienentages** am 20. Mai Till Backhaus, Minister für Klimaschutz, Landwirtschaft, ländliche Räume und Umwelt des Landes Mecklenburg Vorpommern, sein Bundesland zum „Bienenland“ ausgerufen. Er wollte damit auf die Bestäubungsleistung und die Wichtigkeit der Insekten und deren Lebensgrundlage aufmerksam machen.

Hinter der von D.I.B.-Präsident Torsten Ellmann initiierten Exkursion stand die Idee, dass die Mitglieder des Präsidiums anhand des Beispiels der Förderung der Imkerei im Bundesland Mecklenburg-Vorpommern wertvolle Impulse für die tägliche Arbeit erhalten. Verbunden wurde diese Exkursion mit einem Besuch bei der Norddeutschen Pflanzenzucht Hans Georg Lembke KG (NPZ) – einem mittelständischen Familienunternehmen der Pflanzenzucht – sowie mit einer Präsidiumssitzung. Den ausführlichen Bericht finden Sie in D.I.B. Aktuell 02/2022



### Jahreshauptversammlungen

In vielen Mitgliedsverbänden zählen die Jahreshauptversammlungen zu den Höhepunkten im Imkerjahr. Zusammenkünfte, bei denen es um Entscheidungen, neue Zielsetzungen, den Austausch und ein Miteinander geht. Vertreter des Deutschen Imkerbundes e.V. waren bei 15 Jahreshaupt-/Vertreterversammlungen mit einem Grußwort zu Gast und konnten über die aktuelle politische Situation, die Arbeiten des D.I.B., die aufkommenden Probleme und über Neuerungen des Verbandes berichten. Für die Gastfreundschaft, den konstruktiven Austausch sowie die Bereitschaft zur guten Zusammenarbeit sei an dieser Stelle allen gedankt.

### Konferenzen und Kongresse

Beim Verbändegespräch der **Agrarministerkonferenz** in Quedlinburg vertrat D.I.B.-Präsident Torsten Ellmann den Deutschen Imkerbund e.V. Es standen nicht nur Diskussionen, sondern auch Mahnwachen und Kundgebungen der Landwirte auf dem Programm. Gefordert wurden Lösungen für eine nachhaltige landwirtschaftliche Politik, die für Ernährungs- und Versorgungssicherheit sorgen. Neben Mitgliedern des Bauernverbandes kamen zu dieser Konferenz auch Mitglieder vom Waldbesitzerverband, der IG „Land schafft Verbindung“ (LsV) sowie von den Landesverbänden des BUND und NABU zusammen, um ihre Interessen zu vertreten. Bei diesem Treffen wurde auf die Problematik bei der Glasproduktion durch die Energiekrise und die Folgen für die Imkerinnen und Imker hingewiesen.

Steigende Produktionskosten können nicht vollumfänglich auf Verbraucherinnen und Verbraucher umgelegt werden und eine Unterstützung der glasproduzierenden Firmen muss berücksichtigt werden.

Der Südtiroler Imkerbund lud zum **91. Kongress deutschsprachiger Imker** zum Thema „Biene trifft Zukunft“ im September 2022 nach Brixen ein. In Fachvorträgen wurden die Veränderungen durch Biodiversität, neueste wissenschaftliche Erkenntnisse im Hinblick auf COLOSS (Welche Ziele wurden erreicht?), Auswirkungen von Pflanzenschutzmitteln auf die Bienen und die zukünftige Entwicklung, die Förderung der Koexistenz von Wild- und Honigbienen, die Bedeutung des Honigs in der Ernährung und neueste Erkenntnisse zu Bienenkrankheiten sowie Varroaresistenz durch sensitive Hygiene thematisiert. Namhafte Referenten brachten den Imkerinnen und Imkern über zwei Tage viele Erkenntnisse und Denkan-

stöße näher. Der Deutsche Imkerbund e.V. war in Brixen über den gesamten Veranstaltungszeitraum mit einem Messestand vertreten und konnte viele interessante Gespräche mit Kolleginnen und Kollegen aus dem In- und Ausland führen. Weitere Details dazu im Kapitel „D.I.B. on Tour“.

Der **europäische Imkerkongress „Bee-ecomm“** fand im Oktober 2022 im französischen Quimper statt. Ein Schwerpunkt der Veranstaltung lag auf der Ausbreitung der Asiatischen Hornisse *Vespa velutina nigrithorax* – auch hinsichtlich der (land)wirtschaftlichen Folgen sowie der Bekämpfungsstrategie in Frankreich.

### Länderinstitut für Bienenkunde Hohen Neuendorf e. V.

Einen ersten Austausch mit der neuen wissenschaftlichen Direktorin Prof. Dr. Elke Genersch, an der auch die stellvertretende Institutsleiterin Dr. Birgit Lichtenberg-Kraag teilnahm, gab es einige gemeinsame Themen zu besprechen. Die Vorbereitungen der Besuche verschiedener Bienenforscher, die zu Gast beim Deutschen Imkertag in Hamburg sein sollten, waren abzuklären und Neuigkeiten in der Zuchtwertschätzung zu besprechen. Die wissenschaftliche Seite der Themen zur Konkurrenzsituation zwischen Wild- und Honigbiene sowie der Übertragung von Krankheiten wurde beleuchtet. Der Deutsche Imkerbund e.V. möchte die Zusammenarbeit mit dem Länderinstitut für Bienenkunde Hohen Neuendorf e.V. gerne vertiefen.

### Mitgliederversammlungen

Der Deutsche Imkerbund e.V. ist Mitglied in insgesamt 7 Verbänden und entsendet einen Vertreter des Präsidiums zu jeder der Mitgliederversammlungen. Als wichtiger Partner in den Bereichen Umweltschutz, Artenschutz und Ernährung erhält der D.I.B. auch

Einladungen zu Mitgliederversammlungen anderer Organisationen und Institutionen, an denen Vertreter aus dem Präsidium teilnehmen.

### NABU salon

Der NABU salon in Berlin bietet einen regelmäßigen Austausch mit Entscheidungsträgern des Landes und fand 2022 das erste Mal nach der coronabedingten Pause statt. Neben Bundesumweltministerin Steffi Lemke und Bundeslandwirtschaftsminister Cem Özdemir waren auch zahlreiche Landesminister sowie Abgeordnete des Deutschen Bundestages, Staatssekretäre und Botschafter anwesend. D.I.B.-Präsident Torsten Ellmann nutzte diese Veranstaltung, um die Standpunkte der Imkerinnen und Imker wieder ins Gedächtnis mancher Entscheidungsträger zu rufen und die gemeinsamen Interessen für mehr Artenvielfalt zu verdeutlichen.

### NAP – Nationaler Aktionsplan zur nachhaltigen Anwendung von Pflanzenschutzmitteln

Das übergeordnete Ziel des Nationalen Aktionsplans zur nachhaltigen Anwendung von Pflanzenschutzmitteln (NAP) besteht darin, die Risiken, welche durch die Anwendung von Pflanzenschutzmitteln entstehen können, weiter zu reduzieren.

Hierzu finden in regelmäßigen Abständen Besprechungen statt, bei denen der Deutsche Imkerbund e.V. ebenfalls vertreten ist und so die Belange der Imkerinnen und Imker einbringen kann. Um eine Neuausrichtung des Beratungsgremiums der Bundesregierung ging es im November 2022 in Bonn.

### Pflanzenschutz und Biodiversität

Die Weiterentwicklung des Nationalen Aktionsplans zum Pflanzenschutz wurde am 30. März 2022 mit dem Thema *Integrierter Pflanzenschutz in der Praxis* vorangetrieben.

### Präsidiumssitzungen

Auch in 2022 tagte das Präsidium insgesamt viermal im regelmäßigen Turnus. Neben virtuellen Zusammenkünften stehen auch Präsenzveranstaltungen auf dem Programm.

Die zweitägige Präsenzveranstaltung in Königswinter bot ein straffes Programm. Eine umfangreiche Tagesordnung erwartete die Vertreter der Mitgliedsverbände und des D.I.B. vom 29. April bis 01. Mai 2022 in Königswinter. So standen Informationen zu den Themen der D.I.B.-Online-Mitgliederverwaltung, dem Online-Shop für Mitglieder und dem Deutschen Imkertag 2022 in Hamburg auf der Tagesordnung. Eine rege Diskussion brachten die Ergebnisse der Morphologischen Marktforschung zum Marken-Relaunch und dem Honig-Prüfzeichen mit sich, welche von Dr. Johannes Simons präsentiert wurden. Einig war man sich dahingehend, dass *Echter Deutscher Honig* für ein überwachtes Echtheitsgebot im lokalen Angebot steht und somit einen starken Markenauftritt darstellt, der im gesellschaftlichen und politischen Umfeld viele Türen zu wichtigen Dialogen öffnet. Auch in Zukunft wird sich eine Arbeitsgruppe mit der Überarbeitung beschäftigen und eine hoffentlich für viele Imkerinnen und Imker befriedigende Lösung erarbeiten.

### SMR-Projektgruppe

Die Projektgruppe des seit dem 01.03.2019 laufenden Verbundprojektes SMR-Selektion (Suppressed Mite Reproduction), welches durch das Bundeslandwirtschaftsministerium für einen 3-jährigen Zeitraum gefördert wurde, traf sich zu einem Abschlusstreffen beim Bieneninstitut Kirchhain, um über die Ergebnisse des Projektes zu berichten.

### Tag der Verbände

Am 21. März 2022 trafen sich die Vertreter der Verbände in Neuss (NRW), um sich über die ehrenamtliche Arbeit und



das bürgerschaftliche Engagement sowie die Förderung von Verbänden, Vereinen und Stiftungen auszutauschen. Wichtige Themen waren zudem die Lobbyarbeit in Brüssel, Kosteneinsparungen in hauptamtlich geführten Vereinen und Verbänden, Haftungsfragen und die fortschreitende Digitalisierung in den Verbänden.

### Umweltpreis

Bei der Vergabe des **Deutschen Umweltpreises** in Magdeburg durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt werden Einsatz und Leistungen ausgezeichnet, die jetzt und zukünftig entscheidend zum Schutz und zur Erhaltung unserer Umwelt beitragen. Ausgezeichnet wurden Projekte zu einer „Vision für eine nachhaltige Landwirtschaft“, „Naturschutzmanager für die Bewahrung von Großschutzgebieten“ sowie „Klimaschutz durch eine signifikante Treibstoff- und Emissionsreduktion in der Schifffahrt“. Der Deutsche Imkerbund e.V. wurde an diesem Termin durch Vizepräsident Stefan Spiegel vertreten.

### Universitäten

Zu einer Besichtigung der Abteilung Imkerei an der Freien Universität in Berlin und einem Austausch zu den laufenden Forschungsprojekten, Informationen zur Aus- und Weiterbildung von Imkerinnen und Imkern war D.I.B.-Präsident Torsten Ellmann im Juni eingeladen.

Der Kontakt zu allen Universitäten/Bieneninstituten liegt dem Deutschen Imkerbund e.V. am Herzen und stellt für die Imkerinnen und Imker einen wichtigen Baustein in der Bienenforschung dar. Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sind mit ihren Forschungsarbeiten in den verschiedensten Bereichen der Imkerei ganzjährig wichtige Ansprechpartner und ermöglichen einen Einblick in neue Erkenntnisse und Sichtweisen.

### Varroa 2023

Beim Verbändetreffen Zucht im Mai 2022 in Neuenstein-Aua wurde das Thema „Varroa 2023“ diskutiert und besprochen. Die Vorbereitungen für

eine Arbeitstagung „Varroa 2023“, die im Folgejahr in Veitshöchheim stattfinden sollte, wurden im Dezember 2022 in Kirchhain besprochen.

### Veitshöchheimer Imkerforum

Im virtuellen Austausch ging es um die Herausforderung für die Imkerei durch den Klimawandel.

Der phänologische Kalender macht deutlich, dass der Lebenszyklus von Bienen und die Entwicklungen in der Natur nicht mehr synchron verlaufen. Themen waren die Bedeutung für die Bestäubung, die Veränderungen der Vegetation und die erforderlichen Maßnahmen im urbanen Raum, beispielsweise durch Fassadenbegrünungen und mehr öffentliche Grünflächen.

### Wanderversammlung – Kongress deutschsprachiger Imker

Für die Vorbereitungen des Kongresses deutschsprachiger Imker in Brixen – der Wanderversammlung – trafen sich die Verantwortlichen in regelmäßigen Abständen virtuell, um sich über den Inhalt und die Durchführung abzustimmen.

Erstmals traf man sich am 28. März 2022 per Videokonferenz. Weitere Treffen zur Abstimmung folgten bis zur Veranstaltung im September.

Im September 2024 ist Luxemburg Austragungsort des 92. Kongresses deutschsprachiger Imker.

s. Kongresse

91. Deutschsprachiger Imkerkongress Brixen 2022 - Galerie - Berichte - Südtiroler Imkerbund ([suedtirolerimker.it](http://suedtirolerimker.it))



### Zusammenarbeit mit der Landwirtschaft

Honigbienen und Wildbienen sorgen in unserer Natur und Kulturlandschaft für die Bestäubung von Wild- und Nutzpflanzen. Eine enge Zusammenarbeit und ein ständiger Austausch zwischen Imkerei und Landwirtschaft sind daher unerlässlich.

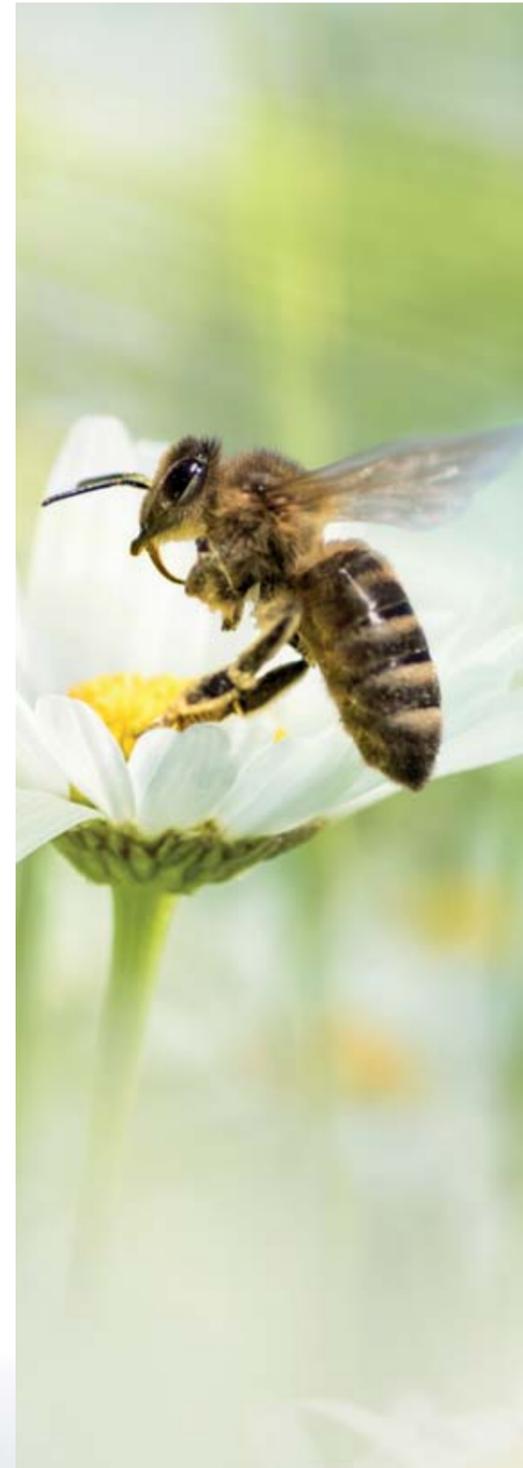
Auch in 2022 standen einige Veranstaltungen im landwirtschaftlichen Bereich auf der Agenda. Im Mai wurden beim **IVA (Industrieverband Agrar e.V.)-Dialog** in Nauen die Themen Biodiversität und ein F.R.A.N.Z.-Betrieb vorgestellt. Die in diesem Programm laufenden Betriebe erproben praxistaugliche und wirtschaftlich tragfähige Maßnahmen für mehr Biodiversität in der Agrarlandschaft.

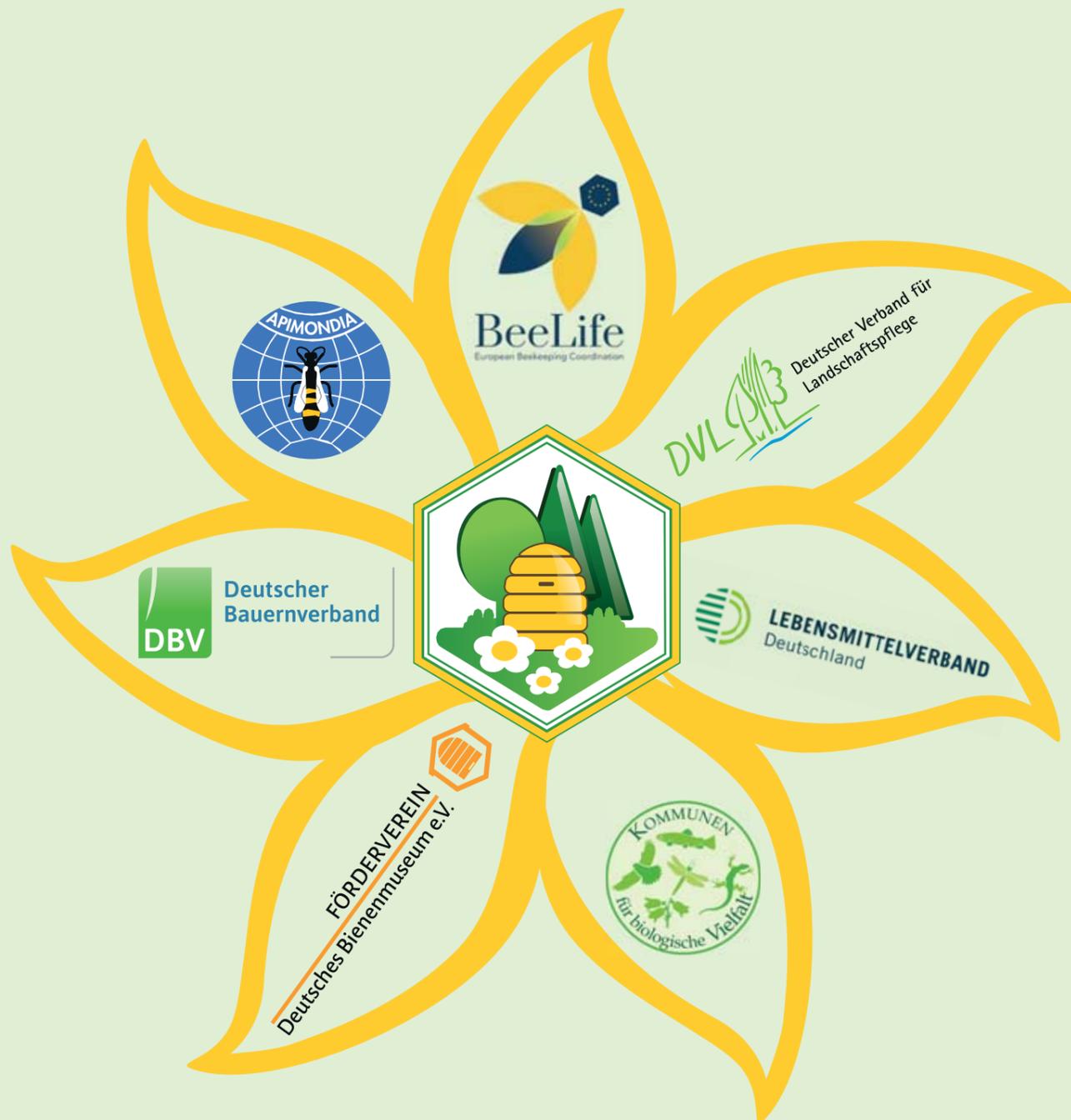
Der **Deutsche Bauerntag**, der im Juni unter dem Thema **#Zukunftsbauern** stand, machte deutlich, dass die Biodiversität sowie der Umwelt-, Klima- und Tierschutz in der Landwirtschaft mehr Gewicht erhalten sollen. Die Landwirtschaft ist durch den Generationswechsel in einem Umbruch in diesem Bereich und neue Ideen sowie nötige Überarbeitungen werden von #Zukunftsbauern vorangetrieben. Den Bericht zur Teilnahme von D.I.B.-Präsident Torsten Ellmann am Deutschen Bauerntag finden Sie in der D.I.B. AKTUELL 02/2022/Seite 8.



Der Parlamentarische Abend des **Bauernverbandes e.V.** ermöglichte es dem Deutschen Imkerbund e.V., in einer zwanglosen Atmosphäre Vertreterinnen und Vertreter aus der Politik kennenzulernen und Kontakte zu knüpfen.

Die in diesem Rahmen stattfindenden Gespräche und Kontaktaufnahmen erleichterten unserem Verband die politisch notwendige Arbeit.





## Auf gute Partnerschaften ...

### ... Partner des Deutschen Imkerbundes e. V. kurz erklärt

Der Deutsche Imkerbund e. V. ist zurzeit Mitglied in 7 Vereinigungen – um mit starken Partnern die Interessen der Imkerinnen und Imker aus Deutschland vertreten zu können, die Geschichte und Kultur der Imkerei zu bewahren und sich für eine nachhaltige Entwicklung für Bienen einzusetzen.

Hier unsere Partner im Überblick:

#### BeeLife

Der europäische Zusammenschluss BeeLife arbeitet für eine länderübergreifende bessere Zukunft für alle Bestäuber, kämpft für eine Verbesserung des Schutzes zur Arterhaltung und für eine bessere Zusammenarbeit der Landwirtschaft. D.I.B.-Präsident Torsten Ellmann ist Mitglied des Führungsgremiums.

#### Apimondia

Der Internationale Verband der Bienenzüchtervereinigungen, besser bekannt unter seinem Kurznamen *Apimondia*, fördert weltweit wissenschaftliche, ökologische, soziale und wirtschaftliche Bienenzucht und Imkerei. Außerdem unterstützt er die Zusammenarbeit der Imkerverbände, wissenschaftliche Einrichtungen und an Wissenschaft interessierte Personen.

#### DVL – Deutscher Verband für Landschaftspflege

Der Deutsche Verband für Landschaftspflege ist der Dachverband der Landschaftspflegeorganisationen in Deutschland. Markenzeichen des DVL sowie seiner Mitglieder ist der gleichberechtigte und freiwillige Zusammenschluss von Vertreterinnen und Vertretern der Land- und Forstwirtschaft, des Naturschutzes und der Kommunen. Der DVL hat sich zum Ziel gesetzt, auf zeitgemäße und nachhaltige Weise Naturvielfalt und Lebensqualität zu schaffen.

#### DBV – Deutscher Bauernverband

Der Deutsche Bauernverband e. V. ist ein wichtiger Partner für uns Imkerinnen und Imker. Als Imker/innen sind wir ein Teil der Landwirtschaft. Historisch betrachtet hatte jeder Landwirt früher mehrere Standbeine: Obstbau, Ackerbau, Viehwirtschaft. In vielen Fällen befanden sich auch Imkereien auf den Höfen. Die Landwirtschaft hat sich ständig verändert. Die Effizienz in der Landwirtschaft ist in den letzten Jahren enorm gestiegen, denn die Betriebe müssen wirtschaftlich arbeiten. Der Bauernverband ist sehr stark aufgestellt und die politische Lobby nicht zu unterschätzen. Der Deutsche Imkerbund e. V. ist bei vielen Veranstaltungen des Deutschen Bauernverbandes eingeladen und kann somit die gleichen Kontakte zu politischen und wirtschaftlichen Vertretern knüpfen und die Interessen der Imkerinnen und Imker aus Deutschland an der passenden Stelle einbringen.

#### Lebensmittelverband Deutschland

Der Lebensmittelverband ist der Spitzenverband der deutschen Lebensmittelwirtschaft. Zu ihm gehören Verbände und Unternehmen der gesamten Lebensmittelkette – vom Erzeuger bis zum Verbraucher. Die Lebensmittelwirtschaft ist bereit, sich an einer Erarbeitung der Ernährungsstrategie der Bundesregierung zu beteiligen. Die Positionierung geht hin zu einer gesunden, zuckerreduzierten und salzärmeren Ernährung. Der Deutsche Imkerbund e. V. unterstützt in der Beratung und informiert über die Vorteile des Honigs als Zuckerersatz.

#### Kommunen für biologische Vielfalt

Die „Kommunen für biologische Vielfalt“ sind ein Zusammenschluss zahlreicher Gemeinden und Landkreise. Gemeinsam setzen sie sich für artenreiche Naturräume im Siedlungsbereich und in der Landschaft ein. Handlungsfelder sind u. a. die naturnahe Bewirtschaftung des kommunalen Grüns, der Arten- und Biotopschutz, die Stadtplanung, Renaturierungen sowie die Waldbewirtschaftung.

#### Förderverein Deutsches Bienenmuseum e. V.

Der Förderverein Deutsches Bienenmuseum e. V. ist ein anerkannter gemeinnütziger Verein und unterstützt seit 1990 das Deutsche Bienenmuseum Weimar in der Bestandspflege und Erweiterung. 2005 konnte eine Wiedereröffnung des Deutschen Bienenmuseums durch eine Anschubfinanzierung des Deutschen Imkerbundes e. V. verkündet werden.

D.I.B.-Pinnwand: kurz informiert ...

## Preisverdächtig: Jungimkertreffen 2022 in Ludwigsburg

Das JIT (Jungimkertreffen) fand 2022 in der Ludwigsburger „Casa Mellifera“ statt. Das malerisch gelegene NaturInfoZentrum bot dabei ein stimmungsvolles Ambiente. Auf Einladung des Imkervereins Ludwigsburg e.V. konnten so insgesamt 27 Jungimkerinnen und Jungimker eindrucksvoll unter Beweis stellen, was sie in puncto „Imkerei & Co.“ so alles auf und im Kasten haben. Hier die schönsten Impressionen ...

### Nach zwei Jahren „Corona-Pause“: Nachwuchskräfte voll positiver Energie

Nach zwei bitteren, coronabedingten Absagen in den Jahren davor konnte es endlich wieder losgehen mit dem beliebten Jahrestreffen der Nachwuchsimkerinnen und -imker. So entstand sowohl im Organisationsteam als auch unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern, den Betreuerinnen und Betreuern sowie den Helferinnen und Helfern eine mitreißend-ausgelassene „Jetzt-erst-recht-Stimmung“.

### Perfekter Aufbau für einen unvergessliches Wettkampferlebnis ...

Mit viel Liebe zum Detail wurden die Wettkampfstationen in der Casa Mellifera aufwändig aufgebaut. Überall war zu spüren, mit wie viel Freude und Enthusiasmus die Ludwigsburger Vereinsmitglieder bereits bei den Vorbereitungen mit dabei waren und zudem während des Wettbewerbs als Jury fungierten – um allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern am Ende ein unvergessliches Erlebnis zu bereiten.



### Volles Programm – vor und während des Wettbewerbs ...

Während sich die Jugendlichen am Vorabend des Wettbewerbs noch bei einem Besuch im Stuttgarter Planetarium – mit der musikalischen Rock-Geschichte „QUEEN – Made in Heaven“ – entspannen konnten, ging es am zweiten Tag wettkampfmäßig zur Sache: In 9 Dreier-Teams arbeiteten die insgesamt 27 Jugendlichen vor den Augen der Jury konzentriert ihre Aufgaben ab. Dabei bewiesen sie beeindruckendes Bienenwissen.



### Mit Fingerspitzengefühl zu Top-Leistungen ...

An Stationen wie „Umlarven“ mussten die Jungimkerinnen und -imker neben Fachwissen echtes Fingerspitzengefühl beweisen: z. B. mit der Umlarvnadel hantieren und frische Eier in Näpfchen setzen. Filigrane Arbeiten, die als Königsdisziplin der Imkerei gelten und daher gern gemieden werden. Hier jedoch wurden sie mit Bravour gemeistert. „Es ist beeindruckend, wie souverän die Jugendlichen hier auftreten“, lobte D.I.B.-Präsident Torsten Ellmann so auch zu Recht.

### Gewusst wie – auch an den Bienenstöcken ...

Ob „Drohnen finden“, „Brutstadien analysieren“ oder „Waben unterscheiden“ – überall erzielten die Youngsters Top-Noten. So sparte Organisator des Treffens und Stationsleiter Thomas Trump am Ende auch nicht mit Lob: „Nach meinem Eindruck wächst hier eine tolle Generation für die Imkerei heran.“

### Ein Sieger – aber alle Gewinner ...

„Nur einer kann gewinnen – das müsst ihr natürlich wissen. Aber eigentlich seid Ihr alle Gewinner“, leitete der Präsident des Landesverbandes Württembergischer Imker, Dr. Dr. Helmut Horn, am Ende die Preisverleihung ein – trotz ähnlicher hoher Punktzahlen leider unvermeidlich: Sieger wurde das Team vom Landesverband Hessischer Imker e.V., Rang zwei belegte der Landesverband Bayerischer Imker e.V. und Rang drei die Jungimker\*innen vom Landesverband Brandenburgischer Imker e.V. Herzlichen Glückwunsch an alle Gewinner!



### Internationale Belohnung für das Siegerteam ...

Bei der Siegerehrung wurden am Ende alle belohnt: Das Siegerteam freute sich über eine Einladung zum „11th INTERNATIONAL MEETING OF YOUNG BEEKEEPERS – IMYB“ nach Prag. Für alle anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmer gab es vom Vereinsvorsitzenden Kai Uwe Trefz und Kassenwart Ludwig Blücher einen mit Namen gravierten Stockmeißel – als ganz persönliches Souvenir.

### Freude und positives Fazit ...

Sowohl der Imkerverein Ludwigsburg als auch die 27 Teilnehmenden haben in diesem Jahr Maßstäbe gesetzt. So zeigte sich auch D.I.B.-Organisatorin Verena Velten hochofret: „Mit einem Anlauf von drei Jahren hat hier eine Veranstaltung stattgefunden, an die sich die jungen Menschen noch sehr, sehr lange erinnern werden.“ Ein passendes Schlusswort.



Noch mehr Impressionen? Gibt es auf dem D.I.B.-YouTube-Kanal ... Einfach den QR-Code scannen und beeindrucken lassen!



## Ehrungen



**Andreas Rohe aus Seevetal**  
Landesverband Hannoverscher Imker e. V.

Züchterpreis 2022  
Für seine Königin DE 6-131-11/2020



**Frank Nieser aus Bischmisheim**  
Landesverband Saarländischer Imker e. V.

D.I.B.-Holzplakette in Gold mit Urkunde und Anstecknadel für die Verdienste um die Zuchtarbeit in Deutschland, seine langjährige Mitarbeit in der AG Toleranzzucht sowie seine mehrjährige Mitarbeit im erweiterten Präsidium und seine langjährige Verbundenheit mit dem Deutschen Imkerbund e. V.

## Imkerverband Hamburg e. V. und Deutscher Imkerbund e. V.

### Gemeinsame Ehrungen



**Hans-Joachim Totzek aus Dassendorf**  
Vorsitzender der Norddeutschen  
Peschetz-Zuchtgemeinschaft e. V.

Zeidler  
Höchste Auszeichnung für besondere Verdienste  
um die Bienenzucht

## 2022 mussten wir leider Abschied nehmen von



**Herbert Koch**  
verstorben im April 2022

Ehrenimkermeister und ältestes  
Mitglied des Imkervereins Bremen  
von 1875 e. V.



**Dr. Doris Kull**  
verstorben im April 2022

1989 bis 1999 Vorsitzende des Ratinger Bienenzuchtvereins von 1868 e. V.  
1990 bis 2005 Pressesprecherin beim Deutschen Imkerbund e. V.



## Mehrwerte für Mitglieder ...

Ob analog oder (zunehmend auch) digital: Um das Serviceangebot für unsere Mitglieder weiter zu verbessern und künftig noch bedarfsgerechter zu gestalten, hat der D.I.B. in 2022 vieles neu gedacht, erweitert und optimiert. So haben wir u. a. administrative Abläufe vereinfacht, neue unkomplizierte Bestellmöglichkeiten geschaffen sowie ein neues Datenbank-Angebot speziell für Warenzeichennutzerinnen und -nutzer aus der Taufe gehoben. Vieles ist damit noch einfacher, schneller und unkomplizierter geworden, anderes in bewährter Form geblieben. Dabei immer im Mittelpunkt: unsere Mitglieder mit ihren verschiedenen Interessen und Bedürfnissen. Ein Weg, den der D.I.B. auch weiterhin konsequent gehen will.



## Digitale Erleichterungen und Service-Angebote

Ein Bericht von Tobias Heinen – Projektleiter D.I.B.-Mitgliederverwaltung und -Online-Shop

Im Jahr 2022 konnten wir die größte Anzahl an Mitgliedsverbänden aus der alten Mitgliederverwaltung in die neue D.I.B.-Mitgliederverwaltung (kurz: D.I.B.-MV) migrieren.

Dies war mit sehr viel Aufwand verbunden, da die Mitgliedsverbände teilweise sehr unterschiedlich aufgestellt waren und die Daten aus der alten Datenbank leider nicht wie gehofft alle gleich hinterlegt worden sind.

Doch die Mühe hat sich gelohnt: Aufgrund der getroffenen Entscheidungen im Jahr 2021 konnten wir die notwendige Individualität der einzelnen Mitgliedsverbände bei der Migration berücksichtigen, sodass die Umstellung auf die neue Mitgliederverwaltung deutlich erleichtert werden konnte.

Schon nach kurzer Einarbeitung, kamen auch die ersten positiven Rückmeldungen zur D.I.B.-MV, auch wenn zu diesem Zeitpunkt noch Fähigkeiten fehlten, die im alten System vorhanden waren. Damit die Geschäftsstellen optimal arbeiten konnten, wurden mehrere Administratoren-Schulungen durchgeführt und Tutorials bereitgestellt. Zusätzlich stand für die Geschäftsstellen ein Admin-Support zur Verfügung, sodass auf Fragen aus den Geschäftsstellen zügig reagiert werden konnte.

Mit der Umstellung auf die D.I.B.-MV hatten die Geschäftsstellen zusätzlich die Herausforderung, ihre Vereine auf das neue System zu schulen, was aus meiner Sicht den Geschäftsstellen sehr gut gelungen ist.

Zusätzlich zu den Migrationen der Mitgliedsverbände haben wir es gemeinsam geschafft, drei Updates mit neuen Funktionen, Verbesserungen und Fehlerbehebungen einzuspielen.

### Version 1.5.5 vom 03.02.2022

- Alte Funktion „Mitgliedschaft löschen“ entfernt
- Neue Funktion „Mitgliedschaft Austritt“ mit Vormerkung für Zeitpunkt und Direktaustritt
- Neue Funktion „Mitglied wiederherstellen“
- Aktualisierung des SEPA-PAIN-Formates
- Alte Funktion „Rechnung aus Sammellastschrift lösen“ entfernt
- Neue Funktion Löschen von Sammellastschriften
- CSV-Benutzerimport ohne Vereinsauswahl
- Vereinsliste um Filter „Zahlungsart (Verein)“ erweitert (Patch vom 16.02.2022)
- SEPA-Sammellastschrift-Liste um Filter „Verein“ erweitert (Patch vom 16.02.2022)

### Version 1.5.7 vom 22.06.2022

- Austrittsdatum wird bei vorzeitiger Jahresabrechnung im Vorjahr berücksichtigt
- Abrechnungsfreigabe (Standard änderbar)
- Download von Rechnungen als ZIP-Archiv oder PDF-Sammeldruck
- Rechnungsvorschau mit PDF- oder Druckausgabe
- Platzhalter für Verbandsdetails in Rechnungsdruck
- Rechnungsversand per E-Mail
- Mitgliedsliste nach Beiträgen filterbar
- Geplante Austritte in Mitgliedsliste markieren
- Datensatz-IDs in Systemmeldungen durch Vereins-/Mitglieds-IDs ersetzt
- Benutzer-Import erweitert um „user status“
- Vorprüfung der SEPA-Daten vor Sammellastschrift-Erstellung
- Vorprüfung der Rechnungsdaten vor Rechnungslauf

Einfach den QR-Code scannen und Tutorials entdecken.



- Bugfix Vereinsansicht: Link zu Rechnungsposten korrigiert
- Fehlermeldung bei doppelter Mitgliednummer mit Verein-Nummer und Benutzername statt IDs (Patch vom 27.07.2022)
- Honigkurs für Vereine nicht mehr änderbar (Patch vom 27.07.2022)
- Mitgliedschaften gelöschter Benutzer werden ausgeblendet (Patch vom 27.07.2022)

### Version 1.5.9 vom 16.11.2022

- Rechnungslayout individuell änderbar
- Berichte: gruppierte Aufstellung von Beiträgen
- Berichte: Jubilare und Geburtstage
- Groß-Statistik (Matrix)
- Benutzerkommentare editierbar
- CSV-Export ausgetretener Mitglieder
- Historie nach Auftragsbenutzer filtern
- Beiträge mit 0 EUR zulässig (für Auswertungen)
- Dezimalstellen in allen Beträgen kommagetrennt
- Benutzermaske: Zugangs-Link per E-Mail versenden
- Druckansichten: Beruf hinzugefügt
- Bugfix Mitgliedsdaten: Bei Verringerung der Völkerzahl Prüfung auf LV-Abrechnung (optional) (Patch vom 16.08.2022)

Dadurch, dass im Jahr 2022 fast alle Mitgliedsverbände in der neuen Umgebung waren, konnte der D.I.B. erstmals aktiv mit seinem neuen Dashboard arbeiten, sodass nun auch eine Kommunikation zwischen dem neuen D.I.B.-Online-Shop und dem D.I.B.-Dashboard stattfinden konnte, was für die Erweiterung des D.I.B.-Online-Shops mit der Bestellung von Gewährverschlüssen unabdingbar ist.

## Mehr Markenservice: Gewährverschlüsse einfach online bestellen ...

„Der Deutsche Imkerbund e.V. hat bei der Digitalisierung einen nächsten wichtigen Meilenstein erreicht“, bewertet Tobias Heinen (Projektleiter D.I.B.-Mitgliederverwaltung und -Online-Shop) die erfolgreiche Einführung des neuen Online-Shops für Gewährverschlüsse.

Der Startschuss fiel nach einer intensiven internen Schulung für die Mitarbeiter der D.I.B.-Geschäftsstelle im November 2022 – als exklusives Angebot für alle **Nutzerinnen und Nutzer der D.I.B.-Verbandmarke Echter Deutscher Honig**, die unkompliziert Gewährverschlüsse (nach)bestellen möchten. „Ab sofort können unsere Mitglieder die Gewährverschlüsse für ihren *Echten Deutschen Honig* online bestellen“, verkündete D.I.B.-Präsident Torsten Ellmann zum Start daher auch nicht ohne Stolz. Ist der Gewährverschluss doch ein wichtiger Teil der Gesamtmarke und prägt neben dem bekannten Imker-Honigglass ganz wesentlich deren Erscheinungsbild.

Der neue Online-Shop bietet somit eine zeitgemäße Ergänzung unseres bewährten Online-Shops für Werbe- und Infomaterialien und ist mittlerweile eine von vielen Mitgliedern begrüßte neue Serviceleistung.

### Ein Blick zurück: anfängliche Hürden ...

Doch zunächst galt es, anfängliche Hürden zu überwinden und die „liebe Technik“ in den Griff zu bekommen: So war die Umstellung des Bestellprozesses für das Projektteam keine Kleinigkeit, weil an den Gewährverschlüssen auch ein aufwändiges Kontrollsystem hängt. So ist der D.I.B. in der Lage, die Spitzenqualität von *Echtem Deutschen Honig* immer wieder zu prüfen und zu belegen.

„Dass es nun gelungen ist, dieses bewährte System zu digitalisieren, ist eine tolle Nachricht für alle Imkerinnen und Imker – und die Verbraucherinnen und Verbraucher“, freut sich D.I.B.-Präsident Torsten Ellmann so auch in diesem Zusammenhang.

### Viele Vorteile – für Imkerinnen & Imker ...

Der neue Shop bietet für die Imkerinnen viele Vorteile. So erfolgt die z. B. die Freigabe für den Druck ganz bequem online im Bestellprozess – ein spürbarer Zeitvorteil. Besonders beliebt ist die Möglichkeit, auf der Vorderseite (unterhalb der Kontrollnummer im orange-gelben Feld) ein regionales oder individuelles Bildzeichen, wie z. B. ein eigenes Logo, eindruckend zu lassen (nach vorheriger Prüfung und Freigabe unter [warenzeichen@imkerbund.de](mailto:warenzeichen@imkerbund.de)). Daneben sind verschiedene weitere Individualisierungsoptionen wie bspw. Sorteneindruck, regionaler Zusatzeindruck, GTIN-Eindruck (vormals: EAN-Code) sowie weitere Eindrücke möglich.

### ... und für Verbraucherinnen & Verbraucher

Gut zu wissen: Auf jedem online bestellten Gewährverschluss ist zudem ein neuer QR-Code eingedruckt, den interessierte Verbraucherinnen und Verbraucher mit ihrem Smartphone ganz einfach scannen können. Mit diesem landen sie dann automatisch auf einer attraktiv gestalteten Infoseite mit stimmungsvollen Bienen- und Honig-Fotos, auf denen weitere Details zum erworbenen Honig sowie zur jeweiligen Imkerei zu finden sind. Dies verschafft den Imkereien einen zusätzlichen (kos-



tenlosen) Imagegewinn und den Honigverwenderinnen und -verwendern die Gewissheit, einen qualitativ hochwertigen Honig erworben zu haben. Zu Beginn wurden zunächst nur wenige Daten zur Imkerei hinterlegt. Das Angebot soll jedoch sukzessive ausgebaut werden und um zusätzliche Optionen wie bspw. dem Hinterlegen individueller Fotos zur eigenen Imkerei erweitert werden.

Übrigens: Auf Wunsch kommen Verbraucherinnen und Verbraucher von dort aus auch auf die Seiten des neuen

Verkaufsstellen-Portals für *Echten Deutschen Honig* – „[honigmarkt.info](http://honigmarkt.info)“.

Trotz dieser vielen Verbesserungen wurden keine Zusatzkosten weiterberechnet. Diese Hintergrundinformation ist insbesondere im Hinblick auf die zum Jahresbeginn 2023 erfolgte Preiserhöhung von Relevanz. „Die Preiserhöhung zum 01.01.2023 lag allein an den explodierenden Papierpreisen und die neuen digitalen Services sind ein kostenloser Zusatznutzen“, betont Präsident Ellmann so auch explizit in diesem Kontext.

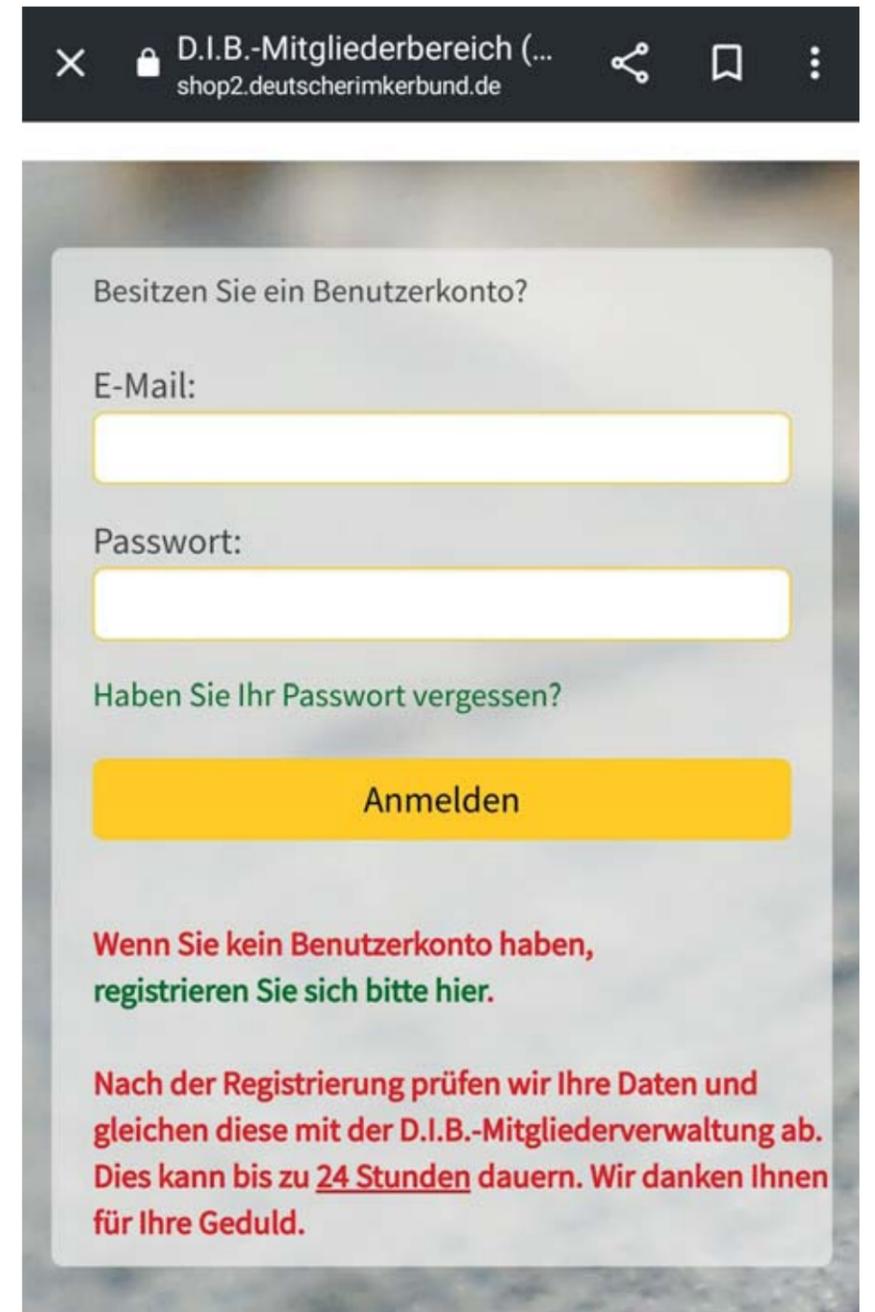
### Eng verbunden: Online-Shop und Mitgliederverwaltung ...

Einige Mitglieder hatten anfänglich noch Probleme mit der Erstanmeldung im neuen Online-Shop, bei der bestimmte Schritte im Rahmen der Registrierung einzuhalten hat, damit alles reibungslos funktioniert und eine Bestellung möglich ist.

Wie eng die digitale Mitgliederverwaltung mit dem reibungslosen Funktionieren des Bestellvorganges im neuen Online-Shop für Gewährverschlüsse verknüpft ist, wird durch folgenden Zusammenhang deutlich:

Im Online-Shop gelten die gleichen Voraussetzungen wie auch bei der konventionellen Bestellung der Gewährverschlüsse. D. h., dass in der Mitgliederverwaltung eine E-Mail-Adresse, die gemeldete Völkerzahl sowie der absolvierte Honigkurs (= Fachkundenachweis) hinterlegt sein müssen. Diese Daten werden vom jeweiligen Imkerverein bzw. Mitgliedsverband eingepflegt. Auch zu beachten: Da die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des D.I.B. keinen Datenzugriff haben, können Aktualisierungen von Mitgliedsdaten nur über den Imkerverein bzw. Mitgliedsverband erfolgen.

So kam es im Rahmen der neuen Online-Bestelloption – vor allem in der Anfangszeit – immer wieder zu Nachfragen, die von den engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der D.I.B.-Bundesgeschäftsstelle geduldig beantwortet wurden. Unterstützt wurden sie dabei tatkräftig von Tobias Heinen,



dem Projektleiter D.I.B.-Mitgliederverwaltung und -Online-Shop, der bei speziellen Themen mit seiner Expertise helfen konnte.

„Doch mit der Zeit nahm die Anzahl der Bestellungen zu – und die der Rückfragen ab“, beschreibt Tobias Heinen die positive Entwicklung. Zudem stellt er weitere Optimierungen in Aussicht: „Mittlerweile arbeiten wir täglich an neuen Features oder an Verbesserun-

gen der Arbeitsabläufe, um in Zukunft auch eine deutlich schnellere Lieferzeit für Gewährverschlüsse ermöglichen können.“

**Insgesamt betrachtet kann der neue Online-Shop für Gewährverschlüsse als voller Erfolg bezeichnet werden. Der D.I.B. freut sich über jeden neuen Online-Kunden!**

## Zum Gut-Finden: honigmarkt.info

Das erstmals im Frühjahr 2021 an den Start gegangene Verkaufsstellen-Portal „honigmarkt.info“ erfreute sich in 2022 zunehmender Beliebtheit: Die neue Datenbank bietet allen D.I.B.-Mitgliedern, die ihren Honig unter der Verbandsmarke *Echter Deutscher Honig* vermarkten, die kostenlose Chance, ihre Imkerei (inkl. aller relevanten Kontaktdaten) sowie ihr jeweiliges Produktangebot zu hinterlegen, um so von Verbraucherinnen und Verbrauchern im wahrsten Sinne des Wortes besser gefunden zu werden.

### Mehrere Wege zum Ziel ...

Die Suche ist grundsätzlich auf zwei Wegen möglich: Zum einen über die **Kartenansicht** (Deutschlandkarte), die als Erstes erscheint – mit vielen kleinen Imker-Honiggläsern zum Anklicken. Jedes zeigt den Standort einer Imkerei, den Verbraucherinnen und Verbraucher intuitiv anklicken können. So kann direkt nach Imkerinnen und Imkern im gewünschten Gebiet gesucht werden. Wer es genau wissen will, kann sich über die integrierte Vergrößerungsfunktion den jeweiligen Imkerei-Standort sogar bis auf 10 m exakt anzeigen lassen. Zudem ist eine direkte Eingabe von Ort oder Adresse in der Suchmaske möglich. Zum anderen ist die Suche über die **Tabellenansicht** möglich: Hier kann z. B. auch der Name einer bestimmten Imkerin oder eines bestimmten Imkers, eine Telefonnummer oder E-Mail-Adresse sowie ein konkretes Produkt (z. B. eine Honigsorte) eingegeben werden.

### Individuell wie jede Imkerei: ein toller Service auch für Imkerinnen und Imker ...

Die Aufnahme in die Imkerei-Datenbank ist schnell geschafft: dazu einfach über die Option „Honigangebot erfassen“ die Eingabemaske vollständig und korrekt ausfüllen. Hierbei sind neben Produktspezifikationen (wie z. B. spezielle Honigsorten) auch zahlreiche individuelle Angaben möglich. So können

über „Vermarktungsweg“ neben dem Direkt- bzw. Hausverkauf vor Ort auch weitere Optionen wie Zustellung, lokale Geschäfte sowie Marktbesuche (inkl. der jeweiligen Verkaufszeiten) angegeben werden. Also ganz nach Bedarf. In der Datenbank wird der jeweilige Imkerei-Standort in einer Karte von ESRI (einem Anbieter für Geoinformationssysteme/GIS) dargestellt. Dazu greift das System auf die entsprechenden Standortkoordinaten zu, deren Anzeige im Rahmen der Anmeldung natürlich zugestimmt werden muss. Und weiter? Nach Bestätigung der Registrierungs-mail kann es auch schon losgehen: Sie als Teilnehmer/in sind mit Ihrem Angebot dabei! Wichtig zu wissen: Alle Teilnehmer/innen bleiben auch nach einer Registrierung flexibel. So können etwaige Änderungen oder Löschungen

jederzeit über eine formlose E-Mail an: [datensatz@honigmarkt.info](mailto:datensatz@honigmarkt.info) vorgenommen werden.

### Zwischenfazit und Ausblick ...

Während die Resonanz auf das kostenlose Angebot in 2021 zunächst noch zögerlich war, stieg die Zahl der Nutzerinnen und Nutzer in 2022 kontinuierlich an, sodass mittlerweile deutlich über 700 Imkerinnen und Imker auf dem Portal zu finden sind – und von Verbraucherinnen und Verbrauchern gut gefunden werden.

Ein positiver Trend, der sich aus Sicht des D.I.B. auch zukünftig gern fortsetzen darf.

**Mit anderen Worten: Es dürfen sehr gern noch sehr viel mehr Mitglieder mitmachen!**



# Tag der deutschen

# IMKEREI

[www.tddi.info](http://www.tddi.info) | 2./3.7.2022

## Tag der deutschen Imkerei: großer Support für große Aufmerksamkeit

Unter dem Motto „Bienen helfen – Honig genießen – Klima schützen“ war der Tag der deutschen Imkerei im Juni 2022 wieder ein willkommener Anlass, die Bedeutung der Imkerei und die Arbeit von Imkerinnen und Imkern in ganz Deutschland zu präsentieren. Nach über zwei Jahren Pandemie aber auch eine lang ersehnte Gelegenheit, wieder mit Menschen verschiedenster Bevölkerungsgruppen in Kontakt zu treten. So wurde es an vielen Orten ein schöner gemeinsamer Tag mit einem bunten Strauß an Angeboten und Aktionen – und durch die Bank weg ein voller Erfolg.

Bereits im Vorfeld deuteten messbar viel „Traffic“ auf der D.I.B.-Homepage und jede Menge Bestellungen für subventionierte Werbemittel auf ein besonders reges Interesse auch seitens der Imkerschaft an dem beliebten Event hin.

### Jede Menge „Action“ auf der Aktionsseite ...

Auch auf der eigens eingerichteten Aktionsseite war das gestiegene Interesse messbar. Rund 200 Vereine hatten ihre Aktionen angemeldet. Aus den gesam-

melten Veranstaltungsdaten entstand so ein umfangreicher Kalender, der von Interessierten ausgiebig genutzt wurde. Teilweise sogar, um sich eine kleine Reiseroute mit dem Besuch mehrerer Veranstaltungen zusammenzustellen. „Wir können an der Statistik ablesen, dass viele Internet-User sich über mehrere Vereinsveranstaltungen informiert haben“, bestätigte so auch D.I.B.-Präsident Torsten Ellmann: „Wir leiten daraus ab, dass die Menschen an dem betreffenden Wochenende tatsächlich auch mehrere Veranstaltungen besucht haben“.

### Ein weiterer Beweis für den enormen Anklang auf Seiten der Bevölkerung.

### Voller Einsatz für volle Werbemittelpakete: Sonderschichten in der Geschäftsstelle ...

Auch das Mitarbeiterteam der Wachtberger D.I.B.-Bundesgeschäftsstelle gab sein Bestes und ließ sich – selbst durch coronabedingte Lieferschwierigkeiten – nicht beirren: „Wir mussten schließlich Sonderschichten auch am Wochenende einlegen, um alle Bestellungen

rechtzeitig in die Post zu bekommen. Die Kolleginnen und Kollegen der Geschäftsstelle haben sich außerordentlich ins Zeug gelegt, um den Ansturm zu bewältigen“, lobte so D.I.B.-Präsident Torsten Ellmann den Einsatz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

### Positives Echo – aus Vereinen und Medien ...

Am Ende fielen die Rückmeldungen aus den Vereinen sowie das Medien-Echo durchweg positiv aus – eine schöne Bestätigung für alle Beteiligten.

So dankte D.I.B.-Präsident Torsten Ellmann im Namen des Präsidiums den Vereinen für ihr außergewöhnliches Engagement und den positiven Effekt der zahlreichen Aktionen auf die Besucherinnen und Besucher: „Sie haben der Bevölkerung gezeigt, wie es bei uns auf den Bienenständen abläuft, welche Bedürfnisse unsere Bienen haben und wie wir gemeinsam dafür sorgen können, unsere Kulturlandschaft weiterzuentwickeln. Wir brauchen vitale Bienenvölker, um den fantastischen Honig zu ernten, der die Vielfalt unserer Landschaften widerspiegelt.“

## Wir haben nachgefragt ...

Fachexkursionen | Schulungen | Varroasituation | Klimawandel | Verordnungen  
Honiganalytik-Workshop | Bienenschutz | Honigschutz | Honig-Sachverständige  
Urproduktion | Rechtsfolgen



## Ein fachlich vielseitiges Jahr ...

Tätigkeitsbericht von Johann Fischer – Beirat für  
imkerliche Fachfragen

Im Berichtsjahr 2022 konnten unter Berücksichtigung entsprechender Corona-Schutzmaßnahmen etliche Schulungen wieder in Präsenz abgehalten werden. Dies kam vor allem der praktischen Ausbildung sehr zugute.

Die Bienensaison forderte die Imkerinnen und Imker erneut heraus. Nach einem fast normalen Frühjahr mit zufriedenstellender Ernte fiel vielerorts die Sommertracht aus. Völker mussten teilweise gefüttert werden, um nicht in Futternot zu geraten.

Die Varroasituation stellte sich ähnlich komplex dar. Zu Saisonende war nur ein geringer Varroadruck zu verzeichnen, ab September war jedoch ein erhöhter Milbeneintrag durch Re-Invasion zu beobachten. Vor allem die langanhaltende warme Spätherbstwitterung begünstigte durch die Flugaktivität der Völker den Milbenaustausch zwischen den gesunden Völkern und den an Varroa zusammenbrechenden Völkern. Dies zeigte eindringlich, wie wichtig eine kontinuierliche Diagnose des Milbenbefalls ist. Imkerinnen und Imker, die dies unterschätzten, hatten im Herbst geschwächte Völker oder gar Völkerverluste.

Sowohl die Witterungsverläufe und Trachtsituation als auch die Varroasituation sind unübersehbare Anzeichen eines Klimawandels. Dies muss in der imkerlichen Betriebsweise berücksichtigt werden. Nur eine flexible Völkerführung und eine angepasste Varroabekämpfungsstrategie mit stärkerer Berücksichtigung der biotechnischen Maßnahmen garantieren eine erfolgreiche Imkerei. Gute Ausbildung und laufende Fortbildung der Imkerinnen und Imker bieten hierfür das Rüstzeug. Die Themen der Beratungsanfragen waren wiederum breit gefächert. Die Palette reichte von Fragen zur Varroabehandlung, zur Aufstellung von Bienenvölkern und zur Pflege von Bienenvölkern über Fragen zur

Aufzucht von Königinnen bis hin zu Fragen zu Bienenprodukten.

Die Tagung der Imkerei-Fachberaterinnen und -berater fand 2022 am Bieneninstitut Dol in Tschechien statt. Unser Kollege Dalibor Titera gab einen guten Einblick in die Struktur und Herausforderung für die Bienenforschung in Tschechien. Das Institut ist privatwirtschaftlich organisiert und muss daher mit seinen 55 Mitarbeitern die Kosten selbst erwirtschaften. Das Serviceangebot für die Imkerinnen und Imker reicht von der chemischen Analyse und Qualitätskontrolle des Honigs über die instrumentelle Besamung bis zur Faulbrutforschung. Besonders stolz ist man auf extrem kleine Microchips, mit denen sich einzelne Bienen leicht markieren und dadurch ihre Aktivitäten nachvollziehen lassen. Man verspricht sich so, damit einige Fragestellungen der Bienenwissenschaft zu lösen. Ein besonderer Schwerpunkt des Instituts ist die Entwicklung und Herstellung von Bienen-, speziell von Varroa-Arzneimitteln. Die tschechischen Imkerinnen und Imker verfügen somit über eine respektable Auswahl verschiedener, an die jeweilige Betriebsweise angepasster Bekämpfungsmittel. Das Bieneninstitut Dol ist einerseits bekannt für seinen Met, der im traditionellen Holzfasskeller aus dem institutseigenen Honig hergestellt wird, andererseits für die Zuchtarbeit. Sowohl Königinnen als auch Drohnen für die instrumentelle Besamung werden selektiert und vermehrt. Der frühere Institutsleiter, Ing. Vladimír Veselý, entwickelte ein Besamungsgerät, das noch heute in vielen Imkereien zum Einsatz kommt.

Die Imkerei in Tschechien ist ähnlich strukturiert wie in Deutschland. Die durchschnittliche Völkerzahl je Imkerei liegt bei 10 Völkern, im Schnitt werden ca. 20 kg je Volk geerntet. Sortenhonige sind seltener. Bei einem Monitoring konnten 85 %

der Bienen der Carnicarasse zugeordnet werden. Interessant dabei, dass die bis vor 50 Jahren eingeführte Kaukasierbiene in der tschechischen Bienenpopulation immer noch zu messen ist. Sie habe sich laut fachlicher Einschätzung aber nicht durchgesetzt, weil sie den Honigtau „nicht kenne“.

Fachexkursionen führten u. a. zu zwei interessanten Berufsimkereien: Die Imkerei Cihlarovi betreibt eine Imkerei mit 1.200 Völkern überwiegend als Standimkerei. Ihre Spezialität sind Honigzubereitungen mit unterschiedlichsten Gewürzen. Die Besonderheit der Imkerei Salaj mit ihren 240 Völkern liegt in der technischen Ausstattung von Entdeckelungsmaschine bis zum Rührfass – alles fast gänzlich selbst gebaut. Das eigene Tagungsprogramm umfasste einen weiten Themenbereich.

Ein Erfahrungsaustausch über die Förderung der Zuchtarbeit vom Einsteiger bis zum erfahrenen Imker bzw. zur erfahrenen Imkerin mündete in einer umfangreichen Ideensammlung. Der Stand der Ausbreitung der asiatischen Hornisse *Vespa velutina* war ein weiterer zentraler Tagungspunkt.

Dr. Marina Meixner, LLH Kirchheim, wurde per Online-Meeting zugeschaltet und berichtete über Aktuelles aus der Bienenforschung.

Aktuelle Untersuchungsergebnisse zu Bienenprodukten vom Bienengesundheitsdienst Bayern und das EU-Bio-Monitoringprojekt „Insignia“, das mit Hilfe der Honigbienen Daten zum Zustand unserer Umwelt liefern soll, stellten weitere Themenschwerpunkte dar.

Dies ist nur ein kleiner Ausschnitt aus dem sehr vielfältigen Programm. Die Arbeitsgemeinschaft schaltet sich mittlerweile jährlich mehrmals zu virtuellen Meetings zusammen. Vieles kann dadurch relativ zeitnah erarbeitet werden.



## Diverse Aktivitäten und Anfragen ...

Tätigkeitsbericht von Prof. Dr. Werner von der Ohe – Beirat für Honig und Marktfragen

Direkt habe ich den Präsidenten und die Geschäftsstelle des D.I.B. bei der Überprüfung und Kommentierung diverser neuer Verordnungen bzw. Vorschläge anderer Gremien unterstützt. Hierzu zählten u. a. ein EU-Entwurf (EFSA) zum Risiko von HMF in Bienenfutter, Änderungen von Rückstandshöchstgehalten von Pflanzenschutzmittelwirkstoffen sowie Rückverfolgbarkeit von Lebensmitteln.

Daneben habe ich verschiedene Anfragen von Imkerinnen und Imkern, Honigsachverständigen, Veterinärinnen und Veterinären, Verbraucherinnen und Verbrauchern sowie Medienvertreterinnen und -vertretern zum Thema Bienenprodukte und Lebensmittelrecht beantwortet.

Schwerpunkte waren im vergangenen Jahr Fragen zu Einflussfaktoren auf den Wassergehalt von Honig, Invertase- und Glucoseoxidase-Aktivität von Honigen, Risiko von Futterresten im Honig, HMF in Bienenfutter, Nettofüllmenge, Einsatz geeichter Waagen, korrekter Deklaration von botanischer und regionaler Herkunft, Nährwertangaben von Pollen, Deklara-

tion von Mischungen von Honigen mit anderen Lebensmitteln, Unterschied zwischen Honigen aus Bio- und konventioneller Imkerei sowie zu Pflanzenschutzmittelrückständen in Honig.

Im Februar 2022 habe ich eine Online-Sitzung der Honig-Obleute (Arbeitstreffen der Honig-Obleute der Mitgliedsverbände) moderiert. Zudem habe ich im abgelaufenen Zeitraum diverse Anfragen von Honig-Obleuten beantwortet. Auch wurde den Obleuten ein Leitfaden zur Einordnung von Pflanzenschutzmittelrückständen in Honig zur Verfügung gestellt.

Im Berichtszeitraum haben Marion Hoffmann (D.I.B.) und ich das D.I.B.-Merkblatt zur Honiguntersuchung überarbeitet. Das Merkblatt „Gewinnung von Honig höchster Qualität“ wurde und „Qualitätsmerkmale und Untersuchungskriterien von Honig“ wird von mir komplett überarbeitet und auf einen aktuellen Stand gebracht. Ebenso wird der „Rahmenlehrplan“ für die Honigschulung überarbeitet. Im vergangenen Juni habe ich an der zweitägigen Sitzung des Honiganalytik-

Workshops in Celle, ausgerichtet vom LAVES – Institut für Bienenkunde Celle, teilgenommen. Dem Honiganalytik-Workshop sind die Labore angeschlossen, die im Auftrag des D.I.B. Marktkontrollen untersuchen. Eine wichtige Jahresaufgabe der Workshop-Teilnehmer ist u. a., sich an einer Laborvergleichsuntersuchung (LVU) zu beteiligen, die seit über 2 Jahrzehnten vom LAVES – Institut für Bienenkunde Celle organisiert wird.

In alter Tradition habe ich auch 2022 die statistische Auswertung für den LVU Nr. 29 durchgeführt.

In dem umfassenden Bereich der Honiganalytik (u. a. neue Methoden, Nachweis von Verfälschungen) haben Martina Janke, Laborleiterin und derzeit kommissarische Institutsleiterin des LAVES – Institut für Bienenkunde Celle, und ich uns intensiv ausgetauscht und abgestimmt.

Weiterhin habe ich online Vorträge zu Honig, Bienenprodukten und angrenzenden Bereichen gehalten sowie mich als Referent an Fortbildungen für Honigsachverständige beteiligt.



## Vor allem Vereinsrecht ...

Tätigkeitsbericht von RA Jürgen Schnarr – Beirat für Rechtswesen



Die Imker/innen-Rechtsberatung wird nach Sachgebieten geordnet.

Der Schwerpunkt der Fälle lag erneut beim Vereinsrecht. Erstmals sind auch Fälle aus dem Arbeitsrecht dazugekommen. Ansonsten waren es weniger Fälle als in den vorherigen Jahren. Das liegt möglicherweise daran, dass die Corona-Pandemie noch nachwirkt. Ergänzt wurde die rechtliche Beratung durch einen Vortrag über Markenrecht beim Deutschen Imkertag in Hamburg.

Im Zusammenhang mit den Beratungen müssen wir vorsorglich darauf hinweisen, dass eine Klärung von Ansprüchen zwischen den Mitgliedern des D.I.B. untereinander nicht möglich ist. In derartigen Fällen kann leider aus rechtlichen Gründen keine Beratung erfolgen.

Neben umfassenden telefonischen und E-Mail-Anfragen sind folgende Rechtsfälle im Rahmen einer schriftlichen Stellungnahme (Gutachten, Schriftsatz) bearbeitet worden:

	Fälle 2022
<b>I. Allgemeines</b>	
1. Vorstandssitzungen, Vertreterversammlungen	1
2. Verbandsrecht	6
<b>II. Imkerschutz</b>	
1. Nachbarrecht	1
6. Steuerrecht	1
9. Vereinsrecht	13
Arbeitsrecht	2
10. Pacht	1
Miete	2
<b>III. Bienenschutz</b>	
5. Werkstücke und Räuberei	1
8. Fütterung	1
Kaufrecht	1
<b>IV. Honigschutz</b>	
6. Warenzeichen	1
7. Handels-, Markt- und Genossenschaftsrecht	2
<b>Fälle insgesamt</b>	<b>33</b>



## Steuerrelevantes juristisch eingeordnet ...

Tätigkeitsbericht von Stb. Ingo Lichtenberg – Beirat für Steuerrecht



In 2022 wurden im Wesentlichen zwei, über die Bundesgeschäftsstelle des D.I.B. weitergeleitete Anfragen zu juristischen bzw. steuerrelevanten Themen beantwortet.

Zum einen ging es um die juristische Einschätzung der Urproduktion und Bearbeitungsstufen – insbesondere im Zusammenhang mit Honigwein/Met. Hierbei lag der Fokus v. a. auf der Einkommenssteuerrechtlichen sowie der

umsatzsteuerrechtlichen Einordnung. Zum anderen ging es um das Thema Erzeugergemeinschaften/Honigland, wobei ebenfalls steuerrechtliche Fragestellungen im Vordergrund standen. Auf die jeweiligen Antworten kam von den Fragestellern kein weiteres Feedback mehr.

An dieser Stelle sei explizit darauf hingewiesen, dass eine allgemeine juristische Auskunft bzw. Einschätzung

grundsätzlich nicht die Beratung durch eine Rechtsanwältin bzw. einen Rechtsanwalt oder eine Steuerberaterin bzw. einen Steuerberater mit genauer Ermittlung des Sachverhalts im Einzelfall ersetzen kann, da bereits kleine Abweichungen im Sachverhalt völlig andere Rechtsfolgen auslösen können. Auf diese Einschränkung wurde bei der Beantwortung der Fragen hingewiesen.

## Am Puls der Zeit ...

Zuchtarbeit | Toleranzzucht | Leistungsprüfungen | Resistenzzucht

Analytik Bienenerzeugnisse | Rückstandsanalysen | Viren | Tierarzneimittel

Bestäubung | Pflanzenschutzmittel | Zulassungssituation



## Wichtige Weichenstellungen: Zuchtbericht 2022

Tätigkeitsbericht von Friedrich Karl Tiesler – Beirat für Zuchtwesen

### Umfang der Zuchtarbeit

Die Zahlen zum Umfang der Zuchtarbeit in den einzelnen Mitgliedsverbänden wurden von den Zucht-Obleuten (bis auf Rheinland-Pfalz – hier wurden die Vorjahreszahlen zugrunde gelegt) an Frau G. Timm/Berlin gemeldet und tabellarisch zusammengefasst (siehe Anlage).

Danach waren 2021 gemeldet:

- 313 Züchterinnen und Züchter (2021–300)
- 34 Zuchtgemeinschaften (2021–40)
- 63 Vermehrungszüchterinnen und -züchter (2021–100)

Weiterhin wurden in den Verbänden

- 17 Inselbelegstellen (2021–17)
- 43 Linienbelegstellen (2021–44)
- 36 Rassebelegstellen (2021–36)
- 67 Besamungsstellen (2021–70) betrieben.

Insgesamt wurden auf diesen Einrichtungen 72.583 Königinnen zur Begattung angeliefert (2021: 76.808). Das Begattungsergebnis lag bei 79,6 % und somit auf dem Vorjahresniveau. Der Umfang der Zuchtarbeit ist somit geringfügig zurückgegangen.

Darüber hinaus wird von den Instituten, auf den Prüfständen, den Belegstellen sowie bei den Züchterinnen und Züchtern an interessierte Imkerinnen und Imker in großem Umfang Zuchtstoff in

Form junger Larven abgegeben. Über die daraus hervorgehenden Königinnen (meist standbegattet) gibt es wegen der parthenogenetischen Entstehung der Drohnen einen großen Einfluss der Zuchtpopulation auf die Landbiene. Somit zeigen die Bienen auch auf den Ständen der nicht züchtenden Imkerinnen und Imker durchaus akzeptable Eigenschaften.

Die o. g. Zahlen beziehen sich auf die Zucht der C-Biene. Zahlenangaben über die Zucht der Buckfastbiene liegen nur unvollständig vor, da die Königinnen z. T. über Belegeinrichtungen laufen, die bei den Landesverbänden der Buckfastzüchter geführt werden. Angaben über die Zucht der Dunklen Biene liegen außer für die Zuchtwertschätzung nicht vor.



### Zusammenstellung zum Zuchtgeschehen (Carnica) in den Landesverbänden 2022 (Stand 20.03.2023)

Verband	Zuchtobmann	I. Organisation			II. Belegstellen																	
		RZ	ZR	VZ	1. Insel		angel. Kö		dav. beg. Kö		2. Linien		angel. Kö		davon beg. Kö.		3. Rasse		angel. Kö.		davon beg. Kö.	
					Anzahl	Stück	Stück	in %	Anzahl	Stück	Stück	in %	Anzahl	Stück	Stück	in %	Anzahl	Stück	Stück	in %		
Badischer Imker	Famulla	4	5	0	0					3	1.000	760	76,00									
Bayerischer Imker	Wintersperger	81	2							26	38.443	31.134	80,99									
Berlin	Timm	1		3																		
Brandenbg. Imker	Happatz, Breu.	34	1	0						6	2.377	1.866	78,50		0							
Hamburg	Eroglu-Gebel	3	2	1	0																	
Hannoverscher Imker	F.-K. Tiesler	3	3	0	2	2.759	2.095	75,93	2	1.515	1.182	78,02	1									n.betr.
Hessischer Imker	Scheele	21	3	1								11	3.556	2.772	77,95							
Mecklenbg./Vorp.	Fischer	10	0	0	2	536	375	69,96	0	0	0	0,00	4	625	487	77,92						
Nassau	Heuzeroth	2																				
Rheinland	Uhlenbruck	23	0	0	1	401	301	75,06	1	957	658	68,76	1									
Rheinland-Pfalz	Steinhilber	7		0	0					0				1	202	162	80,20					
Saarland	Nieser	7		0	0					0				1	822	756	91,97					
Sächsischer Imker	Hohmuth	11		5						1	665	519	78,05	4	1.499	1.340	89,39					
Sachsen-Anhalt	Zietlow	4								1	91	61	67,03	AGT	1	105	81	77,14				
Schleswig-Holstein	Knop	55	7	52	8	1.563	1.174	75,11	0					0								7
Thüringen AGT Belegstellen	A. Stoß	14			0				1	1	2699	2159	79,99	4	79,99	83,14						
Weser-Ems	F.-K. Tiesler	9		4	9.629	7.289	75,70							2	287	233	81,18					
Westf. u. Lipp. Imker	LeClair/Kleinhitpaß	28		1										7	1.057	708	66,98					
Württemberg. Imker	Th. Reichert	5	2	0	0					3	810	634	78,27									
Insgesamt 2022		313	34	63	17	14.888	11.234	75,46	43	45.858	36.814	80,28	36	8.153	6.546	80,29						

RZ = Reinzüchter  
ZR = Züchterrinn-/gemeinschaft  
VZ = Vermehrungszüchter  
(B) = Bienen  
(D) = Drohnen  
U.-St. = Untersuchungsstellen  
Fö ZW = Förderung Zuchtwesen

Zusammenstellung zum Zuchtgeschehen (Carnica) in den Landesverbänden 2022 (Stand 20.03.2023)														
Verband	III. Besamungsstellen				IV. Merkmalsuntersuchungen						V. Körungen			
	angel. Kö.		davon beg. Kö.		Anz.USt.	Proben(B)		davon		Kst.je Untsu. Euro	zentral		Anzahl Körungen	
	Anzahl	Stück	Stück	in %		Anzahl	zulässig	Anzahl	zulässig		ja	erfaßt	als Zucht v.	als Drohn v.
Badischer Imker	2	25	19	76,00	0						x		7	3
Bayerischer Imker	12	252	159	63,10	2	253	245	34	33	17,00	x		327	
Berlin	1											x		
Brandenbg. Imker	6	286	253	88,46	3	23	23	99	98	17,00		x		
Hamburg	0				3							x	0	0
Hannoverscher Imk.	1	54	53	98,15	2	79	62	94	91	17,00	x		28	51
Hessischer Imker	11	446	393	88,12	1	33	33	33	33	0,00	x		88	
Mecklenbg./Vorp.	5	30	15	50,00	0	0	0	0	0		x		15	28
Nassau	2	133	111	83,46							x		12	
Rheinland	1	k.A.			0						x		20	
Rheinland-Pfalz	1	15	13	86,67	0						x			
Saarland	3	103	95	92,23	0		9				x		6	7
Sächsischer Imker	7	945	880	93,12	1	22	21	25	25	18,00	x		25	75
Sachsen-Anhalt					0							x		
Schleswig-Holstein	5	55	53	96,36	4	28	28	7	7		x		28	7
Thüringen	2	127	120	94,49	0	22	22	22	22		x		22	68
Weser-Ems	3	383	336	87,73	2	23	23	94	91	17,00	x		27	93
Westf. u. Lipp. Imker	2	380	342	90,00	1	77	77	95	95		x		80	
Württemberg. Imker	3	450	369	82,00	0								8	2
Insgesamt 2022	67	3.684	3.211	87,16	19	560	543	503	495				693	334

Zusammenstellung zum Zuchtgeschehen (Carnica) in den Landesverbänden 2022 (Stand 20.03.2023)										
Verband	VI. Leistungsprüfstände					VIII. Finanzielle Förderung des Zuchtwesens				
	ja		nein		Anzahl der Prüfvölk.	sind es Prüfstände von			EU/Land	
	Anzahl		Anzahl			Verband	Kammer	Institut/LA	Euro	Land (z.B. Selektion auf Varroatoleranz) Euro
Badischer Imker		x							nein	ja SET-Bie 2022 beendet 700.000,00
Bayerischer Imker	2 (3)			125			x		nein	ja 77.584,00
Berlin		x							nein	nein
Brandenbg. Imker		x						ja	20.000,00	
Hamburg	2			16				nein	nein	
Hannoverscher Imk.	4			177	x			nur Schulungen	39.445,00	
Hessischer Imker	1			16	x			nein	nein	
Mecklenbg./Vorp.		x						nein	ja 6.920,00	
Nassau	7			64				nein	2.232,00	
Rheinland		x						NRW-VT 10.000,00	nein	
Rheinland-Pfalz	5			115	x			0,00		
Saarland		x						ja 2.500,00	nein	
Sächsischer Imker		x						nein	ja, LV SI ca. 7.000,00	
Sachsen-Anhalt		x						ja abhängig v.Anträgen	ja f. Belegstelle max. 400,00	
Schleswig-Holstein	24				x			nein	ja ca. 7.500,00	
Thüringen	10			83	x					
Weser-Ems	6			292	x			nein	34.345,00	
Westf. u. Lipp. Imker	28							ja kein fester Betrag	ja kein fester Betrag	
Württemberg. Imker		x						nein	ja siehe Baden	
Insgesamt 2022	87			888			28			

RZ = Reinzüchter  
ZR = Züchtterring/-gemeinschaft  
VZ = Vermehrungszüchter  
(B) = Bienen  
(D) = Drohnen  
U.-St. = Untersuchungsstellen  
Fö ZW = Förderung Zuchtwesens

Zusammenstellung zum Zuchtgeschehen (Buckfast) in den Mitgliedsverbänden 2020 (Stand 15.3.2021)															
Verband	Zuchtmann	Zu I. Buckfast-Org.			Zu II. Buckfast-Belegstellen										
		RZ	ZR	VZ	1. Insel				2. Linien				3. Rasse		
					angel.	dav. beg.	in %	Anzahl	angel.	dav. beg.	in %	Anzahl	angel.	dav. beg.	in %
Badischer Imker	Famulla														
Bayerischer Imker	Wintersperger														
Berlin	Timm														
Brandenbg. Imker	Breuninger														
Hamburg															
Hannoverscher Imk.	F.-K. Tiesler													1	2
Hessischer Imker	Scheele														
Mecklenbg./Vorp.	Fischer														
Nassau	Heuzeroth														
Rheinland	Uhlenbruck														
Rheinland-Pfalz	Metzlaff														
Saarland	Nieser														
Sächsischer Imker	Hohmuth														
Sachsen-Anhalt	Zietlow												1	2.600	
Schleswig-Holstein	Knop				2	1.821	1.272	69,85	0					0	
Thüringen	A. Stoß														
Weser-Ems	F.-K. Tiesler		1	(2 Mitgl.)						1	1.536	1.290	83,98		
Westf. u. Lipp. Imker	Kleinhitpaß														
Württemberg. Imker	Famulla														
Insgesamt 2022			1	0	2	1.821	1.272	69,85	2	1.536	1.290	83,98			

### Arbeitsgemeinschaft Toleranzzucht im D.I.B.

In der Arbeitsgemeinschaft Toleranzzucht (AGT) mit Sitz beim Bieneninstitut Kirchhain haben sich Züchterinnen und Züchter sowie Prüfbetriebe aus den Mitgliedsverbänden des D.I.B. zusammengeschlossen, die sich intensiv mit der Selektion auf Varroatoleranz beschäftigen. Derzeit zählt die AGT 242 Mitglieder. Insgesamt wurden im Jahre 2022 1.777 Völker auf Varroatoleranzkriterien (Befallsentwicklung und Bruthygiene) geprüft. Die Ergebnisse sind in der Zuchtregistratur erfasst und auf der Homepage der AGT ins Netz gestellt. Mitglieder der AGT beteiligten sich aktiv an dem SMR-Verbundprojekt (siehe SMR-Projekt). Bei 210 Prüfvölkern wurden am Ende der Saison Brutproben entnommen und auf SMR (Suppressed Mite Reproduction) und REC (Recapping) an den neu eingerichteten Stellen untersucht. Auch in Zukunft nach Ablauf des Projektes sollen diese Untersuchungen mit finanzieller Unterstützung durch die AGT fortgeführt werden. Zu diesem Zweck konnte die AGT Mikroskope vom D.I.B. aus dem SMR-Projekt erwerben.

Im Berichtsjahr 2022 wurden 3 der insgesamt 8 Toleranzbelegstellen (Gehlberg, St. Johann und Norderney) mit SMR-Drohnenlinien (gesamt 160 Drohnenvölker) besetzt, um den Zuchtfortschritt in die Breite zu tragen. Diese Belegstellen wurden mit insgesamt 6.280 Königinnen beschickt.

### Veranstaltungen

Am 05.11.2022 fand in Hofgeismar die alljährliche Arbeitstagung der Züchterinnen und Züchter statt, an der mehr als 150 Züchter/innen aus Deutschland und den benachbarten Ländern teilnahmen. Schwerpunktthema war die künstliche Besamung mit Themen zur Drohnenaufzucht, Kryobanken für Drohnensperma, Erfahrungen bei gemeinsam organisierten Besamungsaktionen, Anwendung verschiedener Zuchtssysteme (Ein-Drohnbesamung, Spermamischtechnik) und deren Berücksichtigung bei der Zuchtwertschätzung. Als Referenten konnten Dr. J. Wegener, Dr. A. Hoppe, Dirk Ahrens, Christa Winkler, Martin Gabel, Matthias Engel und Frank Nieser gewonnen werden.

### Belegstellen und Naturschutz

Seit einigen Jahren wird von Naturschutzverbänden und Umweltschutzbehörden eine angebliche Nahrungskonkurrenz zwischen Honig- und Wildbienen ins Feld geführt und damit in einigen Bundesländern die Aufstellung von Bienenvölkern in Naturschutzgebieten untersagt. Davon sind auch Belegstellen betroffen. Besonders gravierend ist das Problem z. Zt. in Bayern. Von den 27 bayerischen Belegstellen befinden sich 3 Belegstellen (Aufstellungsort der Königinnen und Drohnenvölker) direkt in einem Naturschutzgebiet, 17 weitere haben in ihrem gesetzlich geschützten Ra-

dius Naturschutzgebiete. Die Forderung der Naturschutzverbände geht dahin, die Bienenhaltung auch in einem Abstand von ca. 3 km zu einem Naturschutzgebiet zu untersagen; eine Forderung, die für die Imkerinnen und Imker nur schwer nachvollziehbar ist und den Betrieb etlicher Belegstellen infrage stellen würde. Gegenwärtig werden Argumente mit der Bayerischen Naturschutzbehörde ausgetauscht.

### Personelles

Im Landesverband Württembergischer Imker hat Thomas Reichert (Klingenbergstr. 23, 74196 Neustadt) von Leo Famulla und im LV Schleswig-Holsteinischer und Hamburger Imker Marius Meister (Twiete 10, 22929 Schönberg) von Carsten Knop das Amt des Beirates für Zucht übernommen.

Zum 01.07.2022 schied Dr. Ralf Büchler als Leiter des Bieneninstituts Kirchhain aus dem aktiven Berufsleben aus. Mehr als 30 Jahre beschäftigte er sich mit der genetisch bedingten Krankheitsresistenz und den Möglichkeiten der züchterischen Einflussnahme. Maßgeblich prägte er die Zuchtarbeit in Deutschland. Auf der feierlichen Verabschiedung am Bieneninstitut Kirchhain konnte F.-K. Tiesler als Zuchtbeirat im D.I.B. den Dank der Züchterinnen und Züchter überbringen. Dr. Büchler wird auch weiterhin der AGT als wissenschaftlicher Berater zur Seite stehen.

## Leistungsprüfungen und Zuchtwertschätzung

Dr. Andreas Hoppe, Länderinstitut für Bienenkunde Hohen Neuendorf

### Leistungsprüfungen im Prüfljahr 2022

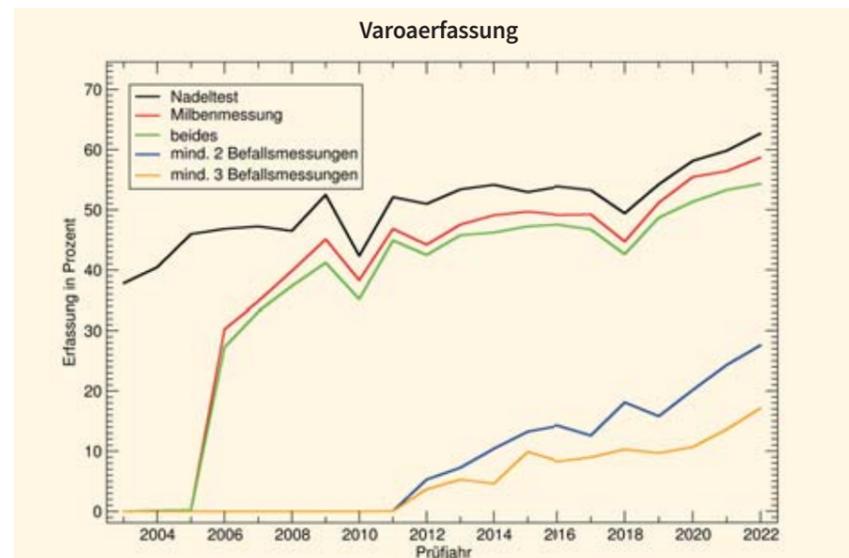
Insgesamt wurden Leistungsprüfungen von 5.013 Völkern des Prüfljahres 2022 von Prüferinnen und Prüfern des D.I.B. abgeschlossen. Die durchschnittlichen Honigerträge dieser Völker waren mit 43,5 kg überdurchschnittlich (im Vergleich zu 41,8 kg – dem Durchschnitt der letzten 20 Jahre).

Die Zahl der Prüferinnen und Prüfer im D.I.B. mit 353 liegt etwas niedriger als in den letzten Jahren. 117 Königinnen von Züchterinnen und Züchtern des D.I.B. wurden auf Ständen von Züchterinnen und Züchtern außerhalb des D.I.B. geprüft. Der Gesamtbestand von Leistungsprüfungen des D.I.B. und ihrer Vorgängerorganisationen beträgt 163.605.

Von 2.606 Völkern der von D.I.B.-Züchterinnen und -Züchtern geprüften Völker wurde die Leistungsprüfung mit einer kompletten Erfassung der Varroa-merkmale durchgeführt, d.h. mit mindestens einer Nadelprobe, der Erfassung des Milbenfalls im Frühling und mindestens einer Erfassung des Milbenbefalls im Sommer. Bei 833 Völkern wurde der Empfehlung der AGT gefolgt und der Milbenbefall im Sommer mindestens 3 Mal erfasst. Die Erfassungsquote folgt einem positiven Trend, siehe dazu nebenstehende Grafik. Der Vitalitätstest wurde bei 308 Völkern durchgeführt, etwas weniger als im Vorjahr.

Die Verteilung auf die einzelnen Mitgliedsverbände einschließlich des Anteils von Leistungsprüfungen mit kompletter Erfassung der Varroaresistenzmerkmale ist der obenstehenden Aufstellung zu entnehmen.

Verband	Prüfvölker	Kompletterfassung mit Varroamerkmale
Baden	123	78%
Bayern	1.569	33%
Berlin	56	12%
Brandenburg	462	51%
Hannover	477	63%
Hessen	454	64%
Mecklenburg-Vorpommern	86	24%
Nassau	76	99%
Rheinland-Pfalz	120	7%
Rheinland	431	51%
Saarland	140	100%
Sachsen	176	61%
Sachsen-Anhalt	134	29%
Schleswig-Holstein	241	54%
Thüringen	122	73%
Weser-Ems	596	58%
Westfalen-Lippe	285	52%
Württemberg	281	18%
D.I.B.	5.829	48%
ACA	1.016	78%
sonstige	1.213	39%
gesamt	8.058	51%



### Genetischer Trend zum Prüfljahr 2022

Der Zuchtwert folgt weiterhin ungebrochen dem seit dem Beginn der Zuchtwertschätzung anhaltenden Trend, wie in der rechts stehenden Grafik dargestellt.

Der Anstieg in den letzten 10 Jahren entspricht einem zusätzlichen Honigertrag von 3,6 kg, einer um 0,23 Zensurenpunkte verbesserten Sanftmut, einem um 0,21 Punkte verbesserten Wabensitz, einem um 0,26 Punkte verbesserten Schwarmträgheit, einem verbesserten Hygieneverhalten um 9 Prozentpunkte der Ausräumrate des Nadeltestes und um 0,21 weniger Milben an einer in der 27. Kalenderwoche entnommenen Bienenprobe von 10 g.

Wie der nebenstehenden mittleren Abbildung zu entnehmen ist, wurde der genetische Fortschritt bei einem niedrigen Niveau der Inzucht erreicht.

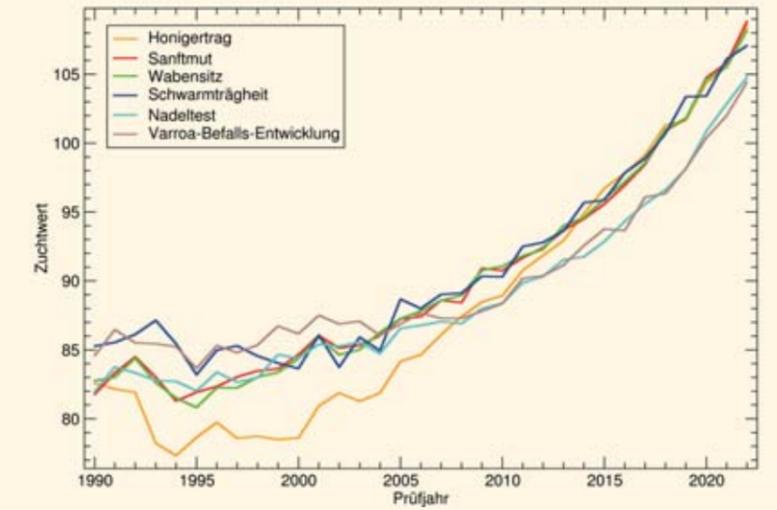
### Merkmalsbefunde und Körnung

2022 wurden 730 Merkmalsbefunde für Arbeitsbienen und 773 für Drohnen für D.I.B.-Züchterinnen und -Züchter über BeeBreed abgewickelt. Für D.I.B.-Züchterinnen und -Züchter wurden 2022 über das BeeBreed-Portal gekört:

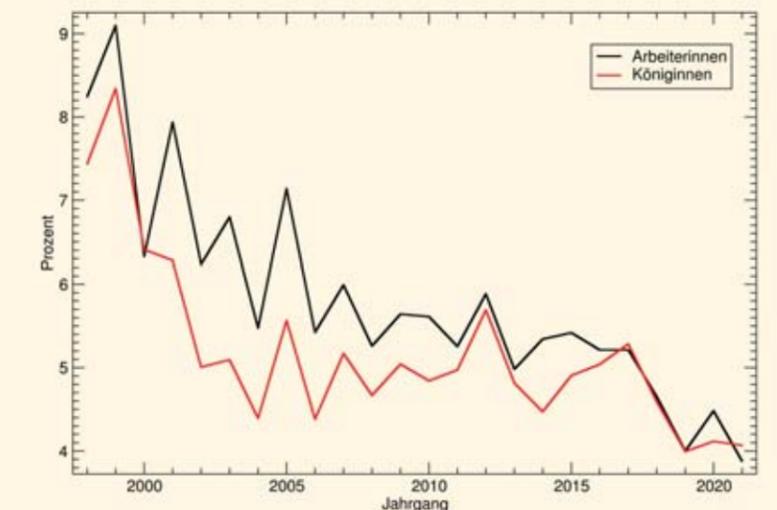
- 395 Völker mit Av-Körnungen
- 257 Völker mit A-Körnungen
- 129 Völker mit B-Körnungen
- 149 Völker mit P-Körnungen
- 416 Völker mit D-Körnungen

Die Zahl der Zugriffe auf die Bienenzuchtplattform [www.beebreed.eu](http://www.beebreed.eu) lag 2022 bei über 3 Millionen.

Jahresdurchschnitt der Zuchtwerte von D.I.B.-Züchtern geprüften Völkern



Mittlere Inzucht





## Das Verbundprojekt SMR-Selektion – Weichenstellung für zukünftige Resistenzzucht

Martin Gabel, Bieneninstitut Kirchhain

Im Verbundprojekt SMR-Selektion zogen die Züchterinnen und Züchter der AGT und GdeB, die Bieneninstitute Hohen Neuendorf und Kirchhain sowie der D.I.B das erste Mal bundesweit an einem Strang – und das mit großem Erfolg! Das Projekt ging Anfang 2022 zu Ende und zeigte deutlich, dass erfolgreiche Zuchtarbeit gemeinsam funktioniert.

Mit großem Engagement wurden in den Beständen der AGT und GdeB Screeningproben aus leistungsgeprüften Vollvölkern gezogen und ein-Drohn-besamte Königinnen in eigens aufgebauten Prüfvölkchen bewertet. Die in den Regionalgruppen gebildeten Prüfvölkchen wurden dabei meist in regionalen Auszählaktionen untersucht, die von einem Expertenteam des Bieneninstituts Kirchhain begleitet wurden. Die gemeinsame Auswertung wurde hier durch die Beschaffung der notwendigen Mikroskoptechnik durch den D.I.B. ermöglicht.

Die Zuchtverbände ergänzten sich durch ihre unterschiedlichen Strukturen dabei schon in der Verteilung der jeweiligen Prüfungen. Während in der AGT deutlich mehr Screeningproben aus leistungsgeprüften Vollvölkern gezogen wurden, untersuchten die großen Regionalgruppen der GdeB überwiegend an ein-Drohn-besamten Königinnen.

Darüber hinaus wurden in 2021 im Projekt geprüfte Herkünfte als Drohnenlinien auf insgesamt sechs Belegstellen für die Buckfast- und Carnicazucht bereitgestellt. Sowohl die Buckfast-Belegstellen Ammergebirge, Annaburger Heide und Karwendel (insg. 5.786 Kö-

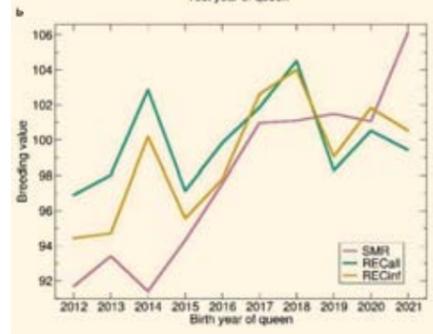
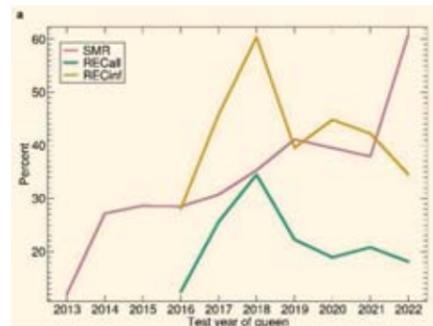


Abb. 1: Entwicklung der Rohdaten (a) und Zuchtwerte (b) der Resistenzmerkmale SMR (unterdrückte Milbenvermehrung) und Recapping (Öffnen und Wiederverschließen von Brutzellen) in untersuchten Carnica-Völkern über die Zeit hinweg. Insbesondere für die Merkmale Recapping aller Zellen und Recapping infizierter Zellen wird der Selektionsfortschritt in den Rohwerten (a) durch Störfaktoren verschleiert, was zu Fehlentscheidungen in der Zucht führen kann. In den Zuchtwerten (b) ist der Aufwärtstrend aller Merkmale hingegen klarer zu sehen. Abbildung aus Gabel & Hoppe et al. 2023; online frei verfügbar.

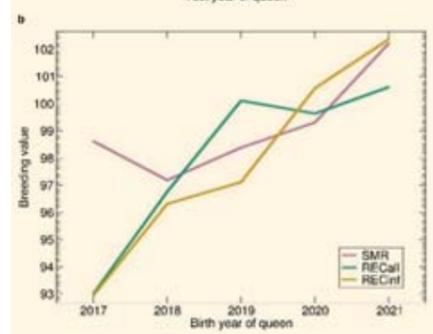
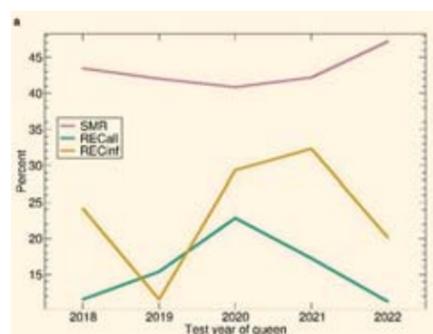


Abb. 2: Entwicklung der Rohdaten (a) und Zuchtwerte (b) der Resistenzmerkmale SMR (unterdrückte Milbenvermehrung) und Recapping (Öffnen und Wiederverschließen von Brutzellen) in untersuchten Buckfast-Völkern über die Zeit hinweg. Der Selektionsfortschritt wird in den Rohwerten (a) häufig durch Störfaktoren verschleiert, was zu Fehlentscheidungen in der Zucht führen kann. Die im Projekt berechneten Zuchtwerte (b) lassen den Aufwärtstrend aller Merkmale hingegen klarer erkennen. Abbildung aus Gabel & Hoppe et al. 2023; online frei verfügbar.

niginnen, 80 Drohnenvölker und 77 % Begattungserfolg) als auch die Carnica-Belegstellen Gehlberg, Norderney und St. Johann (insg. 7.328 Königinnen, 160 Drohnenvölker und 78 % Begattungserfolg) erfuhren dabei regen Zulauf.

Neben der fortlaufenden Auslese und Zuchtarbeit lag jedoch auch die Verbesserung der Prüfmethodik im Fokus des Projekts. So wurden beispielsweise einheitliche Methodenprotokolle abgestimmt und die Zuchtregistriaturen der AGT (<https://www2.hu-berlin.de/bee-breed/ZWS/>) und GdeB (<https://buckfast-pedigree.eu/>) um Eingabemöglichkeiten für Prüfwerte erweitert. Durch die Aufnahme einheitlicher Prüfdaten wurde somit die Grundlage für gezielte Zuchtarbeit gelegt und erstmals die Zuchtwertschätzung für diese Parameter ermöglicht (Abb. 1 und 2).

Die neu etablierte Zuchtwertschätzung für SMR und REC stellt einen Meilenstein für die zukünftige Resistenzzucht dar. Durch die Verknüpfung von Eigen- und

Verwandtenleistung können hierbei viele Störfaktoren, die etwa durch unterschiedliche Stichprobengrößen oder Umweltfaktoren auftreten, herausgefiltert werden. Solche Störfaktoren verzerren häufig die am Volk erhobenen Prüfdaten und erschweren damit die Zuchtentscheidungen. Wie begleitende Untersuchungen am Bieneninstitut Kirchhain zeigten, werden auch SMR- und REC-Werte durch viele Faktoren beeinflusst, sodass eine einheitliche Datenaufnahme auf breiter Fläche unerlässlich ist.

Aufbauend auf der Projektarbeit können SMR- und REC-Zuchtwerte nun über das BeeBreed-Portal frei abgerufen und für Zuchtentscheidungen genutzt werden. Die bisherige Datenlage ist jedoch erst ein erster Schritt und noch nicht mit den umfangreichen Prüfdaten gängiger Parameter wie Honigertrag oder Sanftmut zu vergleichen. Um die Genauigkeit der Zuchtwerte zu erhöhen, bedarf es daher einer möglichst soliden Datengrundlage. Insbesondere die Prüfung

verwandter Völker auf verschiedenen Prüfständen sollte dabei in Zukunft, wie auch für die übrigen Auslesekriterien, der Standard werden. Einige Verbände finanzierten deshalb auch nach Projektende die Auswertung von Brutwaben aus Prüfvölkern – auch in 2023 unterstützt die AGT die Auswertung für leistungsgeprüfte Völker.

Durch die verbesserte Prüfmethodik, die vereinheitlichte Datenaufnahme und insbesondere die Möglichkeit der Zuchtwertschätzung konnten in den vergangenen drei Projektjahren – zusätzlich zur laufenden Zuchtauslese der GdeB- und AGT-Bestände – wichtige Weichen für zukünftige Zuchtarbeit gestellt werden.





## Rückstandsuntersuchungen in Bienenprodukten: imkerlicher Einfluss erfreulich gering ...

Tätigkeitsbericht von Dr. Klaus Wallner – Beirat für Analytik  
Bienenenerzeugnisse

### Rückstände von Varroa-bekämpfungsmitteln im Honig

Insgesamt wurden 1.339 einheimische Honigproben auf Rückstände analysiert, darunter 1.010 D.I.B.-Markt-kontrollproben, 65 Honige aus EU-geförderten Projekten verschiedener Mitgliedsverbände, 264 Honige aus Prämierungen der Mitgliedsverbände Rheinland-Pfalz und Hessen und Proben von Imkerinnen und Imkern sowie imkerlichen Organisationen. Nicht in dieser Auswertung erfasst sind Honig- und Futterproben, die im Zusammenhang mit der Erprobung von Versuchspräparaten und Feldversuchen mit Pflanzenschutzmitteln stehen. Unser Untersuchungsprogramm umfasst die gängigen Varroazide, verschiedene Pflanzenschutzmittel – vorrangig aus Blütenbehandlungen, auf Anfrage das Paradichlorbenzol aus der Wachsmottenbekämpfung und die Sulfonamide, die im Ausland teilweise noch gegen Amerikanische Faulbrut eingesetzt werden.

Rückstände der zugelassenen synthetischen Varroabekämpfungsmittel spielen mittlerweile eine untergeordnete Rolle. Lediglich in drei einheimischen Honigen ist der Perizin-Wirkstoff Coumaphos knapp über der Bestimmungsgrenze aufgetaucht. In den eingesandten Auslandshonigen war der Wirkstoff nicht zu finden. Damit verschwindet allmählich ein weiterer, über Jahrzehnte für die Honigqualität prägender Wirkstoff.

Rückstände von **Folbex VA Neu**, von **Bayvarol** und dem bei uns nicht zugelassenen **Apistan** waren ebenfalls in keinem Honig nachweisbar. Amitraz, das seit 2016 offiziell auch in Deutsch-

land eingesetzt werden darf, wurde in 3 Proben nachgewiesen. Der Maximalwert lag hier bei 0,04 mg/kg. Die relativ hohe zulässige Höchstmenge bei **Amitraz** von 0,2 mg/kg sorgt auch dafür, dass Höchstmengenüberschreitungen kaum auftreten dürften.

Die vorwiegend im Ausland eingesetzten Wirkstoffe **Acrinathrin** und **Chlorfenvinphos** wurden nicht gefunden. Die Gruppe der Sulfonamide war ebenfalls in keinem der 15 daraufhin untersuchten Honige nachweisbar. Der imkerliche Einfluss auf die Rückstandsbelastung von Honig spielt erfreulicherweise fast schon eine vernachlässigbare Rolle.

### Pflanzenschutzmittel im Honig

Neben den Varroaziden wurden die eingesandten einheimischen Honige auch auf Pflanzenschutzmittel untersucht. Der Großteil unserer einheimischen Honigsorten ist frei von Pflanzenschutzmittel-Rückständen. Viele landwirtschaftliche Kulturen, in denen chemischer Pflanzenschutz betrieben wird, sind keine Trachtpflanzen und werden deshalb von Bienen gar nicht angefliegen. Nektarlos sind alle Getreidearten, der Mais, Soja, Kartoffeln, Zuckerrüben und viele Gemüsesorten. Rückstände im Honig treten v. a. dort auf, wo Pflanzenschutzmittel in die Blüten attraktiver Kulturen (Raps, Obst) appliziert werden. Von den in der landwirtschaftlichen Praxis im Einsatz befindlichen Fungiziden konnten fünf Rapsfungizide, das **Boscalid** (7 %, Vorjahr 9 %), das **Dimoxystrobin** (9,1 %, Vorjahr 8,9 %), das **Azoxystrobin** (1,6 %, Vorjahr 3,2 %), das **Prothioconazol** (2,5 %, Vorjahr 11 %), und das

**Tebuconazol** (0,2 %) gefunden werden. Aus dem Bereich Obstbau wurde das Fungizid **Fluopyram** (0,9 %, Vorjahr 6,6 %) nachgewiesen. Ein Honig enthielt **Cyprodinil** im Spurenbereich. Bienenungefährlich eingestufte Präparate mit diesen Wirkstoffen dürfen gegen unterschiedliche Schadorganismen auch in blühenden Kulturen eingesetzt werden, weshalb Rückstände in Honig wahrscheinlich werden. Die zulässigen Höchstmengen liegen mit Ausnahme des Rapsfungizids Thiophanatmethyl (1,0 mg/kg) bei allen anderen Fungiziden bei 0,05 mg/kg. Die übrigen 20 Pilzbekämpfungsmittel im Untersuchungsprogramm sind im Bereich der Bestimmungsgrenzen von 0,01 mg/kg nicht aufgetaucht. Lediglich drei als bienenungefährlich eingestufte Rapsinsektizide, **Thiacloprid** (1 %, Vorjahr 5,4 %), **Acetamiprid** (2 %, Vorjahr 1 %) und **Fluvalinat** (0,2 %, Vorjahr 0,4 %) und das im Obstbau gebräuchliche **Fonicamid** (2,5 %, Vorjahr 2,7 %) konnten nachgewiesen werden.

Die zulässige Höchstmenge bei Thiacloprid liegt bei 0,2 mg/kg, bei den beiden anderen insektiziden Wirkstoffen bei 0,05 mg/kg. Einige der Raps-spritzmittel konnten mit auffällig hohen Rückstandswerten in den Frühjahrsblütenhonigen gemessen werden und in vier Fällen kam es zu Höchstmengenüberschreitungen durch Fungizide. Die Rückstandswerte bei der überwiegenden Zahl der Proben liegt aber im niedrigen Bereich unter 0,02 mg/kg. Thiacloprid, als ehemals dominierender Wirkstoff für Rückstände im Frühjahrs-honig, hatte für die Blütenbehandlung im Raps bereits ab 2021 keine Zulassung mehr. Vorräte der entsprechen-

den Pflanzenschutzmittel durften 2022 nicht mehr aufgebraucht werden. 14 Honige waren trotzdem mit Thiacloprid belastet. Einer davon knapp unterhalb der zulässigen Höchstgrenze. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass diese Honige bereits in den Vorjahren geerntet wurden. Acetamiprid ist das letzte für den Raps verfügbare Insektizid aus der Gruppe der Neonicotinoide. Es wird vor der Rapsblüte gegen den Rapsglanzkäfer eingesetzt und spielt hier eine Schlüsselrolle. Aufgrund seiner systemischen Eigenschaften kann sich Acetamiprid im Saftstrom der Pflanzen bewegen und erreicht auch die Nektarien der Rapsblüte. Deshalb muss bei Vorblütenspritzungen, die kurz vor Blühbeginn durchgeführt werden, mit Spuren im Honig gerechnet werden. Blütenbehandlungen mit diesem Wirkstoff sind nicht zulässig. Die als minderbienengefährlich (B2) bzw. bienenungefährlich (B4) eingestuft Insektizide aus der Gruppe der Pyrethroide, **Deltamethrin**, **beta-Cyfluthrin** und **alpha-Cypermethrin** waren in keinem Honig nachweisbar. **Lambda-Cyhalothrin** kam in Spuren in zwei Honigen vor. Diese ehemals wichtigen Rapsinsektizide werden aufgrund der Resistenzentwicklung gegen viele Rapschädlinge deutlich weniger eingesetzt und verlieren bis auf das

**tau-Fluvalinat** weiter an Bedeutung. Auch in diesem Jahr muss der Raps wieder als ein Hauptwirkstofflieferant für Honigrückstände gesehen werden. Diese Rückstandsprobleme könnten durch den Einsatz der Dropleg-Technologie deutlich reduziert werden, weil dabei die Wirkstoffe erst unter den Blüten freigesetzt werden. Auch im Berichtsjahr hat sich das Rückstandslabor wieder erfolgreich an mehreren internationalen Honig-Pestizid-Ringversuchen beteiligt.

### Rückstandsanalysen an Bienenwachsproben

Es wurden 155 (Vorjahr 176) Wachsproben aus dem In- und Ausland analysiert. Ein beträchtlicher Anteil der 134 einheimischen Proben und ein Großteil der 21 Auslandsproben (Schweiz, Italien, Dänemark u. a.) stammten von Ökobetrieben, weshalb die Wachergebnisse nicht repräsentativ für die aktuelle Rückstandssituation im Land sein können. Neben den Ökokontroll-, Imker- und Verbandsproben kamen Wachsproben aus Versuchen der LAB zur Untersuchung.

**Folbex VA Neu** aus den Anfängen der Varroabekämpfung wurde erstmals in keiner Probe (Vorjahr 2 Proben) gefun-

den. Der Wirkstoff war in den Jahren davor noch deutlich häufiger zu finden. **Perizin**-Rückstände waren mit steigender Tendenz in 17,4 % (Vorjahr 9,6 %) der Proben in Mengen bis 10 mg/kg gefunden worden. Eine Auslandsprobe lag mit etwas mehr als 20 mg/kg Coumaphos deutlich über den üblichen Rückstandswerten. Als denkbare Ursache kommt hier die Anwendung des CheckMite-Streifens infrage, der in einigen unserer Nachbarländer zugelassen ist und schon nach einmaliger Anwendung relativ hohe Rückstände im Wachs auslöst.

**Fluvalinat** (Apistan) wurde mit leicht steigender Tendenz in 21,3 % (Vorjahr 13,5 %) der Proben im Bereich 0,5 bis 5 mg/kg festgestellt. Fluvalinat ist in Deutschland als Varroazid nicht zugelassen, ist aber weltweit gegen Varroa im Einsatz. Als Spritzmittel gegen Schadinsekten steht es dem Obst- und Ackerbau zur Verfügung.

**Thymol** (Thymovar, Apilife VAR), das im Spurenbereich natürlicherweise im Bienenwachs vorkommen kann, wurde, wie im Vorjahr, in 2,6 % der analysierten Wachsproben gefunden. Der Belastungsbereich lag beim Großteil der Proben im unkritischen Bereich von 1–10 mg/kg. Andere varroazide



Wirkstoffe, wie **Chlorfenvinphos**, **Acrinathrin**, **Tetradifon**, waren in keiner der Proben aus dem In- und Ausland messbar. **Flumethrin** (Bayvarol, Polyvar) ist in 3 Proben nahe der Bestimmungsgrenze aufgetaucht. **Paradichlorbenzol** (Imker-Globol) und das **DEET** aus einem früheren Bienenabwehrspray spielen aktuell keine Rolle mehr.

**Amitraz** (DMA) war in 5 Proben mit Gehalten zwischen 1–5 mg/kg nachweisbar.

Als erstrebenswerter Orientierungswert für Rückstände, z. B. in Mittelwänden, kann ein maximaler Gehalt von 0,5 mg/kg gesehen werden. Dies ist auch die langjährige Bestimmungsgrenze der Hohenheimer Wachsanalytik. Bei dieser Größenordnung findet weder eine messbare Auswanderung von Wirkstoffen in den Honig statt, noch ist die Bienengesundheit gefährdet. Von den 10 **Pflanzenschutzmittelwirkstoffen** im Analysenprogramm mit Schwerpunkt Blütenbehandlungen konnte keiner im Bienenwachs nachgewiesen werden.

#### Wachsverfälschung im einheimischen Bienenwachs

Die Verfälschung von Bienenwachs mit Stearin und Paraffin ist ein großes Problem für die Bienengesundheit und die Produktion naturbelassener Bienenprodukte. Mit einem an der LAB etablierten Nachweisverfahren können Paraffin- oder Stearin-Verfälschungen ab 1 % sicher bestimmt werden. Im letzten Jahr wurden von Imkerinnen und Imkern 35 Wachsproben eingesandt. Keine Probe war mit Stearin verfälscht. Vier Proben mit knapp 5 % Paraffin. Stearin kann bereits ab einer Zumischung von 7 % zum raschen Absterben von Bienenlarven führen. Paraffin führt bei hohen Verfälschungsgraden zu instabilem Wabenbau.

#### Zuckerrüben-Monitoring

Im Rahmen einer Notfallzulassung kam 2021 auf begrenzten Flächen auch in Baden-Württemberg pilliertes Zuckerrübensaatgut mit dem insektiziden Beizwirkstoff **Thiamethoxam** zum Einsatz. Auf einem der landwirtschaftlichen Versuchsbetriebe der Uni Hohenheim

wurden insgesamt 8 ha mit diesem Saatgut bestellt. Thiamethoxam gehört zur umstrittenen Wirkstoffgruppe der Neonicotinoide, die bekanntermaßen hoch toxisch sind, wenn Bienen damit in Kontakt kommen. Im Jahr 2022 wurde auf der ehemaligen Rübenfläche Phacelia angesät. Der Beflug der Blüte durch Honigbienen und Hummeln war enorm, sodass vorbeikommende Fahrradfahrer an der riesigen violett blühenden Fläche angehalten haben, um das summende Treiben zu beobachten und zu filmen. An 4 Versuchsvölkern wurden Proben gezogen. Pollen und Nektar von heimkehrenden Bienen waren nicht messbar belastet. Auch im Honig waren keine Rückstände des Beizmittels aus dem Vorjahr nachweisbar. Die Rübenbeizung mit Thiamethoxam war 2021 eine Ausnahme und bleibt in Deutschland bis auf Weiteres untersagt. Finanziell unterstützt wurde das Projekt durch das Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg.

#### Kongresse, Arbeitstagungen und Forschungsaufenthalte

- 11 Beiträge durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der LAB bei der Tagung der AG Bieneninstitute in Hohenheim
- Runder Tisch Landwirtschaft und Imkerei beim MLR (digital, Rosenkranz, Wallner)
- 5 digitale Fortbildungen bei Imkervereinen (Wallner)
- 4 digitale Besprechungen im Rahmen des Fachgremiums Förderung der Biodiversität in Baden-Württemberg (Wallner)
- Zwei digitale Vorträge in Kooperation mit dem Naturkundemuseum Stuttgart und der VHS (Wallner)
- COLOSS-Konferenz zu Varroathemen mit 1 Vortrag
- 1 Keynote Vortrag bei den 52. Süd-deutschen Berufs- und Erwerbssimkertagen Friedrichshafen im Oktober (Traynor)

- Mehrere NutriBee Projekttreffen (Ernst, Friedrich, Schroeder, Traynor, Wallner)
- Mehrere DeBiMo Projekttreffen (Garrido, Schroeder, Traynor)

#### Veröffentlichungen und Examensarbeiten 2022

Abgeschlossene Examensarbeiten:  
1. Diana Scheider (Forschungsarbeit, Betreuer Dr. Wallner)

#### Veröffentlichungen:

Wallner, K. (2022): Pflanzenschutzmittel – was sind das eigentlich? *Bienen&Natur* 1: 16–19

Seeburger V C, Wallner K (2022): Rückstände im Bienenbrot und im Futter der Bienenlarven. *Schweizerische Bienen-Zeitung* 3: 26–28

Wallner, K. (2022): Bienengefährlich-bienenungefährlich. *Top Agrar* 7: 34

Wallner, K. (2022): Unterblütenspritzung ist vorteilhaft. *Rheinische Bauernzeitung* 15: 20–22

Wallner, K. (2022): Mein Rezept für Propolistinktur. *Lëtzebuerger Beien-Zeitung* 3: 113–115

Wallner, K. (2022): So erkennen Sie den Bienenflug. *Top Agrar* 5: 58

Wallner, K. (2022): Den Milben eine Falle stellen. *Bienen&Natur* 6: 2–3

Vasquez Benitez JC, Tlacaélel, Rosenkranz P, Wallner K (2022): Eficacia de un nuevo Método Biotecnico para el control de Varroa usando una Trampa del Panal. *Revista Electronica Nuova Epoca Veterinaria* 12 (1): 38–49

Alkassab AT, Kunz N, Bischoff G, Lüken D, Janke M, Wallner K, Kirchner WH, Pistorius J (2022): Largescale study investigating the effects of a tank mixture containing thiaclopridprochloraz on honey bees (*Apis mellifera*). *Chemosphere* Volume 313, February 2023, 137396



#### Bericht des Vorstandes (Dr. Marina Meixner, Kirchhain)

Die AG Tagung 2022 konnte erstmals seit 2019 wieder in Präsenz durchgeführt werden. Sie wurde von der Landesanstalt für Bienenkunde sowie dem Fachgebiet Populationsgenomik bei Nutztieren an der Universität Hohenheim organisiert und fand unter strengen Corona-Auflagen vom 5. bis 7. April im Tagungszentrum Michelsberg statt. Die Mitgliederversammlung wurde am 07.04.2022 abgehalten. Themen der auch im vergangenen Jahr zahlreich eingegangenen Anfragen bezogen sich vor allem auf Tierarzneimittelzulassungen, Bienengesundheit und Bienensterben.



#### Berichte der Referenten Ausbildung (Otto Boecking, Celle)

Der Ausbildungsberuf Tierwirt/Tierwirtin mit dem Schwerpunkt Imkerei genießt nach wie vor große Beliebtheit. Im Jahr 2022 hatten sich insgesamt 15 Auszubildende zur bundesweiten Abschlussprüfung bei der Landwirtschaftskammer Niedersachsen angemeldet. Die Prüfung erfolgte an drei Tagen im August 2022 am LAVES-Institut für Bienenkunde in Celle. Die Prüflinge mussten ihr Wissen in den Bereichen Bienenbiologie, Imkereimanagement, Völkerführung, Königinnen-zucht, Gesunderhaltung der Bienen, Honigvermarktung, Holzbearbeitung und Arbeitssicherheit in Theorie und Praxis unter Beweis stellen. Dies schloss auch die Abgabe eines umfangreichen Herbariums mit Bienenweidepflanzen sowie die Berichtshefte mit ein. Nach Abschluss

## Thematisch vielfältiges Spektrum ...



ARBEITSGEMEINSCHAFT  
DER INSTITUTE FÜR  
BIENENFORSCHUNG E.V.

Tätigkeitsberichte der Arbeitsgemeinschaft der Institute für Bienenforschung e. V. – Beirat für Wissenschaft und Bienengesundheit; von: Dr. Marina Meixner – 1. Vorsitzende

Stellungnahmen wurden in Kooperation und Abstimmung mit Kolleginnen und Kollegen erstellt oder von mir direkt beantwortet.

An mehreren Präsenz- und Online-Veranstaltungen haben einige AG-Mitglieder sowie ich für die AG teilgenommen, wie u. a. an der Vertreterversammlung des D.I.B. sowie an Sitzungen der Mitgliedsverbände. Als Vertreterin bzw. Vertreter der Bieneninstitute haben Ingrid Illies und ich am 6. und 7. Dezember an einem Workshop zum Thema „Varroa 2033“ in Kirchhain teilgenommen. Dies ist eine Initiative der Verbände, die sich zum Ziel gesetzt hat, bis zum Jahr 2033 eine behandlungsfreie Imkerei zu erreichen.

der Prüfung konnten von 13 Kandidatinnen und Kandidaten insgesamt 11 neue Gesellinnen und Gesellen im Imkerberuf begrüßt werden. Die Jahrgangsbeste hat ihre Ausbildung im LAVES-Institut für Bienenkunde Celle absolviert. Auch das beste Herbarium lieferte eine Auszubildende aus dem Bieneninstitut Celle ab. Nach der Novelle des Berufsbildungsgesetzes (BBiG), die zum 01.01.2020 in Kraft getreten ist, bedurfte es auch im Bereich der Imkerei einer entsprechenden Anpassung für die höherqualifizierende Berufsbildung, die früher mit dem Meisterbrief abgeschlossen wurde. Aus einem Pilotprojekt heraus hat die Albrecht-Thaer-Schule Celle zusammen mit dem LAVES-Institut für Bienenkunde Celle in 2022 eine 1- und eine 2-jährige Fachschule Agrarwirtschaft Fachrichtung Imkerei etabliert. Mit dieser Fachschule besteht nach einem Jahr die Möglichkeit des Abschlusses „Staatlich geprüfte/r Wirtschafter/in“; nach 2-jähriger Fachschule kann der Abschluss „Staatlich geprüfte/r Betriebswirt/in“ erlangt

Durch die Vorstandsarbeit sind der AG bis auf geringfügige Beträge für Porto keine Kosten entstanden. Reisekostenerstattungen für Studierende sind 2022 in Höhe von EUR 4.114,10 angefallen; vom Deutschen Imkerbund haben wir dazu einen Zuschuss von EUR 2.500,00 erhalten, für den sich die AG herzlich bedankt. Die traditionelle Spende des D.I.B. an die AG in Höhe von EUR 500,00 wurde auch im Jahr 2022 überwiesen. Die Endsalden der Kasse betragen 2021 EUR 10.332,13 und 2022 EUR 9.911,13.

Der Vorstand hat gut und vertrauensvoll zusammengearbeitet. Dies sei abschließend erwähnt, auch wenn es eigentlich eine Selbstverständlichkeit ist.

werden. Beide Bildungsgänge umfassen jeweils 1.200 Schulstunden mit drei verschiedenen berufsbezogenen Lernbereichen. Der Lernbereich „Agrarwirtschaftliche Fachaufgaben“ beinhaltet Fächer wie Naturwissenschaften, Naturschutz und Landschaftspflege sowie Produktions- und Verfahrenstechnik. Ein weiterer Lernbereich umfasst „Agrarwirtschaftliche Führungsaufgaben“ mit Fächern wie Unternehmensführung, Marketing und Betriebswirtschaft. Zudem wird der „berufsübergreifende Lernbereich“ mit Fächern wie Deutsch, Englisch, Politik und Mitarbeiterführung sowie Berufs- und Arbeitspädagogik angeboten. Im Prüfungsverfahren zum Abschluss „Staatlich geprüfte/r Betriebswirt/in“ bietet die Landwirtschaftskammer Niedersachsen auch eine Meisterprüfung an. Damit ist diese höherqualifizierende Berufsbildung für die Weiterqualifizierung im Bereich der Imkerei alternativlos und stellt bislang ein Alleinstellungsmerkmal für Niedersachsen in Deutschland dar.



**Honig**  
(Martina Janke, Celle)

Weiterhin liegt der Fokus im Honigbereich auf der Sicherung des deutschen Marktes vor Verfälschung mit Sirup oder falsch deklarierter Ware (food fraud). Ergebnisse der Operation Opson X (2020/2021) zeigten vereinzelt Verfälschungsnachweise durch den Zusatz von Fremdzuckern (4 %, N=74, Beprobung bei Einfuhr, Importeuren, Abfüllern, Handel). Die Nachweismethoden sowohl in Handelslaboren als auch in den amtlichen Laboren werden ständig adaptiert. Expertenaustausche hierzu erfolgten unter anderem im Rahmen des 6. NRZ-Authent-Workshops (11/2022) und des GDL-Symposiums Honig und Honigtechnologie V (02/2023).

Der DIN Arbeitsausschuss NA 057-08-02 AA „Lebensmittelauthentizität“ tagte im Februar und berichtete über den Fortgang Honig betreffend in den analytischen Bereichen NMR, Isotopenanalytik und NGS. Die aus dem DIN-Ausschuss Bienenprodukte in die ISO/TC 34/SC 19/ WG 1 entsendeten Expertinnen und Experten vertraten die deutsche Position bei der

aktuellen Erarbeitung des Draft ISO Standards für Honig und setzten sich intensiv für die Übernahme der hohen Standards gemäß EU-Richtlinie 2001/110/EG bzw. Codex alimentarius ein. Die erste komplette Fassung soll 2023 fertiggestellt werden und zur Kommentierung in die teilnehmenden Ländergremien gegeben werden. Fraglich ist in diesem Zusammenhang, ob die europäischen Behörden Aspekte aufgreifen und in die dann ja „offene“ Richtlinie einarbeiten.

Die jährliche Sitzung des DIN-Arbeitsausschusses Bienenprodukte (NA 057-05-08 AA „Bienenprodukte“) fand im Mai 2022 statt. Neben der Überprüfung der gültigen DIN-Methoden zur Honiguntersuchung finden auch die Bienenprodukte Gelée Royale, Pollen und Wachs Berücksichtigung. Entsprechende Experten wurden aufgenommen bzw. zur Aufnahme angefragt. 2022 wurden aus fast allen Regionen in Deutschland von überdurchschnittlich hohen Honigerntemengen berichtet. Ein Austausch über Laboruntersuchungen von Honigen aus deutschen Imkereien erfolgte im Rahmen des Honiganalytik-Workshops der Marktkontrolluntersuchungsstellen (06/2022). Die Laborergebnisse 2022 zur Honigqualität zeigten keine spezifischen Auffälligkeiten.

Deutliche MRL-Überschreitungen von Pflanzenschutzmittelrückständen in Honig wurden in 2022 nicht bekannt. Tendenziell zeigen Honige mit deutlichem Rapsanteil ein höheres Rückstandsrisiko. In der Beratung von Landwirten soll hierfür sensibilisiert werden.

Bezüglich der für Honig relevanten Themen besteht ein intensiver, guter und abgestimmter Austausch mit dem Beirat für Honig beim D.I.B., Prof. Dr. Werner von der Ohe (siehe auch Bericht des Beirats für Honig und Marktfragen).



**Krankheiten**  
(Marc Oliver Schäfer, FLI)

**Amerikanische Faulbrut (AFB)**

Die Zahl der AFB-Ausbrüche lag 2022 mit 72 betroffenen Bienenständen unter den in 2021 gemeldeten 91 Ausbrüchen und liegt unter dem Durchschnitt der letzten Jahre (Ø 5 Jahre = 133; Ø 10 Jahre = 164; Ø 15 Jahre = 175; Ø 20 Jahre = 195; Ø 25 Jahre = 237). Die Daten sind ab 1995 elektronisch im TSN verfügbar.

sich um Bienenproben mit Verdacht auf Schäden durch Pflanzenschutzmittel. Am NRL wurden diese Proben auf ABPV, BQCV, CBPV, DWV (A und B) und SBV untersucht. In allen Proben wurden Viren nachgewiesen, in 14,3 % der Proben wurden zwei, in 38,1 % drei, in 28,6 % vier und in 19,0 % wurden fünf der untersuchten Viren nachgewiesen. Am häufigsten wurde das BQCV (100 % der Proben) festgestellt, gefolgt von DWV B (90,5 %), SBV (85,7 %), ABPV (42,9 %) und CBPV (33,3 %).

**Aethina tumida in Süditalien**

Im Jahr 2022 wurde der Kleine Beutenkäfer laut den offiziellen Meldungen in Kalabrien nur in zwei Bienenständen und in keinem der Sentinel-Völker festgestellt (<https://www.izsvenezie.com/aethina-tumida-in-italy/>). Auf Sizilien wurde nach dem letzten positiven Befund im Juni 2019 bislang kein weiterer Fall gemeldet. Seit dem 21.04.2021 gelten die verordneten Sofortmaßnahmen nur noch für die gesamte Region Kalabrien.



**Zucht**  
(Martin Gabel, Kirchhain)

Nach den Einschränkungen der vergangenen Jahre konnte das züchterische

Verbandsgeschehen in 2022 wieder vermehrt in Präsenz stattfinden. Verschiedene regionale und überregionale Zuchtveranstaltungen, darunter die D.I.B.-Zuchttagung in Ilmenau (01./02.04.) und die D.I.B.-Arbeitstagung Zucht in Hofgeismar (05.11.), wurden daher regen von den Züchterinnen und Züchtern besucht. Thematisch standen die Weiterentwicklung der Zuchtsysteme durch verschiedene Anpaarungsoptionen (1b-Besamung, 1-Drohn-Besamung und Mischsperma-Besamung), die Lagerung von Sperma durch Kryokonservierung, die Virenbelastung von Aufzuchtvölkern und verschiedene Varroaresistenzmerkmale im Fokus.

Der langjährige Leiter des Bieneninstituts Kirchhain und Zuchtreferent der Arbeitsgemeinschaft der Institute für Bienenforschung, Dr. Ralph Büchler, wurde im August 2022 in den Ruhestand verabschiedet. Sowohl in Forschung als auch Umsetzung war er über Jahrzehnte hinweg maßgeblich an der Weiterentwicklung der Zucht in Deutschland und Europa beteiligt. Auch im Ruhestand berät er die AG Toleranzzucht weiterhin als wissenschaftlicher Beirat zum Zuchtprogramm.

Im Projekt SETBie wurden, koordiniert von der Universität Hohenheim, auch im Jahr 2022 wieder Untersuchungen zu genetischen Markern für die Resistenzzucht sowie der Ausprägung von VSH durchgeführt. Neben der fortlaufenden Selektion der baden-württembergischen Zuchtbestände wurden auch biologische Grundlagen des Verhaltens untersucht. Dabei zeigte sich, dass die phänotypische Ausprägung von VSH nicht vom Vermehrungsstatus der Milben beeinflusst wird (Sprau et al. 2022). Das Projekt wurde im Dezember 2022 abgeschlossen, einige Zuchtgruppen arbeiten jedoch weiter an der Selektion auf VSH und werden bei Bedarf von der Uni Hohenheim beraten. Im Projektverlauf wurden außerdem Proben zur Identifizierung genetischer Marker für die bisher vorrangig phänotypisch untersuchten Verhaltensweisen gezogen.

Diese befinden sich derzeit in Auswertung. Vorläufige Daten der SNP-Analysen deuten jedoch insgesamt auf Unterschiede zwischen den untersuchten Zuchtpopulationen hin. Mehrere der SNPs lagen dabei auf Genabschnitten, die mit olfaktorischem Lernen assoziiert sind.

Das bundesweite Verbundprojekt „SMR-Selektion“ wurde ebenfalls im Februar 2022 abgeschlossen. Über drei Jahre arbeiteten die Bieneninstitute Hohen Neuendorf und Kirchhain sowie D.I.B., AGT und GdeB zusammen an der Weiterentwicklung der Auslesemethodik auf SMR und REC sowie der Selektion dieser Parameter in den Zuchtbeständen der AGT und GdeB. Neben einer deutlich verbesserten Vernetzung der Zuchtbemühungen wurde in diesem Zuge auch die Zuchtwertschätzung für SMR und REC etabliert (Zuchtwerte in BeeBreed einsehbar) und biologische Hintergründe der Resistenzparameter untersucht. So wird die phänotypische Ausprägung von SMR und REC durch Faktoren wie Brutpausen (Gabel et al. 2023) beeinflusst, weist aber dennoch eine ausreichend hohe Heritabilität für gezielte Zuchtauslese auf (Gabel & Hoppe et al. 2023).

Maßgeblich dafür ist allerdings ein möglichst großer und einheitlich aufgenommener Datensatz, der auch in den Folgejahren weiter ausgebaut werden soll. Die dafür notwendigen Brutuntersuchungen sind jedoch relativ aufwändig und nur von geschultem Personal durchzuführen. Daher wurden verschiedentlich Bemühungen unternommen, den Züchterinnen

und Züchtern die Auswertung von Brutwaben auch nach Projektende weiterhin kostenfrei zur Verfügung zu stellen bzw. diese anteilig zu fördern. Entsprechende Förderprogramme wurden in 2022 von der AGT sowie dem Landesverband Bayerischer Imker e. V. realisiert. Die Auswertung erfolgte dabei, vergleichbar zur Untersuchung von Körperproben, zentral durch geschulte Auswertungsstellen. Auch in der Prüfseason 2023 sollen Probenauswertungen von der AGT finanziert werden.

Die Zucht-Obleute der D.I.B.-Mitgliedsverbände beschlossen auf ihrer Tagung in Ilmenau, dass für die Auswertungen in Zukunft gemeinschaftlich Anschlussfinanzierungen erschlossen werden sollen und verfassten einen entsprechenden Antrag an das D.I.B.-Präsidium. Erste Treffen zu diesem Vorhaben wurden in Neuenstein-Aua sowie Kirchhain abgehalten, wobei die Verbände D.I.B., AGT und GdeB die gemeinsamen Bestrebungen federführend übernehmen. Als erste gemeinsame Veranstaltung mit dem Titel „Varroa 2033“ wurde Anfang März 2023 eine Arbeitstagung in Veitshöchheim abgehalten (<https://varroaresistenzprojekt.eu/>). Neben weiteren Zuchtbestrebungen wurde auch das generelle Varroamanagement sowie die Öffentlichkeitsarbeit und Weiterbildung diskutiert. Die dabei gebildeten Arbeitsgruppen wollen gemeinsam in den jeweiligen Themenfeldern weiterarbeiten, die nächste Arbeitstagung ist für Anfang 2024 in Dresden angedacht.





**Tierarzneimittel für Bienen – Zulassungssituation**  
(Marika Harz, Münster)

**Europäische Verordnung über Tierarzneimittel VO (EU) 2019/6 und Standardzulassungen**

Aufgrund der Zulassungssituation und bestehenden Übergangsfrist führen mehrere Bieneninstitute eine klinische Studie

zum Einsatz 60%iger Ameisensäure durch. Ziel ist die Bereitstellung von publiziertem Datenmaterial, um die Ergebnisse im Rahmen eines Zulassungsverfahrens nutzen zu können. Die Studie dauert derzeit noch an.

**Nationale Zulassungen Tierarzneimittel in 2022**

- Bezeichnung des Tierarzneimittels:  
Milchsäure Bernburg 150 mg/g Lösung zur Sprühanwendung für Bienen  
Zul.-Nr.: V7006152.00.00
- Ameisensäure 60 Bernburg 684 mg/ml Lösung für den Bienenstock für Honigbienen  
Zul.-Nr.: V7006708.00.00
- Oxalsäure Bernburg 40 mg/ml Konzentrat zur Herstellung einer Lösung für Bienen  
Zul.-Nr.: V7009428.00.00
- Zulassungsinhaber: Serumwerk Bernburg AG



**Bestäubung**  
(Ingolf Steffan-Dewenter, Würzburg)

Das Thema Bestäubung findet nach wie vor große wissenschaftliche Aufmerksamkeit – mit insgesamt 190 Studien, die im Jahr 2022 zum Thema „Bestäubung von Wildpflanzen“ und 503 Studien, die zum Thema „Bestäubung von Kulturpflanzen“ im Web of Science veröffentlicht wurden. Es lässt sich feststellen, dass insbesondere die Auswirkungen multipler Umweltstressoren auf Bestäuber und ihre Bestäubungsleistungen

gen vermehrt untersucht werden. Ein weiter expandierendes Forschungsfeld ist die Frage, welche Habitatstrukturen und Landschaftselemente wildlebende Bestäuber fördern und so die Bestäubungsleistungen gewährleisten können. Nach wie vor besteht in Deutschland im Vergleich zu den internationalen Forschungsk Kooperationen und Initiativen

zum Schutz von Bestäubern und Bestäubungsleistungen ein großer Handlungsbedarf in der angewandten Forschung (Habitat- und Landschaftsmanagement zur Förderung von Bestäubern, Wechselwirkungen verschiedener Ökosystemleistungen in der Landwirtschaft, Stadtökologie, Klimawandel) und der Umsetzung des vorhandenen Wissens.



**Aktuelle molekulargenetische Methoden**  
(Martin Beye, Düsseldorf)

Keine neuen Entwicklungen in diesem Bereich.

nichtlandwirtschaftliche Biozide als Schadensursache vermutet wurde. Die meisten Schadensmeldungen kamen aus Bayern (18), gefolgt von Baden-Württemberg (12), Sachsen (8), Nordrhein-Westfalen (5), Hessen (4), Niedersachsen (5), Thüringen (5), Schleswig-Holstein (4), Brandenburg (3), Mecklenburg-Vorpommern (3), Sachsen-Anhalt (2), Berlin (2), Rheinland-Pfalz (1), Hamburg (1) und Saarland (0). Das Ausmaß der Schädigung reichte von einzelnen toten Bienen bis hin zu Totalverlusten von

Völkern. In einigen Fällen waren Verluste ganzer Stände zu beklagen. In über der Hälfte der Fälle (55 %) konnten von den betroffenen Imkerinnen und Imkern keine Angaben zur wahrscheinlichen Schadensursache gemacht werden, in 19 % der Fälle wurden Pflanzenschutzmaßnahmen in den Kulturen Obst, Raps, Getreide, Mais, Senf und Zuckerrüben bzw. auf Bahngleisen vermutet. In 26 % der Fälle wurde Frevel (mutwillige Vergiftung) vermutet. In 14 Schadensfällen wurden bei der che-

mischen Untersuchung bienentoxische Wirkstoffe im Bienenmaterial nachgewiesen. Bei 8 dieser Fälle handelte es sich um Insektizide, die in bienengefährlichen Pflanzenschutzmitteln mit der Einstufung B1 (jegliche Anwendung an blühenden Pflanzen einschl. Unkräutern verboten) bzw. B2 (Blütenanwendung nur abends nach dem Bienenflug) enthalten sind oder um eine als B2 eingestufte Kombination aus einem als nicht bienengefährlich eingestuften Insektizid (B4) und einem sogenannten Azol-Fungizid (B4). In 5 Schadensfällen wurden im Bienenmaterial Insektizide nachgewiesen, die eindeutig aus Bioziden stammen und vermutlich gezielt in die betroffenen Bienenvölker eingebracht wurden (Frevel). In einem Schadensfall wurden Spuren von B4-Insektiziden gefunden, die auch in gängigen Varroabekämpfungsmitteln enthal-

ten sind. Eine Vergiftung ist in diesem Fall unwahrscheinlich, eine Beeinträchtigung der Bienen durch eine länger zurückliegende kombinierte und ggf. überdosierte Anwendung der Wirkstoffe kann jedoch nicht vollständig ausgeschlossen werden. Der Anteil möglicher Vergiftungsschäden an den biologisch-chemisch untersuchten Schadensfällen durch Wirkstoffe, die in zugelassenen Pflanzenschutzmitteln enthalten sind, betrug 27 % (9 Schadensfälle). Davon betroffen waren 10 Imkerinnen bzw. Imker mit 73 Bienenvölkern. Ursache waren Fehlanwendungen von als bienengefährlich eingestuften Insektiziden mit der Einstufung B1 bzw. B2 oder bestimmte als bienengefährlich eingestufte Mischungen aus Insektiziden und Fungiziden. In allen Fällen handelte es sich um mehr oder weniger eindeutige Verstöße gegen die Bienenschutzver-

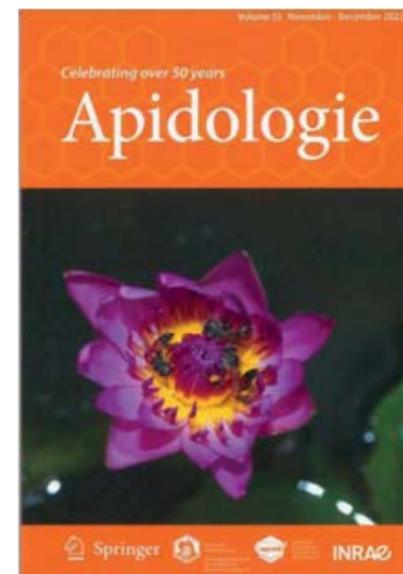
ordnung. Bei 5 Schadensfällen (15 %) wurden reine Biozid-Wirkstoffe in teils hohen Dosierungen aus sogenannten Frevelschäden nachgewiesen. Von den bundesweit insgesamt 14 Schadensfällen, bei denen eine Vergiftung der Bienen durch bienentoxische Wirkstoffe aus Pflanzenschutzmitteln oder Bioziden (einschließlich Frevel) aufgrund der Untersuchungsergebnisse wahrscheinlich oder zumindest nicht auszuschließen war, waren insgesamt 15 Imkerinnen bzw. Imker mit 87 Bienenvölkern betroffen. In 58 % der biologisch-chemisch untersuchten Bienenschadensfälle konnten mit der hochempfindlichen Rückstandsanalytik der Untersuchungsstelle für Bienenvergiftungen keine bienentoxischen Wirkstoffe aus Pflanzenschutzmitteln oder Bioziden in den geschädigten Bienen nachgewiesen werden.



**Apidologie**  
(Bernd Grünewald, Oberursel)

Die Zeitschrift Apidologie ist weiterhin sehr gut aufgestellt, Änderungen am Management der Zeitschrift gibt es nur geringfügig. Die Metrices haben sich ebenfalls nur leicht verändert. Das klingt vielleicht etwas statisch. Tatsächlich jedoch zeigt diese Tatsache, dass Apidologie sich am Markt sehr gut behauptet. Der Impact-Faktor ist erfreulicherweise von 2020 auf 2021

auf 2,722 angestiegen. Er hält sich seit einigen Jahren auf einem nachhaltig hohen Niveau, die Ablehnungsraten sind sehr zufriedenstellend. Apidologie wurde bis dato weiterhin von Springer publiziert, die Fachzeitschrift gehört seit ihrer Gründung 1970 gemeinsam dem D.I.B. und der INRAE (French National Institute for Agriculture, Food and Environment, früher INRA). Das Editorial Board hat sich seit 2019 nur per Video getroffen. Im Jahr 2022 fand das Treffen der Editorinnen bzw. Editoren am 04.05.2022 per Zoom-Videokonferenz statt. Die Zusammensetzung des Boards hat sich gegenüber 2021 nicht geändert (<https://www.springer.com/journal/13592/editors>). Zusammenfassung über die Entwicklung von Apidologie 2016–2021: Der Impact-Faktor hält sich seit einigen Jahren auf einem hohen Niveau und betrug IF 2016: 2,196 | IF 2017: 2,856 | IF 2018: 2,250 | IF 2019: 1,828 | IF 2020: 2,318 | IF 2021: 2,722 Der Wert 2021 entspricht Rang 22 aller gelisteten 100 Entomology Journals (Zahlen für 2021). Das entspricht einem Plus von 8 Plätzen gegenüber dem Jahr 2020 (Platz 30 von 102). Neben dem IF sind weitere Metrices aussagekräftig (z. B.): Der 5-Jahres-Impact-Faktor entspricht dem „klassischen“ IF, aber über einen 5-Jahres-Zeitraum. Er lag für das Jahr 2021 bei 3.323 und ist damit in etwa so hoch wie im Jahr 2020 (3,24). Zum Vergleich: Im Jahr 2019 lag er bei 2,444, im Jahr 2018 bei 2,390.



Personelle Änderungen im Editorial Board 2022 – Es hat 2022 KEINE Änderungen gegeben. Das Board besteht derzeit aus:

Managing Editor Marianne Peiffer,	INRAE
Cédric Alaux,	INRAE, Avignon
Michelle Flenniken,	Montana State University
Bernd Grünewald,	Goethe-Universität Frankfurt, Bieneninstitut Oberursel
Klaus Hartfelder,	Universidade de Sao Paulo
Zachary Huang,	Michigan State University Sara Leonhardt, Technical University of Munich
Mathieu Lihoreau,	CNRS – University
Paul Sabatier,	Toulouse
Yves Le Conte,	UMR INRAE-UAPV, Avignon
Marina Meixner,	LLH Bieneninstitut Kirchhain
James C. Nieh,	University of California San Diego
Peter Rosenkranz,	Universität Hohenheim
David Tarpy,	North Carolina State University



## Unser Honiglabor: Kontrolle, der viele vertrauen ...

Bericht von Marion Hoffmann – D.I.B.-Honiguntersuchungsstelle  
in Wachtberg-Villip

### Die wichtigste Aufgabe des Labors ist die Untersuchung von:

- Marktkontrollproben (D.I.B.-Abrufe in Imkereibetrieben und Abfüllstellen)
- Marktverkehrsproben (Aufkäufe in Geschäften, Hofläden, vom Wochenmarkt)
- Orientierungsproben (Voruntersuchung vor Abfüllung und/oder Vermarktung)

Weiterhin gelangen Studienproben mit besonderer botanischer bzw. nicht deutscher Herkunft zur Untersuchung.

Die jährlich gezogenen Marktkontrollproben sowie die nach Zufall aufkommenden Marktverkehrsproben werden umfangreich hinsichtlich der D.I.B.-Qualitätsanforderungen untersucht.

Bei den eingesendeten Orientierungsproben wird jeweils nach Auftrag des Absenders oder der entsprechenden Empfehlung der Laborleitung vorgegangen:

### Untersuchungspakete und deren Bestandteile (s. Nummerierung oben) sind:

**Vollanalyse:** (1+2+3+5+6; ggf. +7)  
Hiermit erfolgt der Nachweis, dass die Qualitätsanforderungen gemäß Abschnitt II § 1 der Warenzeichensatzung des D.I.B. erfüllt werden.

**Teilanalyse:** (1+2+3; ggf. +7)  
Hiermit erfolgt die Prüfung der wichtigsten Qualitätsparameter zum Nachweis der Reife und Naturbelassenheit eines Honigs.

**Herkunftsbestimmung:** (1+2+5+6)  
Hierbei wird die geografische und botanische Herkunft überprüft und da-

### Das Leistungsspektrum der Untersuchungen im Labor des D.I.B. umfasst:

- |  |                                 |
|--|---------------------------------|
| 1. Sensorische Beurteilung                   | nach Vorlage einer Terminologie |
| 2. Wassergehalt                              | DIN 10 752                      |
| 3. Invertase-Aktivität                       | DIN 10 759-1                    |
| 4. Diastase-Aktivität                        | DIN 10 750 oder Megazyme-Test   |
| 5. Elektrische Leitfähigkeit                 | DIN 10 753                      |
| 6. Pollenanalyse (relative Pollenhäufigkeit) | DIN 10 760                      |
| 7. HMF-Gehalt                                | DIN 10 751                      |
| 8. Prolin-Gehalt                             | DIN 10 754                      |
| 9. Thixotropie-Test                          | nach Louveaux                   |
| 10. Fruktose/Glucose-Test                    | UV/Enzymtest                    |
| 11. Sedimentgehalt                           | div. physikalische Verfahren    |

durch die korrekte Sortenbezeichnung bestätigt bzw. eine oder auch mehrere zutreffende Empfehlung(en) zur Auslobung ermöglicht.

### Honiguntersuchungen:

In 2022 sind insgesamt 373 Honige zur Untersuchung im Labor eingegangen. Davon konnten im Berichtsjahr nicht alle untersucht werden bzw. konnte der entsprechende Befund nicht bei allen erstellt werden. Ein gewisser Anteil konnte erst in 2023 abschließend fertiggestellt werden. Ebenso wurde im Januar 2022 noch ein leichter Überhang von Proben aus 2021 abgearbeitet.

Die in 2022 registrierten 373 Proben teilen sich wie folgt auf:	
Marktkontrollen aus Imkereibetrieben:	300
Marktkontrollen aus Abfüllstellen:	14
Voruntersuchungen (Orientierungsproben):	45
Marktverkehrsproben:	10
Studienproben:	4

Der Rücklauf der Probenabrufe im Rahmen der Honig-Marktkontrolle, d.h. der direkt in den Imkereibetrieben gezogenen Honige, belief sich auf 300. Diese teilen sich auf in 240 Teilanalysen und 60 Vollanalysen. Die 45 eingesendeten Orientierungsproben gliedern sich je nach Auftrag bzw. Fragestellung zum Honigmuster in 34 Herkunftsbestimmungen und 11 Vollanalysen (die jeweiligen Bestandteile dieser Untersuchungen sind zuvor erläutert worden).

In 2022 wurden Bestimmungen und Analysen in folgendem Umfang nach den entsprechenden DIN-Vorschriften ausgeführt:

373 x Wassergehalt
148 x elektrische Leitfähigkeit
339 x Invertase-Aktivität
22 x Hydroxymethylfurfural-Gehalt (HMF)
141 x Pollenanalyse bzw. Anfertigung der mikroskopischen Präparate
Nach alternativen Methoden bzw. anderen Arbeitsanleitungen wurden bestimmt:
15 x Fruktose/Glucose-Verhältnis (F/G)
3 x Thixotropie

In den Monaten März bis Mai fanden seitens der Berichterstatterin teils mehrtägige Besuche der Bieneninstitute in Celle und Mayen sowie der neuen Einrichtung der Landesanstalt für Bienenkunde in Hohenheim statt. Sie dienten dem Treffen und Absprachen mit der jeweiligen Laborleitung sowie dem Kennenlernen und dem Informationsaustausch neu hinzu gekommener Mitarbeiter/innen, die bei ihren Labor-tätigkeiten an der Honigmarktkontrolle beteiligt sind.

Am 01./02.06.2022 erfolgte die Teilnahme am **25. Honiganalytik-Workshop**, der im Bieneninstitut in Celle stattfand. Bei der Zusammenkunft waren 7 wissenschaftliche Mitarbeiter/innen sowie 11 Laborfachkräfte aus 7 Instituten vertreten, die im Rahmen ihrer Tätigkeiten im Labor die Qualitätskontrolle des *Echten Deutschen Honigs* im Auftrag

### Weitere Aufgaben in der Honiguntersuchungsstelle:

Hierunter fallen die umfangreichen Dokumentationen der Daten im jährlich angelegten Honig-Tagebuch in Form einer Excel-Datei. Quartalsmäßig erfolgt die Bedarfsermittlung und Bestellung an Glaswaren, Chemikalien und Verbrauchsmaterial. Des Weiteren wurden in 2022 mehrere Geräte neu angeschafft bzw. ersetzt, um mehr Effizienz und Zeitersparnis bei der Probenbearbeitung zu erzielen. So z. B. ein digitales Refraktometer, welches die direkte Übertragung der Messergebnisse im Excel-Format in den PC ermöglicht. Weitere Prozesse der Digitalisierung bei der Proben-/Datenbearbeitung sind anvisiert.

Zu den vielfältigen Labortätigkeiten zählen neben der Ausführung der zuvor aufgelisteten Analysen/Methoden die Überprüfung der Aufmachung und Kontrolle der Honigeinwaage von verkaufsfertigen Gebinden, die sensorische Prüfung sowie der Versand von abgefüllten Honigproben aller Marktkontrollen zur Rückstandsanalyse an die Landesanstalt für Bienenkunde in Hohenheim. Die Honiguntersuchungsstelle des D.I.B. ist Ansprechpartner für die weiteren Prüflabore hinsichtlich der Bearbeitung der zugewiesenen Honigproben aus der Imker-Marktkontrolle, welche im gesamten Bundesgebiet gezogen werden.

des D.I.B. gewährleisten und ausführen. Gemäß der umfangreichen Tagesordnung wurden u. a. die Ergebnisse der 29. Laborvergleichsuntersuchung (LVU) des Honiganalytik-Workshops besprochen.

Hierfür erhielten im April 2022 die jeweiligen Labore resp. Mitglieder des Honiganalytik-Workshops wie üblich vom LAVES – Bieneninstitut Celle das gleiche Honigmuster zur Prüfung. Parallel dazu wurden entsprechende Excel-Tabellen zum Eintrag der erhobenen Daten per E-Mail versendet.

Die für die LVU in 5-facher Ausfertigung ermittelten Datensätze der Parameter Wassergehalt, elektrische Leitfähigkeit, Invertase-Aktivität, HMF-Gehalt und Fructose/Glucose-Verhältnis wurden im Villiper Labor im 2. Quartal 2022 in einem festgelegten Zeitfenster erarbeitet. Zusätzlich erfolgte einmalig die mikros-

Die Bearbeitung von telefonischen Anfragen bzw. E-Mail-Anfragen sowohl der Imkernden als Erzeuger als auch für die Konsumenten und Liebhaber des *Echten Deutschen Honigs* gehört zu den regelmäßigen und wichtigen Aufgaben als Dienstleister. Die Verbraucher/innen wünschen Auskünfte, vornehmlich bezüglich des Zustandes und der Qualität oder die Inhaltsstoffe und Eigenschaften ihres erworbenen Honigs. Es laufen ebenso allgemeine Fragen rund um ein Bienenvolk wie die Bienenhaltung und weitere Bienenprodukte auf.

kopische Untersuchung resp. Pollenanalyse, mithilfe derer die auf dem Honigmuster angegebene Verkehrsbezeichnung hinsichtlich der geografischen und der botanischen Herkunft zu überprüfen war.

Des Weiteren war eine Beurteilung mittels eines Ja/Nein-Schemas hinsichtlich der Verkehrsfähigkeit vorzunehmen, differenziert nach den Vorgaben der Honigverordnung bzw. den D.I.B.-Qualitätsnormen. Alle Messwerte und die Beurteilung werden in digitaler Form zur statistischen Auswertung an das Bieneninstitut Celle zurückgesendet.

Die auf dem Workshop im Juni vorgestellten ausgewerteten Ergebnisse zeigten hinsichtlich der Wiederholbarkeit und Vergleichbarkeit zufriedenstellende ermittelte Datensätze des D.I.B.-Labors.

Die Beratung der Imker/innen beinhaltet Hilfestellung bei diversen Anliegen wie Rücksprache zu den erhaltenen Prüfbefunden ihres Honigs, Informationen zu Regularien und Preisen der freiwilligen Honigprüfung oder Auskünfte zur korrekten Aufmachung ihrer Honigbinde. Weitere Anfragen betreffen die Honigbearbeitung, die Rückstandsproblematik und gesetzliche Bestimmungen zur Imkerei. Mitunter werden diese auch an die entsprechenden Beiräte weitergeleitet.



## Kommunikativ ...



**Reichweite | Anzeigen  
Rezepte | PR-Pakete | Mediaplan  
Presstreff-Portal | PR-Artikel  
Optimierungen | virtuell | hybrid  
YouTube | Instagram**

## Mehrwerte-Kampagne 2022 – Inhalte. Zahlen. Fakten.

Tätigkeitsbericht von Marion Hülshoff – Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

In Sachen Werbe- und PR-Aktivitäten wurde im Jahr 2022 ein umfangreiches Maßnahmenpaket realisiert, das insbesondere Folgendes beinhaltet:

- Gestaltung und Schaltung neuer Anzeigen zur Marke **Echter Deutscher Honig**
- Platzierung von PR in bekannten, zielgruppenrelevanten Zeitschriftentiteln
- Buchung bundesweiter PR – über Materndienste für Anzeigen-Wochenblätter (djd)
- Entwicklung/Schaltung einer emotionalen Fachanzeige
- Optische Vereinheitlichung unserer Printmedien
- Aktualisierung sowie ernährungswissenschaftliche Überarbeitung der Rezeptblätter
- Diverse Online-Aktivitäten und Optimierungen



Appetit auf Echten Deutschen Honig: Die neue Anzeigenlinie 2022

### Clever kombiniert, doppelt profitiert – Anzeigen & PR

Dem 2in1-Ansatz aus Anzeigen & PR lag eine klare Strategie zugrunde. Diese knüpfte nahtlos an die erfolgreich umgesetzte Werbe- und PR-Strategie aus dem Jahre 2021 an, bei der es dem D.I.B. gelang, durch gezielte Anzeigenschaltungen in beliebten Zeitschriftentiteln die Platzierung von PR-Themen quasi sicherzustellen. Hintergrund dieser Doppelstrategie ist der Grundsatz „keine PR-Leistung ohne Gegenleistung“ – eine mittlerweile gängige Praxis bei Anzeigenverlagen.

Die gezielte Kombination aus Anzeigenschaltungen und PR eröffnete dem D.I.B. somit auch in 2022 die Chance, von folgenden Vorteilen zu profitieren:

- Gegenseitige Verstärkung von Anzeigen & PR: doppelte Chance, unsere Zielgruppen zu erreichen => maximale Effizienz
- Mehr Kommunikation fürs Geld (auch im Vergleich zur Beauftragung einer PR-Agentur)

- Kommunikation eines breiteren Themenspektrums im Vergleich zu reiner Anzeigenwerbung bzw. PR über das reine Markenthema hinaus

Inhaltlich wurde dabei aus den von der zuständigen Agentur iDo. Grafik & Design präsentierten neuen Anzeigenthemen und -layouts eine neue Anzeigenlinie ausgewählt sowie ein optimierter Media- und PR-Plan für das Jahr 2022 umgesetzt.

### Wir hatten den Plan: optimierter Media- und PR-Plan

Die Anzeigenschaltung erfolgte in zielgruppen- und themenaffinen Zeitschriften/Magazinen unter Berücksichtigung noch reichweitenstärkerer Titel (im Vergleich zum Jahr 2021). Insgesamt wurden so Anzeigen in beliebten Printmedien wie z. B. Chefkoch, Kraut & Rüben, Living at Home, Mein schöner Garten, Brigitte Woman, Landlust Zuhause, Essen & Trinken für jeden

Tag, Meine Familie & Ich sowie Eltern geschaltet. Das Gesamtvolumen der Anzeigenschaltungen betrug ca. 200.000 €. Bei der Erstellung des Mediaplans wurde zudem auf eine Reduzierung der Sommermonate (Mai-Juli) zugunsten der traditionellen Verbrauchsmonate geachtet, um auch in dieser Hinsicht Optimierungen vorzunehmen. Die in zeitlicher Nähe zu den Anzeigen erschienenen PR-Artikel konnten so die Anzeigen optimal ergänzen.

### Weit über 1.000.000 Kontakte – bundesweite PR über djD

Neben den PR-Beiträgen in auflagenstarken Zeitschriften und Magazinen wurden als Ergänzung PR-Artikel über djD (deutsche Journalisten Dienste) in Auftrag gegeben. Diese wurden von Redakteuren – in Absprache mit der Agentur bzw. dem D.I.B. und nach Freigabe regional bundesweit geschaltet: primär in regionalen Anzeigen-/Wochenblättern (ca. 64 %) sowie in Zeitungen (ca. 27 %) und

**Gedeckter Tisch für Mensch und Tier**  
RATGEBER So wird ein Obst- und Gemüsegarten oder Balkon bienenfreundlich

**Sinnvolles Hobby, süßer Ertrag**  
Auf Imker-Neulänge warten spannende und zeitgemäße Aufgaben

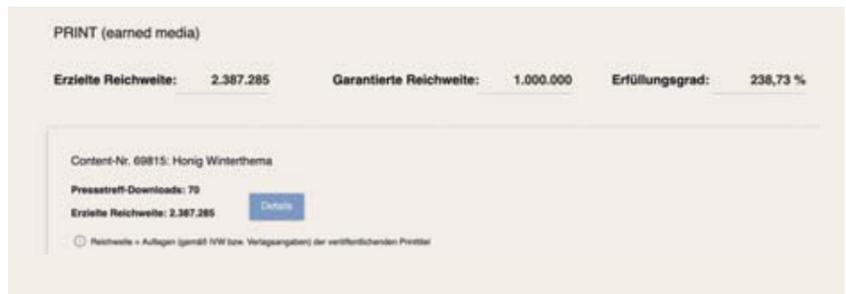
**Kulinarischer Winterzauber mit Honig**  
Aromatische Akzente für saftige Backwaren und knusprige Braten

**Imker-App und Dabberkurs**  
Adressen von Imkervereinen in...

Weit über 1.000.000 Kontakte – bundesweite PR über djf

Zeitschriften (ca. 9 %). Zudem wurden die Artikel über das sog. Presstreff-Portal interessierten Journalisten kostenlos zum Download zur Verfügung gestellt. Die insgesamt von djf garantierte Reichweite von 1.000.000 Kontakte wurde dabei meist übertroffen – mit einem Spitzenwert von 238,73 % im Herbst 2022. Zudem wurden Anzeigenäquivalente erreicht, die ein Vielfaches über dem eingesetzten Budget von etwa 1.800 € pro Jahreszeit/Quartal lagen. Der Begriff Anzeigenäquivalent gibt der PR-Arbeit eine sog. monetäre Größe; Berechnungsgrundlage ist dabei der Wert, den eine Anzeige in gleicher Größe oder gleichem Umfang im gleichen Medium an gleicher Stelle gekostet hätte. Somit konnte für den eingesetzten Betrag ein überzeugend hoher Gegenwert erzielt werden.

**Appetit auf Echten Deutschen Honig: die neue Anzeigenlinie 2022**  
Inhaltlich wurde in den Anzeigen die sog. Rezept-Linie umgesetzt. Diese kombinierte die Aspekte ausgewogene, gesunde Ernährung mit den Themen Honig, Markenqualität und Genuss. Dadurch konnten unsere Zielgruppen auf zeitgemäße Art angesprochen und für Echten Deutschen Honig begeistert



Beispiel einer erzielten Reichweite der Honig-Winterwerbung

werden. Zugleich wurden Honigfreundinnen und -freunden attraktive neue Verwendungsmöglichkeiten mit einem konkreten Mehrwert (Rezept-Tipps) präsentiert. Daneben schwang auch die Sortenvielfalt Echten Deutschen Honigs thematisch mit, wobei je nach Anzeigenzeitpunkt jahreszeitbezogen passende Sorten thematisiert wurden: Früh(jahrs)trachthonig (im Frühjahr); Sommertrachthonig (im Sommer/Herbst); Waldhonig (im Winter). Zusätzlich wurden dabei spezielle Lösungen (Störer, QR-Code) für Verlinkungen auf Rezepte (D.I.B.-Homepage) sowie auf die neue Imkerei-Datenbank (honigmarkt.info) in die Anzeigen integriert.

**Themenvielfalt rund ums Jahr – unsere PR-Pakete**  
Die PR-Themen wurden so konzipiert, dass sie unsere Anzeigenmotive thematisch ergänzen und erweitern. So konnten sich PR und Anzeigen – auch inhaltlich – gegenseitig verstärken. Um den Redakteuren passgenaue Informationen zur Erstellung ihrer Beiträge an die Hand zu geben, wurden ihnen jahreszeitbezogene Infopakete mit Textbausteinen zur Verfügung gestellt. Diese enthielten auch einen Zugang zu attraktivem, hochauflösendem Bildmaterial zur freien Verwendung.

- PR-Paket Frühling: Bienenfreundlicher Garten**  
mit Hinweis auf Pflanzen, mit Zweitnutzen für Küche & Haushalt => Bezug zu unserer Rezept-Linie!
- Obstbäume/Sträucher: Früchte zum Genießen
  - Stauden-/Zwiebelgewächse (z. B. Lavendel: Würzkraut und Duftkissen, Gänsekresse: essbar und antibakteriell)
  - Kräuter (z. B. Thymian, Schnittlauch/Bärlauch, Salbei, Zitronenmelisse)
  - Blumen: Malve (auch als Tee); weißer Senf (Blüte/Senf ernten und frisch herstellen)

- Natur-, Arten- und Umweltschutz**
- Bedeutung von bienenfreundlichen Gärten und Terrassen für Honig-/Wildbienen und Bestäubungsleistung
  - Biodiversität & Ökosysteme: Bienen als wichtiges Bindeglied im ökologischen Kreislauf
  - Bedeutung der Honigbienen für den Erhalt von Wild- und Nutzpflanzen/Erhalt der Artenvielfalt
  - Umweltschutz durch Regionalität und Mehrwegsystem (CO<sub>2</sub>-schonende, kurze Wege; Energie-/Ressourcenschonung)

- Kreative (Honig-)Küche im Frühjahr**
- Honig-Infos zu Früh(jahrs)trachthonig und Rezepttipps

- PR-Paket Sommer: Honigsorten entdecken**
- Sortenvielfalt; Trachten & Regionen
  - Klimatische, geografische, jahreszeitbezogene Unterschiede (immer wieder neue, einzigartige Honige – von Tracht zu Tracht, von Region zu Region sowie von Jahr zu Jahr)

- Warenkunde/Verwendungstipps bzgl. Echten Deutschen Honigs**
- Richtige Lagerung & küchentechnische Verarbeitung. (Was ist zu beachten, zu vermeiden, zu empfehlen?)
  - Chemisch-physikalische Besonderheiten (Kristallisation, Koch- und Backeigenschaften)

- Kreative (Honig-)Küche im Sommer**
- Praxis-Beispiele für die Verwendung div. charakteristischer Honigsorten bei ausgesuchten Gerichten

- Anregungen, Tipps & Inspiration für Hobbyköche und interessierte Laien

- Aromenvielfalt**
- Inhaltsstoffe Echten Deutschen Honigs (inkl. Ursprung der Aromen)
  - Einsatz-/Variationsmöglichkeiten von (Honig-)Aromen in der Küche

- PR-Paket Herbst: Bedeutung der Bestäubungsleistung der Bienen für Nutzpflanzen**  
Reichere Ernten und größere Früchte => volkswirtschaftlicher Nutzen der Honigbienen

- Selbst ernten und Imker/in werden// Faszination Bienen & Imkerei**
- Hobby, Nebenerwerb oder Einstieg in die Berufsimkerei: zahlreiche Möglichkeiten, in die Imkerei hineinzuschnuppern (z. B. Bienenpatenschaft, Imkerpatenschaft; Imkern auf Probe – ein Bienenvolk für ein Jahr)
  - zahlreiche Formen der Unterstützung (Austausch vor Ort/Ortsverein; D.I.B., Imker-App usw.)

- Verbrauchertrend: regional & saisonal**
- Wachsendes Bewusstsein für die Themen Umwelt, Energie u. Nachhaltigkeit
  - Die Vorteile regionaler, saisonaler Produkte (umweltfreundlich, CO<sub>2</sub>-schonender Transport; Importhonige/Mischungen „Honig aus EU- und Nicht-EU-Ländern“)
  - => besserer Geschmack/höhere Qualität der Speisen durch frisch geerntete Produkte (Vitamine/Vitalstoffe)

- Kreative (Honig-)Küche im Herbst**
- Honig-Infos „Sommertrachthonig“ und Rezepttipps

- PR-Paket Winter: Ernährungsphysiologische Aspekte Echten Deutschen Honigs**
- Echter Deutscher Honig als Bestandteil zeitgemäßer Ernährung (gute Vorsätze fürs neue Jahr: bessere/ausgewogenere Ernährung => wertvolle Inhaltsstoffe des EDH)

- Imkerei nach strengen D.I.B.-Standards – zeitgemäße Tradition**
- maximale Qualität (was EDH qualitativ hochwertig macht; mit Links zu weiterführenden Infos); vom richtigen Ernte-

zeitpunkt bis zur schonenden Abfüllung (worauf besonders zu achten ist)

- Qualitätsprüfung/kontrollierte Qualität => Verbrauchersicherheit**
- Verschiedene Kontrollen und ihre Bedeutung (Marktkontrollen; Marktverkehrsproben; Orientierungsproben)
  - Kontrollparameter/Verfahren (Wassergehalt, elektrische Leitfähigkeit, HMF, Enzymaktivität, Pollenanalyse, organoleptische Untersuchung)

- Wohlfühltipps rund um Echten Deutschen Honig**
- Honig als bewährtes Hausmittel und in der Kosmetik
  - Exkurs zu Bienenprodukten (Pollen, Wachs, Propolis – mit Hintergrundinfos ohne Heilaussagen)

- Kreative (Honig-)Küche im Winter**
- Honig-Infos „Waldhonig“ und Rezepttipps

**Fachlich, aber nicht (nur) sachlich: Fachkommunikation ganz emotional**  
Daneben wurde eine von der Agentur iDo. Grafik & Design konzipierte Fachhandelsanzeige umgesetzt, die mit emotionalen Bildern sowie kurzen, prägnanten Texten den Themenkomplex Nachwuchswerbung/Imker/in werden/Verbandsmitglieder werben kommunizierte. Das emotionale Motiv eines kleinen Jungen mit großen Träumen & Zukunftsplänen war dabei eines von insgesamt zehn für diese Reihe entwickelten Motiven.



**Honiggelber Eyecatcher:  
einheitlicher Look unserer  
Printmedien**

In Sachen Printmedien wurde auf der Titelseite zudem eine optische Überarbeitung vorgenommen und ein einheitliches Layout entwickelt. Vorhandene Flyer/Faltblätter und Broschüren erhielten dabei einen frischen Look. Ein honiggelber Balken, meist oben und unten (für Überschrift und Verbandslogo) schaffte dabei einen sonnigen Rahmen und visuellen Anker. Dies ermöglicht eine direkte Wiedererkennbarkeit aller D.I.B.-Printmedien. Die Farbe Gelb entstammt dem D.I.B.-Logo und symbolisiert das Thema Honig – und gemeinsam mit der schwarzen Schriftfarbe zugleich auch das Thema Bienen.

**Das beste Rezept für optimalen  
Honiggenuss: optimierte  
Rezeptblätter**

Die Rezeptblätter des D.I.B. für die vier Jahreszeiten Frühjahr, Sommer, Herbst und Winter wurden nicht nur vom Layout her modernisiert und optisch passend zu den aktuellen Anzeigen gestaltet.

Insbesondere wurden auch alle Rezepte ernährungswissenschaftlich – nach aktuellen DGE-Standards – geprüft und teilweise ergänzt oder durch neue Elemente bzw. optimierte Rezepte ersetzt. Dabei wurde u. a. auf Regionalität, Zutatenqualität, spezielle Ernährungsweisen



(alkoholfrei, vegetarisch, vollwertig) sowie eine schonende Zubereitung (zum Erhalt wertvoller Inhaltsstoffe) geachtet. Zu dem wurden auch spezielle Zutaten-, Einkaufs- sowie Zubereitungstipps in die Rezepte integriert, um ernährungsbezogene Trends sowie aktuelle Er-

kenntnisse zu berücksichtigen. Die neuen Rezeptblätter werden im Rahmen der nächsten Druckauflage produziert und voraussichtlich im Herbst 2023 in Printform (zur Bestellung) zur Verfügung stehen.



Beispiel optimierter  
Rezeptblätter – Kreative  
(Honig-)Küche im Sommer



Das beste Rezept für optimalen Honiggenuss: optimierte Rezeptblätter

**Online – Inter-nett unterwegs ...**

Neben den genannten Maßnahmen war der D.I.B. auch verstärkt online aktiv, um dem zunehmend veränderten Informationsverhalten – insbesondere der internetaffinen Zielgruppen – gerecht zu werden und Verbraucher/innen und Verbraucher sowie potenzielle neue Verbandsmitglieder bzw. Jungimkerinnen und -imker zu erreichen ...

**Präsenz auf (fast) allen  
Social-Media-Kanälen ...**

Daher war der D.I.B. in 2022 u. a. auf beliebten Social-Media-Plattformen wie Facebook und Instagram präsent. So wurden regelmäßig aktuelle Beiträge gepostet, um auch jüngere Zielgruppen für Bienen, Naturschutz, *Echten Deutschen Honig* – und natürlich den D.I.B. – zu begeistern.

**Mehr Übersicht zum Besser-Finden:  
unsere Homepage ...**

Auch unsere inhaltlich sehr umfangreiche Homepage wurde in Teilbereichen optimiert. So wurde sie insgesamt übersichtlicher gestaltet, was u. a. an anklickbaren Piktogrammen auf der Startseite deutlich wird. Diese vereinfachte Struktur ermöglicht Besucherinnen und Besuchern unserer Seite eine intuitivere Nutzung – und zugleich ein schnelleres Finden gewünschter Themenseiten.



## Neue Wege in der Öffentlichkeitsarbeit

Wie erstmals im Jahresbericht 2021 erläutert, nutzt der Deutsche Imkerbund e. V. – neben klassischen – zunehmend auch neue, interaktive Kommunikationskanäle, um ein möglichst breites Zielgruppenspektrum zu erreichen.

Daher war es dem D.I.B. auch in 2022 wichtig, diesen Weg einer zeitgemäßen Kommunikation – inklusive der Einbeziehung interaktiver Techniken sowie Social Media – konsequent weiterzugehen. So konnten u. a. bestehende Veranstaltungsformate auf ein neues kommunikatives Level gehoben werden.

### Hochwertig statt einfach nur hip ...

Ein wesentlicher inhaltlicher Faktor war dabei, nicht nur „irgendwelchen digitalen Content“ anzubieten (nach dem Motto: Hauptsache digital), sondern verschiedenen Zielgruppen qualitativ hochwertige Kommunikationsangebote zu machen. Denn der Anspruch des D.I.B. war und ist es nicht, einfach nur „hip“ zu sein, sondern vor allem, inhaltlich relevante Themen am Puls der Zeit und zugleich ansprechend und seriös zu kommunizieren. So konnte der herausfordernde Spagat zwischen

digitaler Schnelligkeit und kommunikativer Nachhaltigkeit gelingen, um das traditionelle Image des D.I.B. mit Augenmaß um zeitgemäße Faktoren zu erweitern.

Neben dem Ziel, kommunikativ möglichst alle D.I.B.-Mitglieder zu erreichen, wurde somit auch weiter daran gearbeitet, neue Internet- und Social-Media-affine Zielgruppen anzusprechen.

## Wissenschaft kurzweilig präsentiert: Die lange Nacht der Bienenwissenschaft

Als D.I.B.-Präsident Torsten Ellmann Ende 2021 Jahres erstmals seine Idee von einer langen Nacht der Bienenwissenschaft (kurz: DLNDB) vorstellte, konnte noch niemand abschätzen, wie groß am Ende die Resonanz auf diese neue Veranstaltungsform sein würde. Das Ganze war also durchaus mit einem gewissen Risiko behaftet ...

Zielsetzung war dabei, Imkerinnen und Imkern in einem zeitgemäßen Online-Format die Bienenwissenschaft näherzubringen. Mit anderen Worten: Bienenwissenschaft – im Gegensatz zu sonst oft üblichen Wissenschaftsformaten – kurzweilig und digital präsentiert. Mit der Option für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer, sich (inter-)aktiv einzubringen.

Tatkräftige fachkundige Unterstützung erhielt der D.I.B. dabei von der Arbeitsgemeinschaft der Institute für Bienenforschung e.V. Dabei gelang es der AG-Vorsitzenden, Dr. Marina Meixner, hochkarätige Referentinnen und Referenten zu gewinnen, die zuvor an



der 69. Jahrestagung der Institute für Bienenforschung e.V. teilgenommen und dort bereits ihre Forschungsarbeiten präsentiert hatten. Eine besondere Herausforderung für die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler war jedoch die Anpassung ihrer Vorträge an den speziellen Charakter des neuen Online-Formates. Dies gelang am Ende jedoch problemlos.

Hinsichtlich des Interesses und der großen Teilnehmerinnen- und Teilnehmerzahl war der D.I.B. positiv überrascht: Ausgehend von einer angestrebten Teilnehmendenzahl von 200 zeichnete sich bereits durch die 270 Abonnentinnen und Abonnenten des eigens eingerichteten DLNDB-Newsletters ein deutlich größeres Interesse ab. Kurz vor der Veranstaltung schos-

sen die Aufrufzahlen der Internetseite „dlnb.de“ überraschend in die Höhe und zahlreiche Imkerinnen und Imker baten per E-Mail an die D.I.B.-Geschäftsstelle aus Termingründen sogar um eine Wiederholung der Veranstaltung. Zudem konnte festgestellt werden, dass ein aufmerksamkeitsstarkes Ankündigungsvideo von Torsten Ellmann allein auf der Plattform YouTube 2.500 Mal aufgerufen wurde. Ein ähnliches Video von Frau Dr. Meixner erzielte 1.400 Aufrufe. Auch auf Instagram unterstrichen tausende Aufrufzahlen ein starkes Interesse.

Doch dass sich am Ende knapp 4.000 Menschen zur langen Nacht der Bienenwissenschaft auf YouTube ein-

fanden – an einem Freitagabend zur besten TV-Sendezeit – hat selbst die kühnsten Erwartungen übertroffen. Zudem bemerkenswert: Auch die Aufzeichnung der Veranstaltung ist mittlerweile tausende Male gesehen worden. Die Statistik zeigt darüber hinaus, dass die Zuschauerinnen und Zuschauer ausgesprochen lange dabeiblieben.

### Mehr als gelungen: ein erfolgreicher Auftakt ...

So konnte D.I.B.-Präsident Torsten Ellmann ein überaus positives Fazit ziehen: „Wir dürfen wohl daraus schließen, dass die lange Nacht der Bienenwissenschaft ein großer Erfolg war“. Auch zollte er allen Mit-

wirkenden Anerkennung und Dank für ihren Einsatz: „Ich bedanke mich ausdrücklich bei allen Beteiligten, die unsere kleine Idee zu einem so klickstarken Ereignis gemacht haben.“

Für alle Interessierten: Eine Aufzeichnung des Streams und alle Infos zur langen Nacht der Bienenwissenschaft stehen auf dlnb.de zum Anklicken und als „Re-Live-Erlebnis“ bereit.

Oder einfach nebenstehenden QR-Code scannen und auf YouTube anschauen!



## Frisch, frech, flapsig: Erfolgreicher Dialog auf den DLG-Feldtagen

Der flapsig-freche – und vor allem mutige – Auftritt des D.I.B. mit dem Messestand auf den DLG-Feldtagen im letzten Jahr war durchaus gewollt.

Schließlich sollten nicht nur jede Menge Besucherinnen und Besucher an den Stand des Deutschen Imkerbundes e.V. gelockt werden, sondern – so war der kommunikative Plan – gern auch der ein oder andere Promi. Und tatsächlich: Neben zahlreichen Interessentinnen und Interessenten war es kein Geringerer als Georg Hackl, der auf den D.I.B.-Messestand aufmerksam wurde und für jede Menge Aufmerksamkeit – und somit auch für echte Furore – sorgte.

### Aber der Reihe nach ...

„Imker sind doof“ – und zudem auch noch „Ihr wollt doch nur, dass ich mein Feld nicht spritze!“ sowie „Ihr habt nur Eure Bienen im Kopf“ – so stand es gut sichtbar ausgerechnet am Stand des D.I.B. Und das Ganze auch noch flankiert von einer kleinen Instagram-Kampagne unter dem frechen Hashtag #pflanzdich. Provozierende Thesen, die bei dem ein oder anderen zunächst für Irritationen sorgten – was aber

durchaus gewollt war. Denn so kam man schnell ins Gespräch ...

Schließlich hätten diese provokativ formulierten Aussagen durchaus von Landwirtinnen und Landwirten stammen können. Vor allem aber sprachen aus diesen Zeilen Missverständnisse, die in der Vergangenheit immer wieder zwischen Imkerinnen und Imkern auf der einen sowie Landwirtinnen und Landwirten auf der anderen Seite standen. In diesem Zusammenhang war daher das vorrangige Ziel des D.I.B., mit der Landwirtschaft ins Gespräch zu kommen und zu signalisieren, dass man die teilweise geäußerte Kritik wahr- und ernstgenommen hat. Zudem war festzustellen, dass sich beide Seiten in den vergangenen Jahren in vielen Punkten angenähert haben. So wurde eine Kommunikation auf einer Wellenlänge bzw. auf Augenhöhe möglich.

Während es für die Besucherinnen und Besucher unseres Standes rund 400 Mini-Honiggläser als kleine Aufmerksam-

keit gab, erntete der D.I.B. viel Lob und Verständnis für die Imkerei.

Doch nun zu „Hackl-Schorsch“, der für ein echtes Messe-Highlight am D.I.B.-Stand sorgte: Kein Geringerer als der bekannte Rennrodler und Sportlegende Georg Hackl war als Botschafter für den Fachverband Biogas bei den DLG-Feldtagen unterwegs. Am D.I.B.-Stand wollte er in Erfahrung bringen, welche Bedeutung der Anbau von Energiepflanzen für den D.I.B. hat. – und drehte dazu mit uns ein kurzes Interview. Zudem hatte das Honiglabor vom D.I.B. – extra für unseren Promi – einen Silphienhonig organisiert. Der Honig aus dieser Energiepflanze hat ein ausgesprochen frisches Aroma, was unser prominenter Gesprächspartner bei einer Live-Verkostung gern bestätigte. Hintergrund der Verkostung von Honig aus der genannten Energiepflanze war zudem, dass der Fachverband Biogas auch auf eine neue Wildblumenmischung setzt, die aus rund 50 ein- und zweijährigen Arten besteht.

Auch wenn der Ertrag dieser Saatmischung nicht ganz so groß ist wie bei den klassischen Energiepflanzen, ist sie dennoch für die Biodiversität eine große Bereicherung. Vor allem Wildbienen profitieren davon. Der D.I.B. lobte daher ausdrücklich diese sehr bienenfreundliche Strategie des Fachverbandes Biogas.

**So konnte der D.I.B. bei den DLG-Feldtagen ein rundum positives Fazit ziehen: Neben vielen freundlichen Reaktionen wurden spürbar Sympathiepunkte gewonnen. Ein mehr als gutes Ergebnis für unsere Kommunikation mit der Fach-Öffentlichkeit – und letztendlich für das Image des Deutschen Imkerbundes e. V.**

Natürlich hat der D.I.B. die DLG-Feldtage auch mit einem eigenen Kamerateam begleitet und das Ganze – als Beleg für den D.I.B., aber auch für alle Interessierten und Besucher/innen als Erinnerung – sehenswert dokumentiert. Abrufbar auf der D.I.B.-Homepage sowie auf Instagram sowie auf YouTube über nachfolgenden QR-Code:



„Hackl-Schorsch“,  
Ex-Rennrodler und  
Botschafter der  
Biogasbranche  
am D.I.B.-Stand



## Erstmals hybrid: Deutscher Imkertag in Hamburg

**Der erstmals in hybrider Form durchgeführte Deutsche Imkertag in Hamburg war ein voller Erfolg. Das imkerliche Branchentreffen sorgte dabei für Aufmerksamkeit, die weit über Hamburg hinaus strahlte und sich so alles andere als hanseatisch zurückhaltend präsentierte.**

Während sich 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer an beiden Tagen in der Bucerius Law School in Hamburg einfanden, verfolgten deutlich mehr Personen, nämlich mehr als 7.000, den Deutschen Imkertag am Monitor. **So konnte auf dem 66. Deutschen Imkertag ein signifikant größeres Publikum als bei allen bisherigen Imkertagen erreicht werden.**

Dank der hybriden Ausrichtung war es erstmals Interessierten aus aller Welt möglich, online und kostenlos an dem Austausch in den insgesamt vier Foren teilzunehmen. „Der Deutsche Imkertag ist in diesem Jahr international wahrgenommen worden“, freute sich so auch D.I.B.-Präsident Torsten Ellmann.

### Europa- und weltweite Beteiligung ...

Und die Liste der Rednerinnen und Redner konnte sich wahrlich sehen lassen: So hatte sich u. a. der Präsident der Apimondia, der Weltorganisation der

Bienenhalter, Dr. Jeff Pettis, aus den USA zugeschaltet und eine Rede gehalten. Dies allein sorgte für zahlreiche Zugriffe aus dem englischsprachigen Raum. Auch aus Europa kam viel Unterstützung: So schaltete sich der Vizepräsident des Polnischen Imkerverbands, Zbigniew Koltowski, ebenfalls live für ein Grußwort zum Imkertag dazu und betonte die gute Zusammenarbeit mit dem D.I.B. Am Abend hielt zudem Flemming Vejsnæs vom dänischen Imkerverband eine überaus launige Präsentation über die Apimondia, die 2025 von den drei skandinavischen Imkereivereinigungen ausgerichtet wird. Letzteres hatte der D.I.B. bereits im Vorfeld tatkräftig unterstützt.

### Bedrohlich (auch) für Bienen: Klimawandel bereits Realität

Auch der weltbekannte Klimaforscher Prof. Stefan Rahmstorf nutzte die hybriden Vorteile des Deutschen Imkertages und hielt seinen Vortrag schließlich online. Auch wenn die Entscheidung für

die Online-Präsentation nicht ganz freiwillig fiel, sondern primär aufgrund des damaligen Anschlages auf die Bahn, welcher eine Anreise aus Berlin verhinderte.

Im Rahmen seiner Keynote zeigte Prof. Rahmstorf anhand von Grafiken und statistischen Auswertungen auf, dass der menschengemachte Klimawandel bereits in vollem Gange ist.

Welche Auswirkungen das damit verbundene bedrohliche Szenario insbesondere auch auf die Bienenhaltung haben wird, konnten sich die Zuhörerinnen und Zuhörer lebhaft ausmalen. Viele Nachfragen und ein besonders langer Applaus zeigten, dass der Klimaforscher die Imkerinnen und Imker aufgerüttelt hatte.

### Rückenwind für die Imkerei: finanzielle Anreize für mehr Bienenschutz

Weiterer Rückenwind für die Imkerinnen und Imker, die sich den Folgen des Klimawandels stellen müssen, war



Bildimpressionen Deutscher Imkertag in Hamburg



der Besuch der Parlamentarischen Staatssekretärin beim Bundesminister für Ernährung und Landwirtschaft, Dr. Ophelia Nick. Sie kam in Vertretung von Bundesminister Cem Özdemir, dem Schirmherrn des Deutschen Imkertages, welcher aus terminlichen Gründen leider verhindert war. Dr. Nick präsentierte sich als gut informierte Bienenkennerin: „Ohne Bienen sähe es mit der Vielfalt auf unseren Tellern mau aus. Viele Obst- und Gemüsesorten etwa können wir nur ernten, wenn fleißige Nektarsammler unsere Nutz- und Wildpflanzen bestäuben.“

Um die Bedingungen für die Bienen zu verbessern, stellte Dr. Nick ein breit angelegtes Vorgehen der Politik in Aussicht: „Mehr Nahrungsquellen und Lebensräume schaffen, weniger chemisch-synthetische Pestizide- und Düngemittel, mehr Ökolandbau, finanzielle Anreize für diejenigen, die Bienen und andere Bestäuber aktiv schützen sowie Investitionen in die Forschung – auch beim Thema Resistenzzüchtung. Mit diesem Gesamtkonzept setzen wir darauf, die Lebensbedingungen für Bienen zu verbessern – und damit auch den Imkerinnen und Imkern eine gute Zukunftsperspektive zu geben.“

Zudem stellte Dr. Nick Pläne des BMEL vor, dass Pflanzenschutzmittel, die in Deutschland aus gutem Grund verboten seien, künftig auch nicht mehr exportiert werden dürfen. „Dinge, die wir hier nicht erlauben, sollten wir nicht ins Ausland exportieren“, betonte die Parlamentarische Staatssekretärin, was mit viel Applaus aus dem Plenum quittiert wurde.

#### Landwirte fordern weitere Anreize

Der Vizepräsident des Deutschen Bauernverbands Detlef Kurreck dankte den Imkerinnen und Imkern für ihre Arbeit und hieß sie in ihrem Gesprächskreis herzlich willkommen: „Wir teilen uns dasselbe Spielfeld.“ Ziel müsse daher sein, sich bei der Verfolgung gemeinsamer Interessen gegenseitig zu unterstützen. Mit Blick auf die Politik wies er zudem darauf hin, dass man sich Nachhaltigkeit auch leisten können muss. In diesem Kontext betonte er die Notwendigkeit von Anreizen, um Bauernschaft und Imkerei beim Umbau der Agrarwirtschaft zu helfen.



#### Inhaltlich hohe Relevanz

**Die behandelten Themen- und Problemfelder waren insgesamt von hoher Relevanz. Dabei sind Politik und Gesellschaft gleichermaßen gefordert.**

So formulierte D.I.B.-Präsident Torsten Ellmann in seiner Schlusserklärung im Auditorium der renommierten Bucerius Law School eine klare Botschaft an beide: „Wir müssen uns gemeinsam dafür einsetzen, dass alle Bienen ausreichend Lebensraum und Nahrung haben. Wir brauchen das Nebeneinander von Honig- und Wildbienen, um eine optimale Bestäubungsleistung für die Landwirtschaft zu erreichen.“ Zudem wies er in diesem Zusammenhang auf das Wildbienenkonzept des D.I.B. hin, welches u. a. zusätzlichen Lebensraum durch Begrünung von Städten fordert. Im Hinblick auf klimawandelbedingte Trachtlücken im Sommer forderte Ellmann zudem multifunktionale Flächen, um unsere Kulturlandschaft hin zu mehr Biodiversität zu entwickeln.

Angesichts der nach wie vor unsicheren Gas-Versorgungssituation wies Ellmann zudem auf ein wichtiges Bedürfnis der Imkereien hin: „Wir brauchen Gläser, um unseren Honig vermarkten zu können“. Bei der Priorisierung müssten die Imkereien zu fairen Preisen berücksichtigt werden, um eine Versorgungssicherheit zu gewährleisten.

#### Wichtiges Anliegen: kein pauschales Aufstellverbot für Honigbienen

Und noch ein Thema lag dem D.I.B.-Präsidenten am Herzen: Es dürfe kein pauschales Aufstellverbot für Honigbienen in Naturschutzgebieten geben, machte sich Torsten Ellmann für die Belange der

Imkerinnen und Imker stark. Wenn es schützenswerte Arten gäbe, die durch die Honigbiene gefährdet seien, wären Imkerinnen und Imker die Letzten, die dort ihre Bienen hinstellten. „Lassen Sie uns datenbasiert Entscheidungen treffen, wo Bienen aufgestellt werden können“, bat Ellmann in Richtung der Politik. Seine Vorschläge stießen im Plenum auf hörbar große Zustimmung.

#### Am Ende konnte eine überaus positive Bilanz gezogen werden – sowohl inhaltlich als auch hinsichtlich des neuen hybriden Formates:

So bedankte sich D.I.B.-Präsident Torsten Ellmann ausdrücklich bei den rund 30 Vortragenden aus Wissenschaft, Politik und Wirtschaft, die an zwei Tagen in vier Foren die Imkerei aus ganz unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet hatten. „Wir sind sehr dankbar und stolz, dass wir so eine großartige Unterstützung für unsere Arbeit erfahren haben. Es ist wichtig, dass unsere Mitglieder, aber auch die vielen interessierten Menschen in Deutschland hier beim Deutschen Imkertag aus erster Hand erfahren haben, in welche Richtung sich die Imkerei bewegt“, unterstrich Ellmann. Zudem hat der hybride Ansatz den 66. Deutschen Imkertag zur nachhaltigsten Veranstaltung in seiner langen Reihe gemacht. Das Wissen, das der Deutsche Imkertag vermittelt hat, bleibt dauerhaft dokumentiert. „Wir haben die Mitschnitte der Livestreams online gestellt, damit die spannenden Informationen auch in Zukunft abrufbar bleiben“, betonte Ellmann in diesem Zusammenhang.

### Zum Schluss noch ein Pluspunkt in puncto Nachhaltigkeit:

Noch nie haben sich Imkerinnen und Imker aus aller Welt mit weniger Reiseaufwand zu einem Deutschen Imkertag eingefunden. Das hybride Format ist daher ein Erfolgsmodell, das der Deutsche Imkerbund mit Sicherheit weiterverfolgen wird.

Die wichtigsten Ergebnisse der vier Fachforen des 66. Deutschen Imkertages wurden in der sog. Hamburger Erklärung dokumentiert. Diese fasst die übereinstimmenden Positionen der Verbände zu relevanten Themenfeldern in Form von Thesen zusammen, welche in den kommenden Jahren in die politische Arbeit sowie die Verbandsarbeit einfließen sollen.

Mehr Impressionen zum Deutschen Imkertag 2022? Einfach diesen Code scannen und auf YouTube anschauen!

Mehr Impressionen zum Deutschen Imkertag 2022? Einfach diesen Code scannen und auf YouTube anschauen!



## Eindrucksvolles Standkonzept auf der eurobee

Mit einem neuen, nachhaltigen Standkonzept hat sich der D.I.B. auf den Süddeutschen Berufs- und Erwerbsimkertagen, der „eurobee“, in Friedrichshafen präsentiert. Das Novum: Erstmals gab es bei einer großen Messe keine Werbeatikel am Stand zu kaufen. „Wir haben ganz bewusst auf die Kommunikation mit Interessierten und Mitgliedern gesetzt und gleichzeitig auf die neuen digitalen Möglichkeiten verwiesen, sich mit Werbeatikeln und Gewährverschlüssen einzudecken“, so ein Mitarbeiter für den Bereich Medien & Marketing am D.I.B.-Stand, für den das Konzept rundum aufgegangen ist: „Wir

hatten viele Besucherinnen und Besucher am Stand und haben erfreulicherweise viel Lob eingesammelt.“ Eine Einschätzung, die auch andere Verantwortliche beim D.I.B. teilen. Im Mittelpunkt des Interesses stand eine neue Broschüre zum Themenkomplex „Klima und Honig“, die mittlerweile im Online-Shop des Deutschen Imkerbundes bestellbar ist. „Das Interesse an diesem Thema ist groß. Mit der neuen Broschüre haben wir offenbar einen Treffer gelandet.“, freute sich das D.I.B.-Messteam. Auch das neue Angebot des D.I.B., Gewährverschlüsse unkompliziert online zu bestellen, wurde sehr gut aufge-

nommen. Wie einfach die Bestellungen im neuen Online-Shop für Gewährverschlüsse funktionieren, demonstrierte Inka Degen vom D.I.B.-Service an einem großen Bildschirm. Dabei stießen insbesondere die individuellen Gestaltungsmöglichkeiten, die Mitgliedern nun per Mausclick zur Verfügung stehen, auf reges Interesse. Und wer sich als Messebesucherin oder Messebesucher auf Werbemittel zum Mitnehmen gefreut hatte (und im ersten Moment vielleicht enttäuscht war), erhielt als sympathisches Extra eine Gutschrift für eine versandkostenfreie Bestellung im D.I.B.-Werbemittel-Shop. So musste niemand seinen Einkauf durch die Messehallen schleppen, was ausgesprochen gut ankam.

Die Bilanz des D.I.B. nach den drei Tagen eurobee fiel entsprechend positiv aus: Die Besucherinnen und Besucher erlebten den D.I.B. in einem neuen digitalen – und damit noch nachhaltigeren – Gewand. Zugleich bewies der D.I.B. mit seinem neuen Shop-Angebot echte Serviceorientierung, was bei vielen einen bleibend guten Eindruck hinterließ.

Der D.I.B. freut sich schon auf eine Teilnahme im nächsten Jahr.



Stand des Deutschen Imkerbund e. V. auf der eurobee in Friedrichshafen

# BIENEN | KLIMA | HONIG HAMBURGER ERKLÄRUNG VERFASST VOM DEUTSCHEN IMKERTAG 2022

Anlässlich des 66. Deutschen Imkertages in Hamburg haben Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie ausgesuchte Expertinnen und Experten in vier Dialogforen wichtige Themen zur Zukunft der Imkerei in Deutschland diskutiert. Die Ergebnisse dieser Foren sollen in den kommenden Jahren in die politische Arbeit sowie die Verbandsarbeit einfließen. Folgende Thesen für die finale Erklärung hat der Deutsche Imkertag besprochen:

### Förderung der Zucht insbesondere der Resistenzzucht

- Vorgeprüfte Königinnen und Drohnenvölker in der Zucht sowie die Zuchtbewertung durch die Imkernden muss standardisiert und honoriert werden.
- Die wissenschaftliche Begleitung muss finanziell abgesichert werden.
- Schulungsmaßnahmen und Auswertungstools müssen ebenfalls finanziell abgesichert sein.

### Projektfolgefiananzierung

- Eine durch ein Projekt erfolgreich etablierte Maßnahme muss weiterhin finanziell unterstützt werden, um den Status quo der ersten Maßnahme ausbauen zu können und das erhaltene Wissen zu manifestieren.

### Etablierung eines durchgängigen Trachtfließbandes

- Die Pollenversorgung muss vom Frühling bis Herbst gesichert sein.
- Eine Diversifizierung ist anzustreben:
  - unterschiedliche, standortangepasste Mischungen müssen etabliert und monitort werden
  - Nutzen für Honigbienen und Wildbienen muss belegt werden
  - Prüfung der Auswirkungen der Etablierung auf die Vitalität und Populationsentwicklung der Bienen

### Schaffung eines verlässlichen juristischen Rahmens für die Direktvermarktung

- Etablierung einer Herkunftskennzeichnung für Honigmischungen
  - Schaffung von Transparenz bei Honigmischungen für den Verbraucher
  - Unterstützung von Maßnahmen zur weiteren Verbesserung der Honigqualität
- Investitionsförderung zur Modernisierung der Imkerei
- Förderung der Rückstandsanalysen – Monitoring

Die Verbände sind sich einig, dass wir datenbasierte Entscheidungsgrundlagen benötigen. Es muss mehr Unterstützung für eine nachhaltigere Imkerei geben, die dem Bestäubungsauftrag gerecht werden kann.

Das Thema Bienengesundheit muss in bestimmten Themen seitens des Bundes geregelt werden. Dies bezieht sich zum Beispiel auf das Thema Amerikanische Faulbrut. Es muss ein vom Bund finanziertes einheitliches Screening und dann ggf. Monitoring geben.

Hamburg, 9.10.2022

## Unterwegs im Namen der Biene ...

Auch in 2022 gab es für den D.I.B. wieder jede Menge zu entdecken und für unsere Mitglieder in Sachen Bienen & Imkerei in Erfahrung zu bringen. Und auch, wenn mittlerweile vieles digital läuft und erledigt werden kann (was letztendlich auch der Nachhaltigkeit und der Umwelt dient), so ist es bei einigen Themen doch sinnvoll und wichtig, sich selbst – im direkten Kontakt mit Akteuren und Beteiligten – ein Bild zu machen. Persönlich und vor Ort. Daher ließ es sich der D.I.B. nicht nehmen, die Koffer zu packen und im Namen der Biene zwei wichtige Reisen anzutreten. Es waren intensive Tage voller Erlebnisse. Hier unsere „Reiseberichte“ im Detail ...



## D.I.B.-Präsidium on Tour: fachliche Exkursion mit wertvollen Mitbringeln ...

Die fachliche Sommer-Exkursion des D.I.B.-Präsidiums durch Mecklenburg-Vorpommern brachte jede Menge wertvoller Impulse und neuer Erkenntnisse. Das Wichtigste vorab: Mecklenburg-Vorpommern macht bei der Bienenhaltung vieles richtig. Dies ergaben persönliche Eindrücke vor Ort sowie zahlreiche Hintergrundgespräche ...

Natürlich hatte es sich D.I.B.-Präsident Torsten Ellmann, der im Landkreis Vorpommern-Greifswald lebt und arbeitet, im Vorfeld nicht nehmen lassen, seinen Heimvorteil zu nutzen und sich persönlich der detaillierten Planung der dreitägigen Exkursion anzunehmen. Ein Einsatz, der sich definitiv gelohnt hat.

Ein echtes „Match“: Thematisch passend dazu hatte der Minister für Klimaschutz, Landwirtschaft, ländliche Räume und Umwelt des Landes Mecklenburg-Vorpommern, Dr. Till Backhaus, sein Bundesland am 20. Mai zum „Bienenland“ erklärt. „Wir Menschen sind mit unserem Nahrungsmittelbedarf davon abhängig, dass die Bienen und die wildlebenden Insekten ihre Lebensgrundlagen behalten“, so Backhaus. Mecklenburg-Vorpommern unterstützt daher die Bienenhaltung mit jährlich 400.000 Euro.

### Konsens im Vordergrund: erstes Hintergrundgespräch

Am ersten Abend stand ein erstes Hintergrundgespräch mit Detlef Kurreck, dem Vizepräsidenten des Deutschen Bauernverbandes, zu primär landwirtschaftlichen Themen auf dem Programm. Dabei ging es u. a. um die Folgen des von der Imkerei begrüßten Beizverbotes. Leider seien viele Hersteller als Reaktion darauf in die Ukraine ausgewichen, aus der Deutschland wiederum große Mengen Honig importiere. Also vielmehr eine Verlagerung als eine Lösung der Problematik. Auch wenn Kurreck grundsätzlich nichts von Verboten hält, so präferiert er in diesem Zusammenhang alternative Technologien wie mechanische Verfahren zur Reduzierung des Einsatzes von Pflanzenschutzmitteln. „(...) Ziel darf nicht mehr eine hohe Ertragsleistung sein, sondern die Ertragsicherheit“, so Kurreck.

Mit den Wünschen und Bedürfnissen der Imkereien stieß das Präsidium bei Kurreck auf offene Ohren. Aufgrund der ähnlichen Probleme von Imkerei und Landwirtschaft kam bei allen Beteiligten am Ende der Wunsch auf, ein Format für weitere regelmäßige Hintergrundgesprä-

che zu entwickeln. So könnten die so wichtigen Einzelbereiche Naturschutz, Pflanzenschutz, Bienenschutz und Produktschutz enger zusammengebracht und im Ganzen sowie in ihren Wechselwirkungen betrachtet werden. Eine Perspektive, an der wir weiter arbeiten werden.

### Rundum Raps: spannender Besuch bei NPZ

Besonders interessant aus imkerlicher Sicht war der Besuch bei NPZ – der Norddeutschen Pflanzenzucht Hans Georg KG auf der Insel Poel. Das nach der Wende von Dietmar Brauer zurückgekaufte Unternehmen zählt zu den wichtigsten den Pflanzenzuchtbetrieben für Raps, entwickelt jedoch auch andere Feldfrüchte. Aus Bienensicht relevant sind insbesondere Sommer- und Winterraps.

Brauer nahm sich gemeinsam mit seiner Familie und seiner Zuchtleiterin Dr. Alexandra Bothe viel Zeit für das Präsidium und erläuterte die Arbeitsweise seines Zuchtbetriebes.

Auch die dramatische Situation in der Ukraine kam zur Sprache – betrifft sie doch direkt auch eine Tochterfirma der NPZ in der Ukraine. Neben einem Groß-



Bildimpressionen D.I.B. on Tour



teil der Belegschaft fehlt es laut Brauer an Diesel für die Landwirtschaft und die Silos seien noch voll mit den Ernteerträgen aus 2021.

Daneben ging es um das EU-weit sehr negativ konnotierte Thema „Gentechnik“ – insbesondere um die CRISPR/Cas-Methode. In diesem Zusammenhang betonte Brauer, dass diese Methode nicht zur klassischen Gentechnik gehört, aber dennoch von vielen Menschen abgelehnt wird. Brauer betonte die Chancen von CRISPR/Cas für den Zuchtfortschritt sowie die Notwendigkeit, diese moderne Technologie aus der „Gentechnik-Ecke“ herauszubekommen.

Zudem ging es thematisch auch um die Auswirkungen des Patent- und des Züchterrechts sowie um spezielle Raps-saaten. Dabei bestätigte Brauer die Beobachtung vieler Imkerinnen und Imker hinsichtlich immer früher blühender Rapspflanzen. Hintergrund sei die Nachfrage der Landwirtschaft nach möglichst früh zu dreschenden Saaten. Dabei versuche die Zucht sowohl diesen Bedarf zu befriedigen als auch die Forderung nach besonders vitalen Pflanzen. Letzteres verzögere jedoch den Prozess des Abreifens.

#### Apineum mit neuer Strahlkraft: Bienenzucht auf höchstem Niveau

Ein weiteres Highlight unseres fachlichen Sightseeing-Programms war der Besuch des Bienenzuchtzentrums Bantin (Apineum). Das vom Landesverband der Imker Mecklenburg-Vorpommern e.V. mit Mitteln der Landesregierung aufwändig renovierte und energetisch sanierte Gebäude erstrahlte in neuem Glanz, was Einrichtungsleiter Dr. Hilger Jagau dem Präsidium nicht ohne Stolz präsentierte. Die hochmodernen Räum-

lichkeiten ermöglichen zudem eine Zucht auf höchstem Niveau, auch in puncto Königinnenzucht. Einzig verbliebene „Baustelle“ war das alte Bienenhaus, deren Sammlung an historischen Beuten jedoch neu erschlossen und für Besucherinnen und Besucher erlebbar gemacht werden soll.

#### Zweites Hintergrundgespräch mit prominenter Besetzung ...

Am Abend kam das Präsidium zu einem weiteren Hintergrundgespräch zusammen – diesmal mit echter Polit-Prominenz. Denn kein geringerer als Minister Dr. Till Backhaus, seines Zeichens selbst Bienenhalter mit mehreren Völkern, gesellte sich als Gast dazu und bereicherte die fachkundige Runde. Entsprechend aufgeschlossen zeigte er sich für die aktuell diskutierten Themen in der Imkerei. Stolz wies der Minister für Klimaschutz, Landwirtschaft, ländliche Räume und Umwelt auf die 14 % ökologisch bewirtschaftete Flächen in Mecklenburg-Vorpommern hin, betonte jedoch, dass er die Ökobetriebe nicht gegen konventionelle Höfe ausspielen wolle. Zudem bekräftigte er das Ziel, mit Mecklenburg-Vorpommern bis 2040 klimaneutral zu werden. Allerdings sei für dieses Ziel eine Zusammenarbeit aller Beteiligten sowie eine regenerative Gesellschaftspolitik notwendig. Dazu Backhaus: „Wenn wir von Regeneration sprechen, dann meine ich eine Politik, die sich an der Natur ausrichtet.“ Eine Botschaft, die beim Präsidium entsprechend gut ankam.

Besonders wies Backhaus zudem auf ein neues Programm zur Wiedervernässung ehemaliger Niedermoore hin, welches nach dem Prinzip Schutz durch Nutzung funktioniert. Neben der klima-

freundlichen CO<sub>2</sub>-Speicherung könnten zudem durch Aufforstung der vernässelten Felder – z. B. mit Schilf – wertvolle Rohstoffe gewonnen werden.

Auch am darauffolgenden Tag war zu bemerken, welchen hohen Stellenwert die Imkerei für Backhaus einnimmt: Zu einem vertiefenden Gespräch zur Ausgestaltung der neuen Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) mit dem Präsidium schickte Backhaus seine Staatssekretärin Elisabeth Aßmann. Die Agrarökonomin nahm sich nicht nur rund zwei Stunden Zeit für imkerliche Themen, sondern erwies sich als äußerst fachkompetent. Zudem versprach sie den Imkereien in ihrem Bundesland eine breite Unterstützung.

Das Präsidium zeigte sich erfreut über den hohen Stellenwert der Imkerei in Mecklenburg-Vorpommern und die Fachkompetenz der verantwortlichen Politikerinnen und Politiker. „In einigen Bundesländern können wir Ähnliches feststellen, andere Bundesländer können sich vom vorbildlichen Kurs in Mecklenburg-Vorpommern gerne inspirieren lassen, das wäre für die Imkerei in Deutschland ein großer Gewinn“, zog D.I.B.-Präsident Torsten Ellmann ein politisch relevantes Resümee.

#### Zu guter Letzt: Großbetrieb mit einem Herz für die Kleinen ...

Dass sich ein Großbetrieb auch für die Kleinen – speziell für Insekten – stark macht, zeigte eindrucksvoll die letzte Station der Sommertour: ein Besuch der Papendorfer Agrargenossenschaft. Auf Einladung des Vorstandsvorsitzenden Steven Hirschberg fand sich das D.I.B.-Präsidium zu einer Besichtigungstour durch den landwirtschaftlichen Großbetrieb ein.

Dabei präsentierte der passionierte Landwirt – und Insektenfreund – nach einer faszinierenden Überquerung eines riesigen Rotklee-Feldes einen malerischen Aussichtspunkt, an dem ein örtlicher Imker seine Völker aufgestellt hatte. Besonders groß wird dabei der Insektenschutz geschrieben, was durch mehrere Blühstreifen und -fenster inmitten der Felder sowie einen behutsamen Umgang mit Bestäubern deutlich wurde. Zudem betonte Hirschberg, dass dieses Engagement weniger finanzielle Gründe hat. „Wir greifen dafür auch keine Förderungen ab“, versicherte Hirschberg in diesem Zusammenhang und unterstrich damit überzeugend, dass ihm und

seinen Genossen der Erhalt der Umwelt ehrlich am Herzen liegt. Das Präsidium staunte derweil nicht schlecht – über riesige Dimensionen und gigantische Maschinen, die in starkem Kontrast zu den sonst in der Imkerei üblichen kleineren Größenordnungen standen. Dazu ein überaus positives Erlebnis mit der erfreulichen Erkenntnis, dass auch große Betriebe – mit dem Herz am rechten Fleck – nachhaltig arbeiten und Insektenschutz aktiv in ihre Abläufe einbauen können.

**So fiel das Fazit des D.I.B.-Präsidiums durchweg positiv aus:** „Wir nehmen jede Menge neuer Impulse mit und

konnten viele Gemeinsamkeiten mit unseren Gesprächspartnerinnen und -partnern herausarbeiten“, freuten sich die Präsidiumsmitglieder über die gelungene Expedition. Zudem sei die präsidiale Sommertour äußerst lehrreich für alle Beteiligten gewesen – eine Fortbildung im wahrsten Sinne des Wortes. Weitere wichtige Erkenntnis war das Vorhandensein zahlreicher Schnittmengen zwischen Imkerei und Landwirtschaft.

**Mit gegenseitigem Verständnis auf Augenhöhe können sich beide Bereiche gut ergänzen und – auch im Hinblick auf die aktuellen Herausforderungen – bestens miteinander funktionieren.**



Auf dem landwirtschaftlichen Großbetrieb von Steven Hirschberg



## Wanderversammlung Brixen: Imkerkongress setzt neue Maßstäbe

Endlich war es soweit: Nach 2-jähriger pandemiebedingter Pause konnte der 91. Kongress deutschsprachiger Imker, die „Wanderversammlung“, im südtiroler Brixen im dritten Anlauf vom 01. bis 09. September 2022 schließlich stattfinden. Natürlich ließ es sich auch der D.I.B. da nicht nehmen, an dieser wichtigen Veranstaltung mit entsprechender Besetzung teilzunehmen. Glücklicherweise ließen auch die bis zu diesem Termin deutlich gesunkenen Inzidenzen eine größere Veranstaltung zu, sodass an den drei Veranstaltungstagen bis zu 450 Besucherinnen und Besucher in die große Sporthalle kamen.



Eröffnung des 91. deutschsprachigen Imkerkongress

### Kommunikatives Konzept: kurze Wege für Fachgespräche

Das kommunikative Konzept des ausrichtenden Südtiroler Imkerbundes kann dabei als äußerst gelungen bezeichnet werden. So lud bspw. die geschickte Platzierung der Länderstände der teilnehmenden Verbände in einer kleinen Nebenhalle zahlreiche Besucherinnen und Besucher zu einem kleinen Abstecher ein. Viele nutzten daher die Zeit zwischen den einzelnen Vorträgen für das ein oder andere Informationsgespräch.

Auch der Deutsche Imkerbund e. V. überzeigte an den drei Tagen mit vollem Einsatz – und mit einer Vielzahl an aktuellen Printmedien, die von den Besucherinnen und Besuchern gern entgegengenommen wurden. Zudem stellte sich D.I.B.-Präsident Torsten Ellmann immer wieder selbst an den Stand – und gern auch dem persönlichen Gespräch mit Mitgliedern.

### Imker & Landwirte: großer Anklang auch über Deutschland hinaus ...

Das Magazin des zukunftsweisenden Gemeinschaftsprojektes „Imker & Landwirte“ fand großen Anklang, gerade auch bei den Imkerinnen und Imkern aus dem deutschsprachigen Ausland. Für einige nicht-deutsche Imkerinnen und Imker eine echte Entdeckung! Denn während das fachlich ausgezeichnete Magazin in deutschen Fachkreisen mittlerweile ein Begriff ist, so ist es in der Imkerschaft in Südtirol, Österreich, Liechtenstein, Luxemburg und der Schweiz weniger bekannt. Dementsprechend viele Gespräche am Stand behandelten das Spannungsfeld zwischen Imkerei und Landwirtschaft, welches der D.I.B. mit seinen Aktivitäten erfolgreich auflösen versucht – idealerweise auch über die deutschen Landesgrenzen hinweg.

### Biene trifft Zukunft: Vorträge voller Erkenntnisse

Das Kongressmotto „Biene trifft Zukunft“ spiegelte sich auch in den Themen des Vortragsprogramms wider. Darunter spannende neue Erkenntnisse, bspw. zum Themenkomplex Ernährung und Honig. So überraschte die Hamburger Oecotrophologin Renate Frank in ihrem Eröffnungsvortrag mit der Empfehlung, täglich zwei Esslöffel Honig zu



Präsidenten der deutschsprachigen Imkerverbände

verzehren, was ihren Forschungen zufolge sogar beim Abnehmen hilft. Ein Ergebnis, das vor dem Hintergrund der diesbezüglich überwiegend kontroversen Studienlage mit einigem Erstaunen aufgenommen wurde. Daneben steuerte Frank noch weitere interessante Aspekte rund um Honig bei.

Auch die anderen Vorträge lieferten neueste Erkenntnisse. In puncto Bienenforschung standen neben der Amerikanischen Faulbrut, Pflanzenschutzmitteln und Wildbienen insbesondere auch Themen rund um die Varroamilbe im Fokus.

Eindrucksvoll und aufrüttelnd zugleich dabei der engagierte Vortrag von Dr. Ralph Büchler vom Bieneninstitut Kirchhain. Obwohl streng genommen bereits im Ruhestand, appellierte er voller Tatendrang an die anwesende Imkerschaft: Eine Varroaresistenz sei aus seiner Sicht binnen der kommenden zehn Jahre erreichbar, wenn die Imkerei nur ihre Betriebsweise umstellten.

Im Anschluss an den motivierenden Vortrag überreichte D.I.B.-Präsident Torsten Ellmann dem hochverdienten Forscher eine Dankesurkunde, die – außer der Reihe – alle Präsidenten der Ausrichter-Verbände unterschrieben hatten. „Das dürfte eine ziemlich einmalige Urkunde für einen ebensolchen Wissenschaftler sein“, konstatierte Ellmann treffend bei der feierlichen Übergabe.

### Positive Brixen-Bilanz: D.I.B. hochzufrieden

Die Veranstaltung in Brixen kann unbestritten als voller Erfolg gewertet werden. „Der Imkerverband Südtirol hat

hier neue Maßstäbe gesetzt.“, lobte so auch D.I.B.-Präsident Torsten Ellmann den Ausrichter-Verband für die überaus gelungene Veranstaltung.

Und weiter geht die Wanderschaft. Nächste Station: Luxemburg. Am Ende übernahm John Weis, Präsident vom Lëtzebuerger Landesverband für Bienenzucht, die Fahne der Wanderversammlung. Diese wird 2024 in Luxemburg wehen. Das Großherzogtum wird sich am Erfolg des letzten Kongresses messen lassen müssen – nach Brixen sicherlich eine Herausforderung.



Präsident Torsten Ellmann überreicht Urkunde an Dr. Ralph Büchler



Torsten Ellmann und Thomas Hock am Stand des Deutschen Imkerbundes e. V.

## D.I.B. – international aktiv ...



## Imkerei in Europa

### Austausch der Arbeitsgruppe „Honig“ der Copa-Cogeca in Brüssel

Die Mitglieder der Arbeitsgruppe „Honig“ trafen sich im Herbst 2022 zu einer Sitzung in Brüssel, um auf die Ereignisse und Ergebnisse der letzten Monate zurückzublicken und über die weitere Vorgehensweise zu beraten. Die Interessen der deutschen Imkerinnen und Imker wurden durch D.I.B.-Präsident Torsten Ellmann vertreten.

Hier die wichtigsten Themenblöcke:

#### Marktlage – invasive Arten bereiten Probleme

In einem Rückblick auf die vergangenen Monate wurde über die Situation und die Marktlage in den verschiedenen Ländern berichtet. Das verstärkte Vorkommen und die Ausbreitung der *Vespa velutina nigrithorax* sowie der *Vespa orientalis* bereitet den Imkerinnen und Imkern demnach immer größere Probleme. Betont wurde die Dringlichkeit, Studien zu den ökologischen und wirtschaftlichen Auswirkungen durch die Vermehrung dieser Invasiven Arten, für eine zielführende Argumentation gegenüber Politik und Wirtschaft, zu erhalten.

#### Honigfälschungen führen zu Imageschaden

Im Hinblick auf die Honigfälschungen, welche im ganzen Jahr europaweit zu Diskussionen und Berichterstattungen führten, wurde der Imageschaden für die Imkerinnen und Imker deutlich. Der Absatz am heimischen Honigmarkt ist laut der Arbeitsgruppenmitglieder rückläufig und deutet auf eine Unsicherheit bei den Verbraucherinnen und Verbrauchern hin; somit ist es wichtig, das Vertrauen der Verbraucher/innen zurückzugewinnen und die heimischen Honigmarken zu stärken.

#### Honigrichtlinie in der Überarbeitung

Die Überarbeitung der Honigrichtlinie ist aufgrund der Diskussionen und unterschiedlichen Interessen über die Ursprungskennzeichnung ins Stocken geraten. Hier wurden die Mitglieder der Arbeitsgruppe aufgefordert, erneut aktiv zu werden, um einen einheitlichen Weg zu finden.

#### Kohabitation von Bestäubern

Entgegen vieler Meinungen war man sich einig, dass es keinen Wettbewerb zwischen Bestäubern gibt. Vielmehr der Mangel an Informationen, über den Lebenszyklus und Anforderungen an die Lebensräume, sorgte für Unmut. Betont wurde, dass Honigbienen ursprünglich ebenfalls wilde Bestäuberinsekten waren. D.I.B.-Präsident Torsten Ellmann berichtete von der Situation in Deutschland: Die Verbote von Bienenstandplätzen in neu ausgewiesenen Schutzgebieten sowie die Aufforderung, eine übermäßige Konzentration von Bienenvölkern zu vermeiden, bereite zunehmend Probleme und Sorge für Unmut in der Imkerschaft. Er bat die Arbeitsgruppe daher um einen proaktiven Ansatz und Unterstützung bei der Lösungsfindung.

Mitglieder der Arbeitsgruppe wiesen auf die mangelnden Forschungsergebnisse zu Wildbienen und deren erforderlichen Habitaten und auf eine Verlagerung der Problematik von einer politischen auf eine technische Ebene hin. Infrage gestellt wurden die Diskussionen auf nationaler Ebene, auf welcher technische Dokumentationen nutzlos seien, da es das Ziel Einzelner sei, ein Ende der tierischen Erzeugung zu erreichen. Es sei wichtig, wissenschaftliche Daten zu Arten, Präsenz von Futter und den Auswirkungen des Klimawandels zusammenzutragen. Dies könne allerdings nur länderspezifisch erfolgen, da sich die Dynamiken und Situationen je nach Mitgliedstaat unterscheiden.

#### Bearbeitungsstand GAP

Zu den Maßnahmen zur Unterstützung der Bienenzucht in den nationalen Strategieplänen der GAP 2023–2027 wurde berichtet, dass der nationale Strategieplan eingereicht sei. Allerdings müsse jedes Bundesland einen eigenen Plan erstellen und somit die Forderungen erneut an weiterer Stelle einbringen, um auf die Regelungen für Bestäuber zielführend einwirken zu können.

#### Bienenzucht und Nachhaltigkeit

Neu aufgenommen in die Agenda der Arbeitsgruppe „Honig“ wurde das Thema „Bienenzucht und Nachhaltigkeit“. Zum Auftakt wurde hierzu ein Dokumentenentwurf präsentiert, der eine zielführende Diskussion der Mitglieder erreichen soll.

## Natürlicher Honig – Außenhandel

Länder 2022	Ausfuhr: Gewicht t	Einfuhr: Gewicht t
Belgien (ab 1999)	508	957,3
Belgien und Luxemburg (bis 1998)	-	-
Bulgarien	91,3	3003,2
Dänemark	435,6	379,5
Estland (ab 1992)	0,3	-
Finnland	744,9	-
Frankreich	7337,2	595,4
Griechenland	166,8	872,9
Irland	26,6	0,4
Italien	610,4	770,1
Kroatien (ab 05/1992)	141,9	9,7
Lettland (ab 1992)	52,5	153,9
Litauen (ab 1992)	44,3	454,6
Luxemburg (ab 1999)	98,5	0
Malta	1,8	0
Niederlande	2700,3	414,9
Österreich	2424	280,4
Polen	1175,2	754,1
Portugal	321,5	171
Rumänien	21,9	4547,9
Schweden	329,9	-
Slowakei (ab 1993)	186,2	0
Slowenien (ab 05/1992)	223,7	0,2
Spanien	2142,3	1905,8
Tschechien (ab 1993)	1802,6	151,2
Ungarn	157,5	3542,4
Zypern	1,8	0,5
Nicht ermittelte Länder (innergem. Warenverkehr)	-	-
Vereinigtes Königreich	191,2	41,7
Albanien	18,9	-
Andorra	-	-
Belarus (ab 05/1992)	-	0
Bosnien und Herzegowina (ab 1993)	2,8	-
Färöer	-	-
Gibraltar	-	-
Island	3,2	-
Jugoslawien (05/1992 bis 12/1992)	-	-
Jugoslawien (bis 04/1992)	-	-
Kanarische Inseln (bis 1996)	-	-
Kosovo (ab 06/2005)	2,4	-
Liechtenstein (ab 1995)	-	-
Republik Moldau (ab 05/1992)	-	300,4
Montenegro (ab 06/2005)	-	-
Nordmazedonien (ab 1992)	-	-
Norwegen	4,7	0,5
Russische Föderation (ab 05/1992)	0	41,2
San Marino (ab 1994)	-	-
Schweiz	2294,3	3,5
Serbien (ab 06/2005)	-	91,4
Serbien und Montenegro (01/1993 bis 05/2005)	-	-
Sowjetunion (bis 04/1992)	-	-
Svalbard (bis 1996)	-	-
Tschechoslowakei (bis 1992)	-	-
Türkei	13,6	1124
Ukraine (ab 05/1992)	-	14543,5
Heiliger Stuhl (Vatikanstadt)	-	-
Ägypten	8,7	-
Algerien	19,7	-
Angola	-	-
Äquatorialguinea	-	-
Äthiopien	-	0
Benin	-	-

Länder 2022	Ausfuhr: Gewicht t	Einfuhr: Gewicht t
Botsuana	-	-
Britisches Territorium im Indischen Ozean	-	-
Burkina Faso	-	-
Burundi	-	-
Ceuta (ab 1999)	-	-
Ceuta und Melilla (bis 1998)	-	-
Cote d'Ivoire	-	-
Dschibuti	-	-
Eritrea (ab 1994)	-	-
Eswatini	-	-
Gabun	-	-
Gambia	-	-
Ghana	0,1	0
Guinea	-	-
Guinea-Bissau	-	-
Kamerun	0	0
Cabo Verde	-	-
Kenia	-	-
Komoren	-	-
Demokratische Republik Kongo	-	-
Kongo	-	-
Lesotho	-	-
Liberia	-	-
Libyen	-	-
Madagaskar	-	-
Malawi	-	-
Mali	0,1	-
Marokko	-	0
Mauretanien	-	-
Mauritius	0	-
Mayotte (bis 2013)	-	-
Melilla (ab 1999)	-	-
Mosambik	-	-
Namibia	-	-
Niger	-	-
Nigeria	1,2	-
Reunion (bis 1996)	-	-
Ruanda	0,1	-
Sambia	-	22,6
Sao Tome und Principe	-	-
Senegal	-	0
Seychellen	-	-
Sierra Leone	-	-
Simbabwe	-	0,5
Somalia	-	-
St. Helena, Ascension und Tristan da Cunha	-	-
Südafrika	0,6	0,2
Südsudan (ab 2013)	-	-
Sudan	5,7	-
Vereinigte Republik Tansania	-	96,8
Togo	-	-
Tschad	-	-
Tunesien	-	0
Uganda	-	10
Westsahara (ab 2013)	-	-
Zentralafrikanische Republik	-	-
Amerikanische Jungferninseln	-	-
Anguilla	-	-
Antigua und Barbuda	-	-
Argentinien	0,2	11357,6
Aruba	-	-
Bahamas	-	-

Länder 2022	Ausfuhr: Gewicht t	Einfuhr: Gewicht t
Barbados	-	-
Belize	-	-
Bermuda	-	-
Plurinationaler Staat Bolivien	-	-
Bonaire, Sint Eustatius und Saba (ab 2013)	-	-
Brasilien	0	4398,6
Britische Jungferninseln	-	-
Chile	0	3347,5
Costa Rica	-	-
Curacao (ab 2013)	0	-
Dominica	-	-
Dominikanische Republik	0,2	-
Ecuador	-	-
El Salvador	-	247,4
Falklandinseln	-	-
Französisch-Guayana (bis 1996)	-	-
Grenada	-	-
Grönland	-	-
Guadeloupe (bis 1996)	-	-
Guatemala	-	503,4
Guyana	-	-
Haiti	-	-
Honduras	-	-
Jamaika	-	-
Kaimaninseln	-	-
Kanada	38,4	1
Kolumbien	-	-
Kuba	-	2805,4
Martinique (bis 1996)	-	-
Mexiko	-	9930,4
Montserrat (ab 1995)	-	-
Nicaragua	-	414,3
Niederländische Antillen (bis 2012)	-	-
Panama	-	-
Paraguay	-	-
Peru	-	-
St. Barthelemy (ab 2013)	-	-
St. Kitts und Nevis	-	-
St. Lucia	-	-
Sint Maarten (niederländischer Teil) (ab 2013)	-	-
St. Pierre und Miquelon	-	-
St. Vincent und die Grenadinen	-	-
Suriname	0,3	-
Trinidad und Tobago	-	-
Turks- und Caicosinseln	-	-
Uruguay	0	313
Boliviarische Republik Venezuela	-	-
Vereinigte Staaten von Amerika	399,4	17,4
Afghanistan	-	-
Armenien (ab 05/1992)	-	-
Aserbaidschan (ab 05/1992)	2,4	-
Bahrain	15,4	-
Bangladesch	-	-
Besetzte palästinensische Gebiete (ab 1995)	8	-
Bhutan	-	0
Brunei Darussalam	0,4	-
China	107,9	3332,9
Georgien (ab 05/1992)	0,2	1
Hongkong	66,4	0
Indien	0,2	369,5
Indonesien	11,9	0
Irak	50,2	-
Islamische Republik Iran	4,9	-
Israel	-	0,4
Japan	98,1	0
Jemen	-	-
Jordanien	70,9	-
Kambodscha	-	-
Kasachstan (ab 05/1992)	-	-

Länder 2022	Ausfuhr: Gewicht t	Einfuhr: Gewicht t
Katar	97,4	-
Kirgisistan (ab 05/1992)	-	-
Demokratische Volksrepublik Korea	-	-
Republik Korea	13,1	1,2
Kuwait	78,4	0
Demokratische Volksrepublik Laos	-	-
Libanon	1,5	-
Macau	-	-
Malaysia	2,8	0,2
Malediven	5,9	-
Mongolei	14,6	-
Myanmar	-	0,1
Nepal	-	0,1
Oman	-	0
Pakistan	118,6	-
Philippinen	131,6	-
Saudi-Arabien	827,1	3,3
Singapur	18,1	0
Sri Lanka	23,7	-
Arabische Republik Syrien	3,6	0,1
Tadschikistan (ab 05/1992)	-	-
Taiwan	4,2	0,2
Thailand	17,8	430,9
Timor-Leste (ab 2001)	-	-
Turkmenistan (ab 05/1992)	-	-
Usbekistan (ab 05/1992)	-	-
Vereinigte Arabische Emirate	333,3	0,1
Vietnam	1,9	1488,4
Amerikanische Überseeinseln, kleinere (ab 2001)	-	-
Amerikanisch-Ozeanien (bis 2000)	-	-
Amerikanisch-Samoa (ab 2001)	-	-
Antarktis (ab 2001)	-	-
Australien	-	32,8
Australisch-Ozeanien (bis 2000)	-	-
Bouvetinsel (ab 2001)	-	-
Cookinseln (ab 2001)	-	-
Fidschi	-	-
Französische Südgebiete (ab 2001)	-	-
Französisch-Polynesien	-	-
Guam (ab 2001)	-	-
Heard und McDonaldinseln (ab 2001)	-	-
Kiribati	-	-
Kookinseln (Keelinginseln) (ab 2001)	-	-
Marshallinseln (ab 1992)	-	-
Föderierte Staaten von Mikronesien (ab 1992)	-	-
Nauru	-	-
Neukaledonien	-	0
Neuseeland	-	856,2
Neuseeländisch-Ozeanien (bis 2000)	-	-
Niue (ab 2001)	-	-
Nördliche Marianen (ab 1994)	-	-
Norfolkinseln (ab 2001)	-	-
Palau (ab 1995)	-	-
Papua-Neuguinea	-	-
Pitcairn	-	-
Polargebiete (bis 2000)	-	-
Salomonen	-	-
Samoa	-	-
Südgeorgien u.d.Südlichen Sandwichinseln (ab 2001)	-	-
Tokelau (ab 2001)	-	-
Tonga	-	-
Tuvalu	-	-
Vanuatu	-	-
Wallis und Futuna	-	-
Weihnachtsinsel (ab 2001)	-	-
Hohe See (ab 2013)	-	-
Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf	60,5	-
Nicht ermittelte Länder und Gebiete	0	-
Vertrauliche Länder	-	-

## Honig-Abfüllstellen des Deutschen Imkerbundes e. V.

### LANDESVERBAND BAYERN

Hans Breitsamer KG	Berger-Kreuz-Str. 28, 81735 München Tel. 089/45 05 62-0, Fax 089/45 05 62-20 www.breitsamer.de
Georg Ulrich oHG	Weingartenweg 10, 91459 Markt Erlbach Tel. 09106/92 49 5-0, Fax 09106/61 10

### LANDESVERBAND HANNOVER

Fürsten-Reform	Dr. med. Hans Plümer Nachf. GmbH & Co KG Am Salgenholz 2, 38110 Braunschweig, Tel. 05307/92 00-20, Fax 05307/92 00-42 www.bihopphar.de
Stöckmann Wolfgang	Hauptstr. 71, 21376 Gödenstorf Tel. 04172/63 68, Fax 04172/64 53 www.meinhonig.de

### LANDESVERBAND HESSEN

Apis Aurum GmbH	Am Ruschelberg 38, 35279 Neustadt (Hessen) Tel. 06692/2 05 09 81, Fax 06692/2 05 09 67 www.apisaurum.de
-----------------	---

### LANDESVERBAND MECKLENBURG-VORPOMMERN

Honig Center Eichel	Inh. Karin Eichel Schlüterstr. 11 a, 19243 Wittenburg Tel. 033852/23 98 70
---------------------	--

### IMKERVERBAND RHEINLAND

Honig-Müngersdorff GmbH	An St. Agatha 37, 50667 Köln Tel. 0221/92 59 05-0, Fax 0221/92 59 05-20 www.honig-muengersdorff.de
-------------------------	--

### LANDESVERBAND SACHSEN

Bienenwirtschaft Meißen GmbH	Jägerstr. 2, 01662 Meißen Tel. 03521/4 61 60, Fax 03521/46 16 20 www.bienenwirtschaft.de
------------------------------	--

### LANDESVERBAND SCHLESWIG-HOLSTEIN

Leybold Rudolf	Inh. Olaf Leybold Westerschau 2, 24360 Barkelsby, Tel. 04351/8 65 55
----------------	--

### LANDESVERBAND WÜRTEMBERG

Süddeutsche Imkergenossenschaft e.G	Zillenhardtstr. 7, 73037 Göppingen-Eschenbach Tel. 07161/9 87 48-10, Fax 07161/9 87 48-15 www.suedd-imker.de
-------------------------------------	--

## Anschrift & Ansprechpartner

### Bundesgeschäftsstelle

Haus-/Postanschrift:	Deutscher Imkerbund e. V. – Haus des Imkers Villiper Hauptstr. 3   53343 Wachtberg Telefon: 02 28/93 29 20   Fax: 02 28/32 10 09 E-Mail: info@imkerbund.de   Internet: www.deutscherimkerbund.de
----------------------	---

Präsident:	Torsten Ellmann
Geschäftsstellenleitung:	Verena Velten
Marketing & Media:	Carmen Becker-Cholin   Marion Hülshoff   Wietske Lubisch Dr. Sebastian Spiewok   Bianca Duventäster

Sekretariat/Organisation/ Veranstaltungsmanagement:	Andrea Schäfer
--	----------------

Buchhaltung:	Gabriele Decker   Achim Daniels
--------------	---------------------------------

Werbe-/Informationsmedien:	Margit Althoff   Inka Degen   Sandra Herchel   Stefan Hoffmann
----------------------------	--

Versand/Lager :	Peter Kohlhaas   Olaf Wulf
-----------------	----------------------------

Honigmarktkontrolle <i>Echter Deutscher Honig:</i>	Doreen Mundt
---	--------------

Honiguntersuchungsstelle:	Marion Hoffmann   Nina Hoffmann   Christina Matthes
---------------------------	---

Geschäftszeiten:	Montag bis Freitag: 08:00 bis 12:00 Uhr Montag und Mittwoch: 13:00 bis 16:00 Uhr
------------------	---

Präsident	Torsten Ellmann   praesident@imkerbund.de
-----------	---

Vizepräsidenten	Klaus Schmieder   1.vizepraesident@imkerbund.de Stefan Spiegl   2.vizepraesident@imkerbund.de
-----------------	--

Präsidium	(Kontakt über praesidium@imkerbund.de)
-----------	--

	Edda Gebel Dr. Michael Hardt Ulrich Kinkel August-Wilhelm Schinkel
--	--

Ehrenbeirat	Prof. Dr. Jost H. Dustmann, Celle
-------------	-----------------------------------

Ehrenpräsidenten des Deutschen Imkerbundes e.V.	Peter Maske, p_maske@gmx.de Anton Reck, reckzell@web.de
--	--

Beirat	(Kontakt über Geschäftsstelle des Deutschen Imkerbundes e.V.)
--------	---

für Analytik Bienenerzeugnisse	Dr. Klaus Wallner, Hohenheim
--------------------------------	------------------------------

für Rechtswesen	RA Jürgen Schnarr
-----------------	-------------------

für Honig und Marktfragen	Prof. Dr. Werner von der Ohe
für Wissenschaft und Bienengesundheit	Arbeitsgemeinschaft der Institute für Bienenforschung e.V.

	1. Vorsitzende: Dr. Marina Meixner
--	------------------------------------

für Zuchtwesen	Friedrich-Karl Tiesler, Elsfleth
----------------	----------------------------------

für Imkerliche Fachfragen	Johann Fischer, Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten
---------------------------	---

für steuerliche Fachfragen	Ingo Lichtenberg, Steuerberater
----------------------------	---------------------------------

## Die Mitgliedsverbände und ihre Vorsitzenden

### Landesverband Badischer Imker e. V.

Untertal 13, 77736 Zell a. H. - Oberentersbach  
Präsident: Norbert Uttner, Tel.: 0 78 35/5 40 10 66, Fax: 0 78 35/4 26 85 59  
E-Mail: info@badische-imker.de  
Internet: www.badische-imker.de

### Landesverband Bayerischer Imker e. V.

Weierhofer Hauptstraße 23, 90513 Zirndorf,  
Präsident: Stefan Spiegl, Tel.: 09 11/55 80 94, Fax: 09 11/5 81 95 56  
E-Mail: info@lvbi.de  
Internet: www.lvbi.de

### Imkerverband Berlin e. V.

Malteserstr. 74 - 100, Haus L, Raum L 542, 12249 Berlin  
1. Vorsitzende: Dr. Melanie von Orlow, Tel.: 0 30/34 35 97 14  
E-Mail: post@imkerverband-berlin.de  
Internet: www.imkerverband-berlin.de

### Landesverband Brandenburgischer Imker e. V.

Dorfstr. 1, 14513 Teltow/OT Ruhlsdorf  
1. Vorsitzender: Frank George, Tel. und Fax: 0 33 28/31 93 10  
E-Mail: kontakt@imker-brandenburgs.de  
Internet: www.imker-brandenburgs.de

### Imkerverband Hamburg e. V.

c/o Edda Gebel, Postfach 52 02 53, 22592 Hamburg  
1. Vorsitzende: Edda Gebel, Tel. 01 51/65 49 78 59  
E-Mail: info@ivhh.de  
Internet: www.ivhh.de

### Landesverband Hannoverscher Imker e. V.

Wunstorfer Landstraße 9, 30453 Hannover  
1. Vorsitzender: Jürgen Frühling, Tel.: 05 11/32 43 39, Fax: 05 11/3 68 10 31  
E-Mail: info@imkerlvhannover.de  
Internet: www.imkerlvhannover.de

### Landesverband Hessischer Imker e. V.

Erlenstr. 11, 35274 Kirchhain  
1. Vorsitzender: Oliver Lenz, Tel.: 0 64 22/26 24, Fax: 0 64 22/8 53 56  
E-Mail: Geschaeftsstelle@Hessische-Imker.de  
Internet: www.hessische-imker.de

### Landesverband der Imker Mecklenburg-Vorpommern e. V.

Feldstr. 3, Raum 809, 17033 Neubrandenburg  
1. Vorsitzender: Carsten Fischer, Tel.: 03 95/36 15 12 65  
E-Mail: info@imkermv.de  
Internet: www.imkermv.de

### Imkerverband Nassau e. V.

Hof Zehnthof 1, 56112 Lahnstein  
1. Vorsitzender: Martin Hlauscheck, Mobil: 01 73 / 2 61 67 36  
E-Mail: martin@hlauscheck.de  
Internet: www.imkerverbandnassau.de

### Imkerverband Rheinland e. V.

Im Bannen 38 – 54, 56727 Mayen  
1. Vorsitzender: Dirk Franciszak, Tel.: 0 26 51/7 26 66 o. 90 40 24, Fax: 0 26 51/90 40 23  
E-Mail: imkerverbandrheinland@t-online.de  
Internet: www.imkerverbandrheinland.de

### Imkerverband Rheinland-Pfalz e. V.

Breitenweg 71, 67435 Neustadt a. d. Weinstraße  
1. Vorsitzender: Thomas Hock, Tel.: 0 63 21/96 88 -37,-38, Fax: 0 63 21/96 88 39  
E-Mail: info@imkerverband-rlp.de  
Internet: www.imkerverband-rlp.de

### Landesverband Saarländischer Imker e. V.

Altenkesseler Str. 17, Gebäude C 1, 66115 Saarbrücken  
1. Vorsitzender Dr. rer. nat. Hans Matheis, Tel.: 06 81/38 37 68 52, Fax: 06 81/38 37 70 24  
E-Mail: vorstand@saarlandimker.de  
Internet: www.saarlandimker.de

### Landesverband Sächsischer Imker e. V.

Untere Hauptstr. 79, 09243 Niederfrohna  
1. Vorsitzender: Dr. Michael Hardt, Tel. 0 37 22/59 19 81, Fax: 0 37 22/59 19 82  
E-Mail: info@sachsenimker.de  
Internet: www.sachsenimker.de

### Imkerverband Sachsen-Anhalt e. V.

Bahnhofstraße 12, 06188 Landsberg  
1. Vorsitzender: Dr. Paul Schenk, Mobil: 0176 / 22 02 92 12  
E-Mail: vorsitzender@imkerverband-st.de  
Internet: www.mkerverband-st.de

### Landesverband Schleswig-Holsteinischer und Hamburger Imker e. V.

Hamburger Str. 109, 23795 Bad Segeberg  
1. Vorsitzender: Christian Krug, Tel.: 0 45 51/24 36, Fax: 0 45 51/9 31 94  
E-Mail: info@imkerschule-sh.de  
Internet: www.imkerschule-sh.de

### Landesverband Thüringer Imker e. V.

Ilmstr. 3, 99425 Weimar  
1. Vorsitzender: Fabian Liesch, Tel.: 0 36 43/49 20 -401 o. -402, Fax: 0 36 43/49 20-403  
E-Mail: fabian.liesch@lvthi.de  
Internet: www.lvthi.de

### Landesverband der Imker Weser-Ems e. V.

Mars-la-Tour-Str. 13, 26121 Oldenburg  
1. Vorsitzender: Christian Jockheck, Tel.: 04 41/80 16 26, Fax: 04 41/80 16 80  
E-Mail: info@imker-weser-ems.de  
Internet: www.imker-weser-ems.de

### Landesverband Westfälischer und Lippischer Imker e. V.

Langewanneweg 75, 59063 Hamm (Westf.)  
1. Vorsitzender: Dr. Thomas Klüner, Tel.: 0 23 81/5 10 95, Fax: 0 23 81/54 00 33  
E-Mail: info@lv-wli.de  
Internet: www.lv-wli.de

### Landesverband Württembergischer Imker e. V.

Olgastr. 23, 73262 Reichenbach/F.  
Präsident: Dr. Dr. Helmut Horn, Tel.: 0 71 53/5 81 15, Fax: 0 71 53/5 55 15  
E-Mail: info@lvwi.de  
Internet: www.lvwi.de

## Rundschreiben des Deutschen Imkerbundes e. V. in 2022

### RUNDSCHREIBEN A

Nr.	Betreff	Datum
1	Bestands- und Veränderungserklärung für das Jahr 2021	20.01.2022
2	Einladung zur Videokonferenz der Honig-Obleute am 25.02.2022	07.02.2022
3	Einladung zur D.I.B.-Züchtertagung am 01./02. April 2022 in Ilmenau	09.02.2022
4	Protokoll der Honig-Obleute-Tagung vom 27./28.08.2021/ Virtuelle Tagung am 25. Februar 2022	18.02.2022
5	Protokoll der D.I.B.-Züchtertagung vom 01./02. April 2022 in Ilmenau	06.05.2022
6	Einladung Vertreterversammlung am 08. Oktober 2022 in Hamburg und Informationen zum Deutschen Imkertag	17.08.2022
7	Arbeitstagung der Züchter 2022; hier: Einladung zum 05. November 2022 nach Hofgeismar	07.09.2022
8	Anträge an die Vertreterversammlung	27.09.2022
9	Protokoll der Videokonferenz der Honig-Obleute vom 25.02.2022	25.10.2022
10	Statistische Daten für das Jahr 2022	28.10.2022
11	Honigertrag 2022	10.11.2022

### RUNDSCHREIBEN AB

Nr.	Betreff	Datum
1	Protokoll der zweiten Sitzung des erweiterten Präsidiums vom 08. Oktober 2021 sowie Protokoll der Vertreterversammlung 2021 des Deutschen Imkerbundes e. V. vom 09. Oktober 2021	13.01.2022
2	Protokoll der vierten Sitzung des Präsidiums vom 10. und 11. Dezember 2021 in Remagen-Oberwinter	01.02.2022
3	Protokoll der ersten Sitzung des Präsidiums vom 18. März 2022 in Villip	26.04.2022
4	Protokoll der ersten Sitzung des erweiterten Präsidiums vom 29./30. April 2022 in Königswinter	06.09.2022
5	Protokoll der zweiten (virtuellen) Sitzung des Präsidiums vom 24. Juni 2022	15.09.2022
6	Protokoll der dritten (virtuellen) Sitzung des Präsidiums vom 16. September 2022/Protokoll der zweiten Sitzung des erweiterten Präsidiums vom 07. Oktober 2022 und der Vertreterversammlung vom 08. Oktober 2022	26.10.2022